MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
# 1920

151 (8.4.1920) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-190748

Donnerstag, 8. April. Abend-Ausgabe. 1920. — Nr. 151.

# Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung monatl. einschl. M. 1.50 für Bringerlohn u. Einziehungsgebühr M. 6.—, Postbezug vierteljährl. M. 18.— ohne Postgebühren. Einz. Nummern 20 Pfg. Alle Preise jederzeit widerruflich. Postscheck-Konto Nr. 17590 Karlsruhe i. B. u. Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh. — Geschäfts-Nebenstellen in Mannheim: Neckarstadt: Waldhofstr. 6, Schwetzingerstadt: Kepplerstr. 42, Lindenhof: Gontardstr. 4. Fernsprecher Nr. 7940—7946. Draht-Adresse: Generalanzeiger Mannheim.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Bei jederzeitigem Widerruf d. 1 spalt. Kolonelzeile 1.50 Mk., auswärts 1.80 Mk., Stellengef. u. Fam.-Anz. 20% Nachl., Rekl. 5 Mk. Annahmeschluß: Für d. Mittagbl. vorm. 8½, f. d. Abendbl. nachm. 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höh. Gewalt, Streiks u. dgl., Betriebsstörungen, Materialmangel usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben od. für verspätete Aufnahme von Anzeigen.

## Die französische Gewalttat.

### Uebergriffe der neuen Herren.

Berlin, 8. April. (Von unserem Berliner Büro.) Wie die Franzosen in Frankfurt sich als „Befreier" aufspielen und welche herausfordernde Sprache sie gegenüber den deutschen Behörden anschlagen, zeigt folgendes, vom 7. April datiertes Schreiben des Stadtkommandanten der französischen Militärverwaltung an den Polizeipräsidenten von Frankfurt: „Der kommandierende General beauftragt mich, Ihnen bekannt zu geben, daß er äußerst unzufrieden ist, über die Art und Weise, in der die deutsche Polizei von Frankfurt im Laufe des 7. April ihren Dienst versehen hat. Sie hat in äußerst ungenügender Weise Menschenansammlungen entgegengewirkt. Ich bitte Sie, für die Folge so genaue Befehle herauszugeben, daß der Herr kommandierende General, bezw. ich nicht genötigt sind, selbst jeden Augenblick eingreifen zu müssen. Ich muß Ihnen ein sehr bedauerliches Ereignis mitteilen, das sich heute mittag in der Umgebung der Hauptpost ereignet hat. Ein fahrender Jäger ist umgeworfen und verletzt worden. Karabiner und Fahrrad wurden ihm entwendet. Der kommandierende General der Besatzungstruppen ist entschlossen, Feigheiten dieser Art (wohlgemerkt: Feigheiten! D. Red.) nicht mehr zu dulden und sie als besonders schwere Beleidigung der Würde der französischen Truppen anzusehen. Ich befehle Ihnen, unverzüglich nachzuforschen, falls Sie es nicht bereits getan haben, wer die Urheber dieses Angriffes gewesen sind, und Ihre Maßnahmen so zu treffen, daß sowohl das Fahrrad als auch der Karabiner so schnell als möglich herbeigeschafft werden. Sie haben morgen um zwölf Uhr die Ergebnisse Ihrer Ermittelungen mitzuteilen, sowie die von Ihnen getroffenen Maßnahmen.

### Fälschungen Frankreichs.

Berlin, 8. April. (Von uns. Berl. Büro.) Aus der Note der französischen Regierung an die Botschafterkonferenz, in der sie ihr Vorgehen zu rechtfertigen versucht, geht hervor, daß Frankreich ohne Zustimmung seiner Verbündeten die Städte besetzt hat. Die Botschafterkonferenz hatte auf eine Anfrage Frankreichs vom 25. März geantwortet, eine Besetzung von Frankfurt und Darmstadt erscheine zurzeit nicht empfehlenswert. Es ist bezeichnend, daß die Erklärung des Unterhändlers Paleologues in der Note mit keinem Wort erwähnt wird, dagegen ist die Aeußerung des Ministerialdirektors Göppert, er glaube nicht, daß Deutschland ohne Frankreichs Einwilligung ins Ruhrgebiet einrücken werde, fälschlicher Weise in ein Versprechen an Frankreich umgewandelt. In der Note ist, obgleich sie sehr umfangreich ausgefallen ist, seltsamerweise auch kein Platz für die Mitteilung der deutschen Regierung vom 4. April geblieben, daß mit einer relativ geringen Truppenzahl die Aktion im Ruhrgebiet erfolge, daß ihre Durchführung nur einen geringen Zeitraum in Anspruch nehmen und in diesen Tagen beendet sein werde. Es ist verständlich, warum dies geschieht.

Der Protest der deutschen Regierung von gestern morgen ist nicht nur an Frankreich, sondern auch an die Botschafterkonferenz und an das Generalsekretariat des Völkerbundes in Genf abgegangen.

### Nollet als Schwarzseher.

Berlin, 8. April. (Von uns. Berl Büro.) Ein französischer Vertreter der französischen Kontrollkommission in Berlin, ein dem General Nollet unmittelbar beigeordneter Offizier, hatte eine Unterredung mit einem Mitarbeiter der B. Z., der sich folgendermaßen über das französische Vorgehen aussprach: Wenn man in Deutschland zu glauben scheint, das französische Vorgehen sei infolge imperialistisch-militaristischer Einflüsse auf die Pariser Regierung befohlen worden, so irrt man gründlich. Es waren hauptsächlich die Berichte des Generals Nollet, die das Kabinett zu der drakonischen Maßregel veranlaßte. Der General war gerade in Berlin in der Lage hinter die Kulissen zu gucken und hatte Gelegenheit die Machenschaften der militärischen Führer mit begründetem Mißtrauen zu verfolgen. Die deutsche Generalität fühlt sich mehr als je Herr der Lage. Man hat mit wachsendem Unbehagen bemerkt, daß sich auf deutscher militärischer Seite ein ausgesprochenes Verheimlichungssystem breitmacht. Es ist der interalliierten Kontrollkommission einfach unmöglich, festzustellen, welche Mengen von Waffen aller Art noch im Lande sind. Das verstärkte in Ententekreisen (in französischen!) den Verdacht, daß die maßgebenden deutschen Militärs nicht im entferntesten die Absicht hegen, abzurüsten. Sollte anderseits ein Milizsystem, wie das Bielefelder Abkommen (!) es vorsieht, zeitweilige oder fortlaufende Ausbildung von Ortswehren mit der Waffe Tatsache werden, so wird die Kontrollkommission sich genötigt sehen, dagegen ganz energisch einzuschreiten. Denn dieses System bedeutet nicht mehr und nicht weniger als die heimliche Militarisierung des deutschen Volkes.

### Deutsche Patrouillen von den Franzosen beschossen.

Berlin, 8. April. (Von uns. Berl. Büro.) Auf die Nachricht von dem Einrücken der Franzosen erhielt die Reichswehr die Weisung, ihre Quartiere soweit zurückzuverlegen, daß Zusammenstöße mit den Franzosen vermieden werden. Um festzustellen, wie weit die Franzosen vorgehen, hat die Reichswehrbrigade 8 eine Kavalleriepatrouille ausgesandt unter Führung des Leutnants Grafen Kalneien. Der Patrouille wurde in Oberwöllstadt bei Friedberg von einem Zivilisten gesagt, in Niederwöllstadt befinde sich eine französische Patrouille. Leutnant Kalneien sagte darauf, er wolle zur Klärung der Lage, wenn möglich, mit dem französischen Offizier selber sprechen. Als die Patrouille unter einer Bahnüberführung ritt, wurde sie von einem französischen Posten angerufen. Der Leutnant antwortete sofort. Während dieser Antwort sprangen mehrere französische Posten vom Bahndamm auf die Straße, sodaß das Pferd des Offiziers scheute und zurücksprang. Ohne weiteres gaben die Franzosen zehn bis fünfzehn Schüsse ab. Die Patrouille ritt sofort zurück. Hierbei wurde Graf Kalneien durch zwei Schüsse in den Unterleib schwer verwundet und ist seinen Verletzungen am Nachmittag erlegen.

### Nitti Gegner der französischen Aktion.

m. Rom, 8. April. (Priv.-Tel.) Der „Corriere Italia" erfährt, Nitti habe Frankreich erklären lassen, er könne Frankreichs Haltung weder unterstützen noch mit Sympathie begleiten. Das Blatt führt aus, der Vormarsch im Ruhrgebiet sei ein reiner Polizeiakt. Frankreich schädige nicht nur Europa sondern sich selbst. Ein halbamtlicher Artikel des „Messagero" warnt Deutschland vor dem Versuch, sein Joch mit Gewalt abzuschütteln, in einem Augenblick, da England und Italien sich für ein Zusammenarbeiten zwischen Siegern und Besiegten entschieden hätten. Frankreich andererseits möge angesichts der passiven Haltung Italiens und Englands sich keiner falschen Ansicht darüber hingeben, wie man über die Zweckmäßigkeit und Wirksamkeit seines isolierten Vorgehens denke.

### Die Haltung Wilsons.

Newyork, 7. April. (WB.) Der Korrespondent der Associated Preß teilt mit, daß Präsident Wilson mit seiner Meinungsäußerung über das Vorgehen Frankreichs in der neutralen Zone noch warten wolle, bis er in dieser Sache umfassendere Aufklärung erhalten habe. Anderseits gebe das Staatsdepartement bekannt, daß am Mittwoch die Aussprache zwischen den Vereinigten Staaten, Frankreich, England und Italien bezüglich der französischen Truppenbewegungen fortgesetzt werde.

### Der „Telegraaf" meldet Uebereinstimmung.

Amsterdam, 8. April. (WB.) „Telegraaf" meldet aus London: Bezüglich der Haltung des englischen Kabinetts gegenüber der Besetzung hessischer Städte würden verschiedene Berichte veröffentlicht. „Evening Standard" behauptet, daß gewisse Minister diese Besetzung neuer deutscher Städte durch die Franzosen ernst auffaßten. „Evening News" dagegen erfährt, daß die Berichte aus Washington und Rom, wonach England und Amerika einen anderen Standpunkt einnehmen sollen als Frankreich, vollkommen unrichtig seien. Dem Blatte zufolge erhielt Lord Derby, der englische Botschafter in Paris, den Auftrag, auf der Friedenskonferenz vollkommen klar zu stellen, daß die britischen Staatsmänner die Lage in Deutschland von demselben Standpunkt aus betrachteten und unstreitig mit Frankreichs Haltung sympathisierten. Lloyd George habe Lord Derby ermächtigt, dies in Paris darzulegen. Es bestehe kein Grund zu der Annahme, daß er den von Frankreich unternommenen Schritt nicht billigen werde. Die „Times" sagen, daß bei der Besprechung zwischen der englischen und der französischen Regierung über die Besetzung der deutschen Städte vollständige Uebereinstimmung herrschte.

### Die Besatzung bleibt in Frankfurt.

m. Frankfurt a. M., 8. April. (Priv.-Tel.) Die Blätter bringen eine Bekanntmachung des Polizeipräsidenten, in der versprochen wird, daß die bedauerlichen Ereignisse von gestern untersucht werden. Zur Verhütung von Zwischenfällen sei notwendig, daß die Bevölkerung die Ruhe bewahre. Ansammlungen auf der Straße werden nicht geduldet. Der französische kommandierende General erklärt in einem Anschlag, daß die Gerüchte von einem Abzug der Truppen durchaus falsch seien. Die Nacht war ruhig. Während der ganzen Nacht durchkreuzten Panzerwagen die Stadt. Mehrere Schulen im Innern der Stadt sind mit französischem Militär belegt worden.

### Zu dem blutigen Vorfall in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 8. April. (W.B.) Nach einer Darlegung von französischer Seite hat sich der gestrige bedauerliche Vorfall an der Hauptwache, der sechs Tote und 25 Verwundete kostete, folgendermaßen abgespielt: An eine an der Hauptwache stationierte Abteilung arabischer Truppen nebst einer Maschinengewehrabteilung mit französischer Bedienungsmannschaft drängte sich die Menge heran. Der Aufforderung des die Wache befehligenden Offiziers zurückzugehen, wurde nicht Folge geleistet und der Offizier im nächsten Augenblick von der Menschenwelle umringt. Da der Offizier sehr klein war, verschwand er in der Welle, und so wurde der Eindruck erweckt, daß er von der Menge zu Boden geschlagen worden sei. Als auf abermaligen Befehl die Menge nicht auseinanderging, wurden mehrere Salven aus den Maschinengewehren abgegeben, die die eben gemeldeten Opfer forderten.

## Die Befreiung des Industriegebietes.

### Die Säuberung des Ruhrgebiets vor der Beendigung.

Berlin, 8. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die Polizeiaktion im Ruhrgebiet, die am 3. April ihren Anfang genommen hat, steht vor dem Ende. Der allergrößte Teil des Ruhrgebietes ist bereits von den Banden gesäubert. Die Besetzung von Elberfeld und Barmen wird spätestens am 10. April erfolgen. Die ursprünglich von der Regierung in Aussicht genommene Dauer der Aktion wird also nicht überschritten werden. Das Datum des 10. April ist auch deshalb von Bedeutung, weil an diesem Tage die Geltungsdauer des Abkommens vom August 1919 abläuft. Die Verhandlungen mit der Entente wegen einer Verlängerung des Abkommens über die festgesetzte Frist bis zum 10. Juli haben bisher zu keinem Ergebnis geführt. Es wäre ein Irrtum, anzunehmen, daß die Waffenabgabe in vollem Umfange erfolgt ist. Zehntausende von Gewehren, Maschinengewehren und sonstigen Waffen sind von den heimkehrenden roten Horden versteckt. Diese Waffen bilden eine Gefahr in der Hand jener Elemente.

Die deutsche Regierung steht auf dem Standpunkt, daß zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung in den nächsten Monaten eine größere Polizeitruppe notwendig ist und daß der Ausbruch neuer Unruhen wahrscheinlich ist, wenn Deutschland gezwungen ist, bevor eine solche Polizeitruppe aufgestellt ist, sofort die Reichswehrtruppen aus dem Ruhrgebiet herauszuziehen.

### Einmarsch der Regierungstruppen in Düsseldorf.

r. Düsseldorf, 8. April. (Priv.-Tel.) Nach Lage der Dinge ist es nicht ausgeschlossen, daß innerhalb 24 Stunden die Regierungstruppen in Düsseldorf einziehen. Die Verhandlungen diesertalb sind noch nicht ganz erledigt. Jedenfalls scheint die Waffenabgabe nicht nach Wunsch der Regierung zu erfolgen. Die Berliner Blätter melden, eine allgemeine Telephonsperre sei über das Rheinisch-westfälische Industriegebiet verhängt worden, was aber nicht zutrifft. Nähere Einzelheiten hierüber sind bis jetzt noch nicht bekannt.

## Der russische Bolschewismus und die Kämpfe in Deutschland.

**Das Fiasko der Arbeitsarmeen. Die Lüge vom Tauschhandel.**

Als Helsingfors wird uns am 31. März geschrieben:

Am 29. März wurde hier das sorgenvolle Radio Radeks nach Berlin veröffentlicht, in dem er über die neue deutsche Regierung und insbesondere über die Taktik der Unabhängigen und Kommunisten und über ihre faktischen Kräfte orientiert sein will. Diese Sorgen der Bolschewisten sind verständlich, denn die Lage der Kommunisten in Rußland ist so erschüttert und haltlos, daß sie ihre ganze Hoffnung aufs Ausland setzen. Hierbei ist ihnen Deutschland mit seinen verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten der große Stein des Anstoßes. Die auf estländischem Boden in Reval weilende bolschewistische Delegation äußerte noch vor dem Kapp-Putsch in vertrauten Gesprächen folgende Befürchtungen der Bolschewisten:

Von England haben die Bolschewisten nichts zu befürchten, denn England wünsche kein starkes Rußland, sei selbst in Indien, Persien usw. bedroht und werde Sowjetrußland nicht angreifen. Außerdem würde das englische Proletariat noch viel stärker als bisher jeden Angriffsversuch gegen Rußland zunichte machen. Ebenso unfähig sei Frankreich, wo der Eisenbahnerstreik z. B. ein Werk der russischen Bolschewisten sei. Auch mit Polen und Finnland hoffen die Bolschewisten in allernächster Zeit fertig zu werden, und zwar nicht auf kriegerischem, sondern auf friedlichem Wege. „Der einzige Staat, vor dem wir uns fürchten," sagte Tanchiliwitsch, das geistige Haupt der Delegation, „ist Deutschland, denn dort bereitet sich etwas vor, worüber wir nicht orientiert sind." An einen Sieg der Spartakisten in Deutschland ist in nächster Zukunft nicht zu glauben, so schloß der russische Bolschewist.

Wenn man die neuesten Nachrichten aus Sowjetrußland, speziell aus Nordrußland, hört, kann man es auch nur verstehen, daß die Bolschewisten den Bankerott des Kommunismus auf Grund ihrer eigenen Erfahrungen auch in Deutschland voraussehen. In Nordrußland ist der endgültige Zusammenbruch des Bolschewismus nur deshalb nicht offenbar, weil die Bevölkerung derartig geschwächt, verhungert und zermürbt ist, daß eine Gegenorganisation nicht zustande kommen kann. Obgleich es in der Bevölkerung kaum Bolschewisten gibt, sondern bloß bolschewistische Kommissare, gelingt es diesen Meistern des Bluffs nach außenhin den Schein einer Macht zu wahren.

Die Arbeitsarmeen, von denen ein so ungeheueres Aufsehen gemacht wurde, sind in Wirklichkeit so gut wie ohne Bedeutung. Es ist nämlich nicht möglich, sie zusammenzuhalten. Was alle Kenner der Verhältnisse voraussagten, ist eingetreten: die Arbeitsarmeen laufen einfach auseinander. So ist die 7. Armee, die zur Petersburger roten Arbeitsarme umgewandelt worden war, de facto nicht mehr vorhanden. Die 7. Division, die an der finnländischen Front steht, soll eine neuformierte Kampfesorganisation sein.

Wohl haben die Bolschewisten 2 Millionen Bajonette mobilisiert, doch mehren sich die Anzeichen dafür, daß sich diese Bajonette gegen sie selbst richten. Der Diktator von Petersburg, der Vorsitzende der Nordkommune, Sinowjew, von dem es in der Petersburger Presse heißt, daß er krank sei, soll in Wirklichkeit einen Nierenschuß erhalten haben. An seine Stelle ist Rykow getreten.

Der schlimmste Bluff der Bolschewisten ist natürlich der Tauschhandel, dessen Möglichkeit sie fortgesetzt den auswärtigen Mächten vorgaukeln. Von einem Handel kann schon deswegen nicht die Rede sein, weil es weder Vorräte, noch Transportmittel, noch Transportwege gibt. Das einzige, was die Bolschewisten tatsächlich besitzen, ist Gold. Kenner des russischen Wirtschaftslebens behaupten, daß noch etwa 350 Millionen Rubel Gold vorhanden seien.

Sehr charakteristisch für die Handelsaussichten mit Rußland sind die Unterhandlungen der Sowjetdelegation in Reval. Ihr offizielles Haupt Gukowski betreibt augenscheinlich nur den Kauf von 5000 Lokomotiven durch Vermittelung des Geschäftshauses Morgan ernstlich, und diese sollen mit Gold bezahlt werden. Im übrigen wird wohl von Warenaustausch gesprochen, doch merkt man, daß die Bolschewisten nichts zum austauschen haben. In welcher Weise die Bolschewisten Geschäfte machen, geht aus folgendem Fall hervor: Sie kauften eine größere Partie Stiefel zum Preise von 500 Eestimark (estnische Mark) für das Paar mit der Bedingung, daß, falls ein höherer Preis bei der Sowjetregierung durchgesetzt werden sollte, das Mehr zwischen dem Kommissar und dem Käufer geteilt werde. Sehr bald betrug der zugebilligte offizielle Preis für das Paar Stiefel 1000 Eestimark!

## Zusammentritt der Nationalversammlung.

Berlin, 8. April. (Von uns. Berl. Büro.) Die Nationalversammlung wird, wie wir hören, nun doch nicht mehr in dieser Woche zusammentreten. Es hat sich herausgestellt, daß die Zeit zur Einberufung nicht mehr ausreicht. Es trifft auch nicht zu, daß, wie einige Berliner Blätter melden, gestern Besprechungen der Fraktionsführer über die Einberufung des Reichstages stattgefunden haben. Nur mit den Gewerkschaften ist von der Regierung verhandelt worden. Es verlautet, daß die Nationalversammlung am Montag mittag um drei Uhr zusammentreten soll.

### Einberufung der Nationalversammlung auf Montag.

Berlin, 8. April. (W.B.) Infolge der durch die Besetzung Frankfurts usw. eingetretenen Verhältnisse wurde die Nationalversammlung auf Montag nachmittag 3 Uhr zusammenberufen.

## Aus dem besetzten Gebiet.

### Aus dem Saargebiet.

Zweibrücken, 7. April. Auf Veranlassung der Interalliierten Kommission zu Koblenz nahmen zur Zeit eine Reihe Grenzgemeinden Stellung zur Grenzführung des Saargebietes. Vielfach werden die Gemarken der Ortschaften oft mitten durchschnitten, so auch der Zweibrücker Vorort Einöd, sodaß z. B. [illegible] zum Reich, der andere zum Saargebiet gehört; dadurch w[…] der Gemeindewald vom bisherigen Zusammenhang losgerissen. Bürgermeister Kemmer gab vor einer Bürgerversamml-

MARCHIVUM

von der Lage. Man war für einen vollen Anschluß an Deutschland und einigte sich schließlich dahin, daß die bisherigen Gemeindegrenzen aufrechterhalten bleiben sollen, sodaß die Ortschaft Einöd entweder ungeteilt zu Deutschland oder zum Saargebiet kommen möge.

## Deutsches Reich.

### Bismarck-Feier der Deutschen Volkspartei Hamburg.

Hamburg, 8. April. Der Tradition getreu veranstaltete auch in diesem Jahre der große Beirat des Landesverbandes Hamburg am Geburtstag des Altreichskanzlers eine Fahrt nach Friederichsruh. So versammelten sich in den frühen Nachmittagsstunden des 1. April vor dem Mausoleum des großen Toten viele Mitglieder der Deutschen Volkspartei zu einer Gedächtnisfeier, zu der auch die Fürstin von Bismarck in Begleitung des jungen Fürsten Otto von Bismarck, sowie weitere Mitglieder des Hauses Bismarck erschienen waren. Die Gedächtnisrede hielt der Vorsitzende der Bürgerschaftsfraktion, Hauptpastor D. Dr. Rode, der im Auftrag der Deutschen Volkspartei einen Lorbeerkranz am Sarkophag niederlegte, dessen schwarz-weiß-rote Schleifen die Inschrift trug: „Das Haus mag zerfallen, was hals denn für Not? Der Geist lebt in uns allen und unsere Burg ist Gott." Nach einem gemeinschaftlichen Spaziergang durch den Schloßgarten und den eben aus dem Winterschlaf erwachten Sachsenwald vereinigten sich die Mitglieder der Partei zu einem kurzen geselligen Beisammensein in Aumühle. Am Abend fand die Feier ihre Fortsetzung in Hamburg, wo der Vorsitzende des Landesverbandes, Dr. C. A. Piper, den Teilnehmern begeisternde Worte zurief. Die Festansprache hielt Major a. D. Freiherr von Rechenberg.

### Bis hierher und nicht weiter!

Charakteristisch für die Stellungnahme der westfälischen Zentrumspresse gegenüber den Ereignissen im Ruhrgebiet ist ein Aufsatz des „Münsterischen Anzeigers", der, unmittelbar nach Bekanntwerden des Ultimatums der Regierung an die Aufständischen geschrieben, auch eben noch von Interesse ist. Es heißt in diesem Aufsatz u. a.:

„Ein Aufatmen geht durch das Ruhrgebiet, geht durch die Kreise aller derjenigen, die in Wahrheit das deutsche Volk ausmachen, daß nun endlich die Berliner Regierung sich wiedergefunden und in ihrem Ultimatum ein mannhaftes Wort gesprochen hat. Die Waffen nieder! So ruft sie den Bolschewisten zu, sofort, bis zum 30. mittags. Es ist die höchste Zeit. Schon marschieren die Bolschewisten gegen Siegen, die unbesetzte Stadt. Schon sollen aufs neue Frauen und Kinder in Wesel unter den Trümmern friedlicher Wohnungen, die die verfluchten Geschosse einer wahnbetörten, landfremden, von östlichen Volksverderbern geführten Soldateska zertrümmern. Nicht das Ruhrgebiet allein, nicht nur das Land der roten Erde, das ganze Deutschland droht in Aufruhr, Blut und Flammen unterzugehen. Da, in der höchsten Not, im Augenblick, wo in die Bekümmernis so mancher Herzen der finstere Gedanke der Verzweiflung an Reich und Partei sich einzuschleichen drohte, ertönt das erlösende Wort: Bis hierher und nicht weiter!"

*

⊡ Berlin, 8. April. (Von unserem Berliner Büro.) Freiherr v. Wangenheim, der sich unter dem Regiment Kapp zur Uebernahme des preußischen Landwirtschaftsministeriums bereit erklärt hatte, hat nunmehr sein Amt als Vorsitzender der Pommerschen Landwirtschaftskammer niedergelegt.

## Bayern.

### Die bürgerliche Abwehrfront.

München, 8. April. (Priv.-Tel.) Der bayrische Beamtenbund, Bezirk Nürnberg, hat, von dem Gesichtspunkt ausgehend, daß in einem demokratischen Staat Bauern und Beamte, Bürger und Geschäftsmann die gleichen Rechte auf den Generalstreik in Anspruch nehmen können wie die radikalen Arbeiter, nach eingehenden Besprechungen einen Aktionsausschuß gebildet, der die Aufgabe hat, im Benehmen mit den übrigen bürgerlichen Organisationen der Stadt einem etwa neuerdings wieder sinnlos vom Zaun gerissenen Generalstreik mit letzten Endes kommunistisch bolschewistischer Tendenz sofort den bürgerlichen Generalstreik entgegenzusetzen. Der Bund erwartet, daß die Organisation der Aerzte, Apotheker, Geschäftsinhaber und alle sonstigen bürgerlichen Verbände sofort mit dem Beamtenbund Fühlung nehmen und die geschlossene bürgerliche Abwehrfront herstellen.

### Eine Erklärung des Generals Krafft von Delmensingen.

München, 8. April. (Priv.-Tel.) Der in den Veröffentlichungen der „Münchener Post" als Beteiligter an der angeblichen Verschwörung mehrfach genannte General Krafft von Delmensingen hat dem Blatt unter Berufung auf § 11 des Preßgesetzes folgende Erklärung zugehen lassen: „An der Leitung der nationalen Bewegung in Bayern habe ich lediglich insofern Anteil, als ich erster Vorsitzender des deutschnationalen Volksvereins in Südbayern bin. An den in Ihren Artikeln genannten Plänen bin ich völlig unbeteiligt."

### Keine Freifahrt für bayerische Abgeordnete außerhalb Bayerns.

München, 8. April. (Priv.-Tel.) Auf eine Anfrage im bayrischen Landtag, ob den bayerischen Abgeordneten nicht die Freifahrt auch außerhalb der bayerischen Grenze gewährt werden könnte, antwortete der bayrische Verkehrsminister: Die Ausdehnung der Freifahrt der Abgeordneten über die Landesgrenzen ist stets abgelehnt worden und würde zu unabsehbaren Verwirrungen führen. Ich trage daher Bedenken, der Anregung zu entsprechen.

## Baden.

### Bezahlung des Generalstreiks bei der Eisenbahn.

oc. Karlsruhe, 7. April. Die Generaldirektion der bad. Staatsbahnen hat den Eisenbahnarbeiterorganisationen gegenüber erklärt, daß der Streiktag am 16. März (Generalstreik) bezahlt wird.

× Karlsruhe, 8. April. Der Südwestdeutsche Kanalverein hat in der Sitzung des großen Ausschusses den badischen Arbeitsminister Rückert in den Vorstand gewählt.

### Badener im Osten in Todesnot.

X Karlsruhe, 8. April. Der Obmann des Badischen Landesverbandes des Vereins für das Deutschtum im Auslande, Geh. Oberregierungsrat Dr. W. Groos, ein genauer Kenner der badischen Siedelungsverhältnisse, schildert in der „Karlsruher Zeitung" die schweren Heimsuchungen, die über die badischen Siedelungen in Südrußland infolge der Umwälzungen hereingebrochen sind. Raub, Mord, Brandstiftung und Verschleppung müssen sie erdulden. So sind in dem etwa 20 000 Deutsche zählenden Ansiedelungsbezirk westlich von Odessa nach den Geh. Rat Dr. Groos zugegangenen Nachrichten in Kleinliebental und Großliebental je 50 Menschen und in Selz 88 ums Leben gekommen. Noch schlimmer ist es dem Berdjaus'schen deutschen Siedelungsbezirk westlich vom Lug ergangen. In der katholischen Gemeinde Rastatt sind 78 Häuser verbrannt und 39 Menschen getötet worden. In dem evangelischen Worms wurden 31 Häuser, darunter Pfarr-, Schul- und Gemeindehaus, zerstört und 13 Personen getötet. Der Nebenort Rohrbach-Landau zählt 14, Epriet 4 Todesopfer. Besonders schwer heimgesucht wurde außer Katharinental die Gemeinde Karlsruhe; 55 Häuser sind dort zerstört, 86 Menschen umgebracht worden. Karlsruhe war der Mittelpunkt deutscher Gesittung, vor allem durch das von dem katholischen Ortsgeistlichen P. Scherer geschaffene Progymnasium. (Die genannten Gemeinden sind größtenteils von Badenern und Pfälzern, auch Rechtsrheinischen besiedelt.) Verschont geblieben sind, wie man hofft, wohl durch die rumänische Besetzung von Bessarabien, die Gemeinden Straßburg, Baden, Wendel, Elsaß und Mannheim. Seit den auf langen Umwegen eingegangenen Berichten sind aber die Bolschewisten zum drittenmal über diese Siedelungen hergefallen. Wie wird es da erst hergegangen sein?

### Eine Bauern-Protestversammlung.

-f- Wertheim a. M., 6. April. In der städtischen Turnhalle kamen am Ostermontag zu einer Bauernprotestversammlung Landwirte aus allen Orten des Bezirks Wertheim und Tauberbischofsheim und jenseits des Mains zusammen, um Stellung zu nehmen gegen viele staatliche und kommunale Einrichtungen, die schon lange auch unseren Landwirten als Fesseln erscheinen. Die zwei auswärtigen Redner, Dr. Zahn-Karlsruhe und Müller-Heidelberg vom Unterländer Bauernverband referierten über die Aufteilung des fürstlichen Grundbesitzes in kleinbäuerlichem Sinne, über die Liquidierung der Kriegsgesellschaften und Kommunalverbände, über Hebung der landwirtschaftlichen Produktion, Aufhebung der Zwangswirtschaft und über genossenschaftliche Erfassung von Brotgetreide, Milch und Kartoffeln als lebensmöglichste Erzeugnisse. In diesem Sinne wurden auch zahlreiche Beschlüsse gefaßt und sie der Regierung unterbreitet. Der Land- und Siedelungsbank wurde ein scharfes Mißtrauensvotum ausgesprochen, wie auch der bisherigen Tätigkeit des Herrn Dr. Kamrkmaier. Zahlreiche Diskussionsredner führten eine scharfe Sprache. Auch ein Abgeordneter des badischen Landtages, Bürgermeister Heckle von Sachsenflur, griff in gleichem Sinne in die lange Debatte ein.

## Aus dem Parteileben.

### Die Deutsche Volkspartei der Pfalz.

Neustadt, 6 April. In Neustadt veranstaltete die Deutsche Volkspartei eine große Tagung, in der der bekannte frühere Staatsminister Dr. Becker-Darmstadt über die politische Lage sprach. Dr. Becker entwarf folgendes Bild der bisherigen Politik seit der Revolution. Trotz der Parole „Freie Bahn dem Tüchtigen" zeichne sich die neue Zeit durch einen auffallenden Mangel an hervorragenden Männern aus. Die Parteizerklüftung sei ärger denn je. Was bis jetzt beschlossen worden sei, beweise nur zu deutlich, daß unsere Politik trotz einer bürgerlichen Mehrheit nicht bürgerlich, sondern sozialistisch orientiert ist. Die völlige schematische Durchführung des Achtstundentages, des Betriebsrätegesetzes seien einige Früchte dieser Politik. Wirtschaftlich habe die Regierung völlig versagt. Man habe sich zur Fortsetzung der üblen Zwangswirtschaft entschlossen, während deren Abbau die erste Forderung der Regierung hätte sein müssen. Auch die Steuerpolitik habe zerstörenden statt aufbauenden Charakter. Ohne Rücksicht auf unsere Wirtschaft will die Steuerpolitik der Regierung ihr noch das bißchen entziehen, was sie zum Wiederaufbau braucht. Hinsichtlich des Kapp-Putsches hat der Redner nur Worte der schärfsten Verurteilung. Eine Ordnung der Verhältnisse kann nur mit der Waffe des Stimmzettels erreicht werden. Von den Neuwahlen erhofft der Redner eine andere Zusammensetzung des Reichstages, freilich erwarte er nicht einen großen Block der Mitte. Man werde auch weiterhin mit dem vernünftigen Teil der Arbeiterschaft zusammenarbeiten müssen, man wünsche auch die Mitarbeit der Sozialdemokratie, aber sie dürfe nicht alleinigen Einfluß haben. Wir wollen eine Regierung, die bürgerliche Prinzipien vertritt unter Mitarbeit der Sozialdemokratie. Der Redner legte schließlich die Notwendigkeit der Schaffung eines Wirtschaftsparlamentes dar, das losgelöst von den einseitig politisch orientierten Parteien unser gesamtes Erwerbsleben umfassen soll. Zum Schluß warnte der Redner das Volk links des Rheins vor den Verführern. Das Deutschtum müsse hochgehalten werden. ⊙

## Die Donaustaaten.

### Der österreichische Staatskanzler in Rom.

Rom, 7. April. (WB.) Staatskanzler Renner ist in Rom angekommen. Er wurde von Nitti, den Ministern Ferrari und de Nava sowie dem Unterstaatssekretär Sforza empfangen. — Nitti empfing heute den deutschen Geschäftsträger Morff.

## Holland.

### Ein belgischer Ministerrat einberufen.

Amsterdam, 8. April. (W. B.) Telegraaf meldet aus Brüssel, daß heute ein Ministerrat unter dem Vorsitz des Königs stattfinden wird, der sich mit den Ereignissen in Deutschland befassen und die Haltung der belgischen Regierung gegenüber dem Vormarsch der französischen Truppen im besetzten deutschen Gebiete festlegen soll. Etoile belge meldet, daß sich die belgische Regierung wahrscheinlich vollkommen den Maßnahmen der Alliierten anschließen werde. Der Soir meldet, die plötzliche Rückkehr der Minister de la Creiz und Hymans nach Brüssel habe auf Drängen des belgischen Botschafters in Paris stattgefunden, da Millerand den Wunsch zu erkennen gab, daß Belgien an den militärischen Maßnahmen am Rhein teilnehmen soll. Der Soir erklärt, es könne keine Rede davon sein, daß die belgischen oder englischen Besatzungstruppen auf das rechte Rheinufer vorrücken.

## Großbritannien.

### Die Unruhen in Irland.

m. London, 8. April. (Priv.-Tel.) Das Ausbleiben von Nachrichten aus Dublin und Belfast ruft in London eine beträchtliche Erregung hervor. Man vermutet, daß die Zensur Nachrichten über Unruhen unterdrückt. Während der Ostertage wurden im ganzen 10 Polizeigebäude niedergebrannt. Der bei den Unruhen in Irland entstandene Schaden beläuft sich auf etwa 2½ Millionen Pfund Sterling.

### Der Glasgower Kongreß fordert die Selbständigkeit Irlands, Aegyptens und Indiens.

Amsterdam, 7. April. (WB.) Allg. Handelsblad meldet, daß der Glasgower Kongreß der britischen unabhängigen Arbeiterpartei mit aller Entschiedenheit die vollständige Selbstständigkeit von Irland, Aegypten und Indien sowie die Anerkennung der irischen Republik fordert.

## Letzte Meldungen.

### Völkerbund-Propaganda.

London, 7. April. (WB.) Die Blätter veröffentlichen einen von Grey, Lloyd George, Nitti, Brali, Asquith, Robert Cecil, Clynes und General Gough unterzeichneten Brief, der zur Aufbringung von einer Million Pfund Sterling auffordert, um weite Kreise über den Völkerbund zu belehren.

### Warenaustausch zwischen Rußland und der Entente.

Kopenhagen, 8. März. (W. B.) Eine russische Abordnung unter Führung des Verkehrsministers Krassin und eine englische Handelsabordnung unter Wise ist hier eingetroffen und haben Verhandlungen über einen Warenaustausch zwischen der Entente und Rußland eingeleitet.

### Italien erkennt die albanische Regierung an.

Rom, 7. April. (WB.) Nach der Epocca erkennt die italienische Regierung die neue albanische Regierung an. Barrere kehrte nach Rom zurück.

### Frankreichs Vertreter in der Elbe-Oder-Kommission.

Paris, 8. April. (Havas.) Senator Claville, der vorübergehend mit den Funktionen der französischen Kontrollkommission für die Rheinschiffahrt betraut war, wurde in der gleichen Eigenschaft als Vertreter Frankreichs für die internationale Elbe- und Oder-Kommission ernannt.

### Die Opfer der Kämpfe in Hamm.

München, 8. April. (Priv.-Tel.) Der Kompagnieführer des bayerischen Zeitfreiwilligenkorps Hauptmann Rudolf Spatz, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse ist bei den Kämpfen bei Hamm im 32. Lebensjahre gefallen.

## Literarische Rundschau.

Viel muß man lesen. Nicht vielerlei. Ich meine nicht Vieles, sondern viel: ein Weniges, aber mit Fleiß.
Lessing.

### Zur Literaturgeschichte.

Wir haben unsere Leser über den Verlauf des Prozesses auf dem laufenden erhalten, den die Verlagsbuchhandlung Georg Müller gegen den Verlag Oesterheld u. Co. einer Strindberg-Ausgabe wegen angestrengt hatte, die von der zuletzt genannten Firma vorbereitet wurde. Der Verlag Müller stützte seine Klage auf die Behauptung, er allein sei zur Herausgabe einer deutschen Strindberg-Ausgabe berechtigt. Es war aber von Anfang an fraglich, daß ein anderer Verlag die kostspieligen Vorbereitungen zur Publikation eines so gewaltigen Gesamtwerkes getroffen habe, ohne der Berechtigung hierzu sicher zu sein. Tatsachen sprechen, von August Strindbergs Bühnenwerken sind zwei Reihen zu je sechs Bänden erschienen, weitere Reihen werden in kurzen Zwischenpausen folgen. Die Ausgabe macht einen sehr vorteilhaften Eindruck. Der Druck ist klar und gefällig, die Ausstattung diskret und gediegen. Diese Vorzüge besitzt die bisherige einzige Ausgabe auch. Ueber ihre Mängel ist indes auch an dieser Stelle schon geklagt worden, und zwar anläßlich der Aufführung von „Nach Damaskus". Dr. Wendhausen hat, wie schon andere Regisseure und Dramaturgen vor ihm, den Sprachstil der Schering'schen Uebersetzung verschiedenen Verbesserungen unterziehen müssen. Diese Nachkorrektur wird sich der Uebersetzer der neuen Ausgabe, Heinrich Goebel, nicht gefallen zu lassen brauchen. Dem Geist der Originale getreu, gestattet sich Goebels Uebersetzung da und dort Abweichungen vom Wortlaut, wo es gilt, die dichterischen Schönheiten zu wahren und die Sorgfalt des Dialogs unangetastet zu lassen. Goebels Ausgabe ist in erster Linie für die Bühne bestimmt. Darauf ist das Hauptaugenmerk gerichtet, daß dem auf der Bühne als Ausdruck eines seelischen Vorgangs gesprochene Wort jener Wohllaut innewohne, der im Zuhörer die Aufnahmefreudigkeit für die Dichtung als Ausdruck eines künstlerisch neu empfundenen Erlebnisses mit zu wecken berufen ist. Die bisher erschienenen zwölf Bände enthalten — eine Einreihung nach Inhalts- oder Zeitgruppen wurde nicht vorgenommen — die Dramen: Todestanz, Gespenstersonate, Rausch, Kameraden, Advent, die vier Einakter „Vor dem Tode", „Erste Warnung", „Mutterliebe" und „Samum", weiter die Dramen Ostern, Gewitter, Die Brandstätte, Vesikan, Die Kronenbraut und Fräulein Julie — Gläubiger.

Hier ist auch der Platz, davon Mitteilung zu machen, daß einige Blätter aus dem Nachlaß Otto Weiningers von einem seiner Freunde herausgegeben wurden. Denn Strindberg hat nach seinen eigenen Worten Weininger verstanden. Er fühlte sich ihm verwandt. Das vorliegende Büchlein „Taschenbuch und Briefe an einen Freund" (Verlag E. P. Tal u. Co., Wien) ist in fesselnder Weise vom Herausgeber Artur Gerber eingeleitet, der dem „seltsamen, rätselhaften Menschen", wie Strindberg Weininger nannte, besonders nahestand und anscheinend starken Einfluß auf ihn besaß. In seinen eigenen Worten erkennen wir den Verfasser von „Geschlecht und Charakter" wieder, der darum um nichts an führender Bedeutung einbüßt, weil er einige seiner Sätze noch selbst als anfechtbar erkannte.

Ohne sein Verschulden, wie heute jedermann einsehen wird, ist der diesjährige „Literarische Jahresbericht des Dürerbundes", in Verbindung mit zahlreichen Gelehrten und Sachverständigen zum zehnten Male von Wolfgang Schumann bearbeitet, etwas verspätet erschienen (Verlag Georg D. W. Callwey, München). Die Tendenz der Publikation hat sich nicht geändert, die schon wiederholt gerügten Mängel sind deshalb nicht beseitigt worden. Dafür haben aber die Vorzüge des Werkes eine wesentliche Bereicherung in den Berichten und kritischen Ueberblicken über Pädagogik, Religion u. Theologie, Neuere Dramen, vor allem aber über Schriften über Sozialismus und Sozialisierung erfahren, die bisher, anders eingeordnet, nicht mit dem erforderlichen Nachdruck herausgehoben werden konnten. Dem gegenüber erscheint es belanglos, daß drei Abschnitte: Psychologie, Aufsatzsammlungen und neuere schweizerische Prosa nebst etlichen Nachträgen für den nächsten Jahrgang zurückgestellt werden mußten.

Zwei Würdigungen vielgelesener Dichter verdienen volle Aufmerksamkeit. Karl Rheinfurth veröffentlicht eine Studie über Waldemar Bonsels, der bisweilen nur etwas mehr Klarheit zu wünschen wäre. (Verlag Schuster u. Loeffler, Berlin.)

Die immer wachsende Teilnahme am Schaffen des Dichters Waldemar Bonsels und die Einwirkung seiner Schriften auf weite Kreise finden in dessen eingehenden Betrachtungen eine verständnisvolle und feinsinnige Führung. Das Buch wird vielen willkommen sein, denen der Wunsch nach einer ernstlichen Auseinandersetzung mit dem Dichter am Herzen liegt. Es ist überraschend, wie sicher diese einsichtsvolle und liebreiche Zustimmung weit über den ästhetischen Wert der Bücher hinaus, den Blick auf das neue Ethos eröffnet, das die Menschlichkeit und Menschenliebe dieses Schriftstellers ausstrahlt.

Zu einem Kampfbuch, wie es die meisten Werke Ottokar Stauf von der Marchs sind, steigert sich in manchen Teilen auch seine Schrift über Carl Bleibtreu. (Verlag Karl Krabbe, Stuttgart.) Der Verfasser setzt es sich zum Ziele, den so sehr verkannten und so viel verketzerten Bleibtreu, anläßlich seines 60. Geburtstages, in richtiger Beleuchtung zu zeigen, als großzügigen, großzeitigen, genial veranlagten Schriftsteller, auf den Deutschland eigentlich stolz sein müßte. Zahlreiche Anführungen unterstützen auch wirksam des Verfassers Ansicht. Auch die hohe Weltanschauung Bleibtreus erscheint gewürdigt. Das Buch ist voll Schwunges, aber auch voll erfrischender Bosheit gegenüber einer anders gefärbten Kritik geschrieben.

Einen der geistvollsten modernen literarischen Essays legt Walter Behrend mit seiner Schrift über Hermann Kesser „Ein Dichter der Zeit" vor. (Heidelberg, Verlag Hermann Meister.) Die Diktion des Werkes erhält eine beträchtliche Vertiefung durch die Erweiterung des Gesichtswinkels, mit dem der Verfasser den Dichter Kesser und seine Zeit sieht. Die Betrachtungsmomente verdichten sich immer mehr zu einer kulturpolitischen Auswertung der dichterischen Atmosphäre um Hermann Kesser („Summa Summarum"), die indes nicht durchwg Gefolgschaft finden kann, da die Ausführungen im Frühjahr 1919 geschrieben wurden und uns das seitdem verflossene Jahr eigentlich alles schuldig geblieben ist, was wir von ihm erhofften. Wie weit Walter Behrend seine Urteile und Erwartungen von damals noch aufrechterhält, ist mir nicht bekannt. Persönlich war mir, obgleich ich gerade hier auf meine eigene Zuflucht zur Besserung des Geistes hinweise, das „entgeistigte und entseelte Zeitalter der Maschinen" teurer als unsere Zeit, in der sowieso Maschinen stillstehen. — — — Um so bedingungsloser wird man sich den literarischen Werturteilen Behrends anschließen und neben textkritischer Gründlichkeit den blühenden Stil des Verfassers zu loben haben. Die ganze Anlage der Schrift, die den Autor wohl berechtigt, von einer Kontrapunktik des Essays zur Dichtung zu sprechen, weil sie ihm vollkommen gelungen ist, hat es Behrend gestattet, der machtvoll gestreckten, aufwärts gerichteten Linie in der Entwicklung Kessers zu folgen.

### Bilder- und Märchenbücher.

Es braucht nicht immer Weihnachten zu sein, wenn wir an dieser Stelle auf wertvolle Jugendschriften aufmerksam machen. Wenn die Goldfaden des Frühlings zwischen den Blütenzweigen der Sträucher aufgehängt sind und die bunten Sänger in Wald und Flur durch dieses köstliche Gespinnst hindurchschlüpfen, dann ist es ebenso an der Zeit, die Tore ins Märchenland der Kinderseele zu öffnen. Gute Bücher sind wie Fenster, durch die wir in eine andere Welt hineinsehen. Und Kindern geben wir nur solche Bücher in die Hand, die ihnen eine schönere, bessere Welt zeigen. Gereimtes und Ungereimtes — alles, und besonders wenn es bunt ist, braucht nicht lange auf begehrlich ausgestreckte Kinderhände zu warten.

Bruno Schönlank führt mit seinen Kindergedichten die aufhorchenden Kleinen gleich hinein ins „Sonnige Land" (Verlag Paul Cassirer, Berlin). George Groß hat zu diesen einfachen, fröhlichen und dann auch wieder ein kleines bißchen nachdenklichen Liedern die Bilder gezeichnet, obwohl expressionistisch, so doch ganz aus der kindlichen Auffassung heraus, wie Versuche mich lehrten. Mit diesem Buch ist auch ein wichtiges Illustrationsproblem gelöst.

Neben leicht zu merkenden Kindergedichten bringt Oskar Wiener in seinem mit entzückenden Zeichnungen im Stile des Tiefenbachschen Kinderfriedes „Per aspera ad astra" geschmückten Büchlein „Freut euch des Lebens" (Verlag Paul Sollors Nachf., Zittau) einige wirklich wunderschöne Märchen, unter denen das vom unfolgsamen Frosch aber auch jeden Erwachsenen entzücken muß.

Ein ganz richtiges Märchenbuch mit großen farbigen Bildern, die einem gleich eine ganze Menge erstaunlicher Dinge erzählen, hat Dora Glaser unter dem Titel „Dresdener Märchenbücher" herausgegeben (Verlag Deutsche Buchwerkstätten, Dresden). Der vorliegende Band ist der erste einer mehrbändig geplanten Reihe und vereinigt auserlesene Gaben bekannter und beliebter Märchenerzählerinnen, unter denen wir z. B. Mathilde Weil nennen.

Mehr in die Hände der Großen als von Kindern gehört „Seelchen" (Verlag Hartmann u. Mertens, Hannover). Es enthält Bilder — Texte und Scherenschnitte — aus Seelchens Kinderjahren, Stellen, die dem berühmten Werk „Die Heilige und ihr Narr" von Agnes Günther entnommen sind. Mystik und Romantik sind innig miteinander verwoben, und Tilla Ebhardt, die Künstlerin mit der Schere, hat diesen Stil in allen seinen poetischen Feinheiten auszudrücken verstanden.

MARCHIVUM

# Aus Stadt und Land.

## Einwohnerwehr Mannheim.

In diesen Wochen ist, so wird uns geschrieben, ein besonders starker Zustrom von neuen Mitgliedern zur Mannheimer Einwohnerwehr festzustellen. Unter dem Eindruck der letzten Ereignisse bricht sich in den weitesten Kreisen die Erkenntnis Bahn, daß nur eine wohlorganisierte, von dem Vertrauen der ganzen Einwohnerschaft getragene Wehr die öffentliche Ruhe und Ordnung verbürgt. Vor allem ist es zu begrüßen, daß die Arbeiterschaft ihre bisherige Zurückhaltung aufgegeben hat und zahlreich in die Reihen der Wehr eintritt. So bindet den Angestellten und Beamten, den Arbeiter und Handwerker, den Kaufmann und Gelehrten die gemeinsame Sorge um das Wohl der Vaterstadt. Sie alle als beherzte Männer finden sich in der Einwohnerwehr zusammen; sie kennen nicht Eigennutz und Bequemlichkeit: sie stellen sich selbst zurück vor der Hingabe an das Ganze. Einer für alle, alle für einen!

Auch das badische Staatsministerium weiß, daß es sich auf die Mannheimer Einwohnerwehr, die es zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und zum Schutz der Verfassung berufen hat, verlassen kann. In seiner amtlichen Kundgebung vom 17. März (Karlsruher Zeitung) hat es nachdrücklichst darauf hingewiesen. Nunmehr hat auch der badische Minister des Innern in einem an den Führer der Mannheimer Einwohnerwehr gerichteten Schreiben das Vertrauen der Regierung und ihren Dank für die Tätigkeit der Mannheimer Wehr und den vorbildlichen Opfersinn ihrer Mitglieder ausgesprochen und anerkannt, daß die Wachsamkeit und stete Bereitschaft der Wehr von unschätzbarem Wert für die Erhaltung von Ruhe und Sicherheit in Mannheim gewesen sind.

---

F Die Vorschrift der Postordnung, in die Pakete obenauf ein Doppel der Aufschrift zu legen, wird, wie die Erfahrung lehrt, nicht genügend beachtet. Zahlreiche Pakete, deren Aufschrift durch irgendwelche Zufälle während der Postbeförderung verloren gegangen ist, können dem Empfänger erst nach zeitraubenden Ermittlungen, vielfach überhaupt nicht zugeführt werden. Es empfiehlt sich deshalb Beachtung der Vorschrift.

× Großherzogin Luise-Geburtstagsstiftung. Wie in Blättern des Bad. Frauenvereins mitgeteilt wird, hat die Großherzogin-Witwe Luise bestimmt, daß das zu ihrem 80. Geburtstag im Lande gesammelte Kapital von 102 500 Mark zu einer Stiftung mit der Bezeichnung „Großherzogin Luise-Geburtstagsstiftung" verwendet werden soll. Der Zweck der Stiftung ist die Erweiterung und Vertiefung der Krankenpflege insbesondere durch Fortbildung von Krankenschwestern. Demgemäß soll das Erträgnis der Stiftung in erster Linie zu Stipendien für Krankenpflegeschwestern ohne Unterschied des Religionsbekenntnisses, dann aber auch zur Veranstaltung von Kursen zwecks Fortbildung der Krankenpflegerinnen verwendet werden.

X Abschluß eines Tarifvertrages. Der Bund der technischen Angestellten und Beamten hat für seine Fachgruppe Bautechniker mit dem Bunde Deutscher Architekten, Landesbezirk Baden, einen Tarifvertrag abgeschlossen, der rückwirkend vom 1. Januar ab gilt.

F Die Krankenversicherung der kaufmännischen Angestellten umfaßt nunmehr alle Angestellten bis zu einem Gesamteinkommen von 20 000 Mark. Daher sollte es Pflicht der Angestellten sein, sich nach einer geeigneten leistungsfähigen Krankenkasse umzusehen, die den besonderen Bedürfnissen der kaufmännischen Angestellten Rechnung trägt. Am vorteilhaftesten dürfte es sein, auch die Familie mit in die Versicherung einzuschließen. Außerdem müssen die bereits in anderen als der Ortskrankenkasse Versicherten erneut den Antrag auf Ruhen der Rechte und Pflichten stellen, um eine Doppelversicherung, wenn sie nicht gewünscht wird, zu vermeiden. Hervorgehoben sei ferner, daß der Arbeitgeberanteil der bei anderen Kassen Versicherten, z. B. einer kaufmännischen Ersatzkasse, nicht mehr an die Ortskrankenkassen abgeführt zu werden braucht. Auskunft erteilt der Gewerkschaftsbund der Angestellten Mannheim, M 6, 13.

F Stenographie. Dienstag, 13. April, eröffnet der Stenographenverein Stolze-Schrey einen Anfängerkurs. Wir geben diesen Hinweis, da für sämtliche die Feder führenden oder Schreibmaschine schreibenden Kreise die Kurzschrift ein unentbehrliches Hilfsmittel geworden ist. Das beweist die Aufforderung der Handelskammer Mannheim, stenogr. Prüfungen abzulegen. (Siehe Anzeige im Mittagsblatt).

F Für eine amerikanische Millionenerbschaft werden jetzt in Deutschland Erben gesucht. Die Vorgeschichte dieser Erbschaft liegt weiter zurück. Der Sohn des Bäckermeisters Christian Hensel aus Auerbach in Hessen, der in Newyork 1861 geboren ward, verlor früh seine Eltern und wurde bis zu seinem 19. Lebensjahre im Bruderhaus in Reutlingen erzogen. Nach einem bewegten Leben gelang es ihm, sich in Mexiko eine Existenz zu gründen und es dort zu großem Wohlstand zu bringen. Im Jahre 1914 ist Hensel im Alter von 53 Jahren als Junggeselle ohne Hinterlassung eines Testaments gestorben. Für die amerikanische Millionenerbschaft sucht nun schon seit Jahren das deutsche Konsulat in Mexiko Erben und ist jetzt ein letzter Termin von 7 Tagen zur Geltendmachung der Rechte ausgesetzt.

* Todesfall. Am Ostersonntag vormittag starb in Karlsruhe im Alter von 58 Jahren Herr Geh. Oberkirchenrat Philipp Ganz nach langem schwerem Leiden. Der Verstorbene, der das dienstälteste Kollegialmitglied des Oberkirchenrats war und als außerordentliche Arbeitskraft hoch geschätzt wurde, war im Jahre 1862 in Wertheim geboren, bezog nach Absolvierung des Gymnasiums seiner Vaterstadt die Universität in Heidelberg und bestand im Jahre 1885 die kameralistische Staatsprüfung mit Auszeichnung. Im Jahre 1887 kam er dann, nachdem er mehrfach in verschiedenen Staatsämtern als Gehilfe Verwendung gefunden hatte, zum evangelischen Oberkirchenrat, woselbst er zunächst als Sekretär und dann ab 1889 als Assessor angestellt wurde. Im Jahre 1892 erfolgte seine Ernennung zum Oberkirchenrat. Der Verstorbene war insbesondere Autorität auf dem Gebiete des Kirchensteuerwesens und erfreute sich bei seinem lauteren Charakter und stets freundlichen Entgegenkommen außerordentlicher Wertschätzung.

## Mannheimer Künstlertheater „Apollo".

Den Ring- und Boxkämpfen, die allabendlich allein schon das Haus mit einer sachverständigen, temperamentvollen, sehr aufmerksamen Sportsgemeinde füllen, geht ein hervorragender Varieteteil voraus, der die uneingeschränkte Anerkennung aller Freunde der zehnten Muse verdient. An erster Stelle nennen wir diesmal den Sketsch „Das Ehrenwort", der ein ziemlich verfängliches Thema in geschickter Steigerung einer Lösung entgegenführt, die psychologisch nicht unglaubhaft ist. Rita Burg vom Alberttheater Dresden, eine elegante, schöne Erscheinung mit viel Ausdrucksvermögen, ist als Schauspielerin ebenso am richtigen Platze, wie Franz Klebusch von den Vereinigten Theatern Breslau, ein geborener Mannheimer, als „fremder Herr". Das vornehme, auf das feinste abgestimmte Spiel des Paares trägt in der Hauptsache zu der guten Wirkung des Scherzes bei. Hochstehende Akrobatik bieten die Drei Daniels, von denen der kleinste ein Extralob verdient. Die Zusammenarbeit ist wie aus einem Guß. Verschiedene Tricks besitzen den Reiz der Neuheit, was auf diesem viel beackerten Gebiet schon etwas sagen will. Auf der gleichen Stufe stehen Doretty u. Co., zwei Herren und eine Dame, in einem ungemein abwechslungsreichen equilibristischen Akt. Der eine Herr läßt einleitend seine erstaunliche Muskulatur spielen. Childa steht als Fangkünstler unstreitig mit an der Spitze. Die Geschicklichkeit, die er im Jonglieren mit den verschiedensten Gegenständen entwickelt, ist unerreicht. Mad. Cabaret führt mehrere ausgezeichnet dressierte Hunde vor.

## Vergnügungen.

F Städtische Konzerte im Rosengarten. Die Sopranistin Alba von Paul, die vor einigen Jahren an den sommerlichen Operettenaufführungen im Rosengarten als erste Operettensängerin beteiligt war und sich großer Beliebtheit erfreute, ist im Rahmen des „Bunten Musikabends" am nächsten Sonntag zu einem einmaligen Gastspiel eingeladen worden. Im ersten Programmteil, der ausländische Autoren zu Gehör bringt, spielt Siegfried Rebberg ein Cello-Konzert mit Orchesterbegleitung. Im zweiten Teil kommen Gesänge aus Operetten und heitere Musik zur Aufführung. (Weiteres Anzeige.)

F Konzert der „Werdenden" im Nibelungensaal. Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß die Einzeichnungsliste für heranwachsende, der Ausbildungsreife sich nähernde Musiktreibende, die zur Mitwirkung in der Nibelungensaal-Veranstaltung am 18. April in engere Wahl gezogen werden möchten, nur bis morgen Freitag abend beim Pförtner des Rosengartens offenliegt.

F Lachende Kunst aus alter und neuer Zeit. Irene Eden und Alfred Landory veranstalten in der Maimarktwoche (Freitag, den 7. Mai) im Musensaal einen heiteren Abend, der diesen Titel trägt. Mit Liedern, Duetten und Terzetten von Lanner, Johann Strauß und Wiener Volkskomponisten beginnend, soll die erste Abteilung besonders Schlager aus der Blütezeit des Brettl unter Wolzogen, Liliencron und Wedekind bringen, während die zweite Abteilung durch eine kleine Handlung verbunden, den Komponisten der heiteren Muse gewidmet ist. Als Dritter im Bunde wirkt dieses Mal Robert Garrison mit, welchen sich die beiden Künstler verpflichteten.

## Die Gutswirtschaft der Stadt Karlsruhe.

Die Stadt Karlsruhe veröffentlicht eine Denkschrift über ihre landwirtschaftlichen Betriebe, der wir folgendes entnehmen: Im Jahre 1910 war die Stadt Karlsruhe gezwungen, im Wege des Tausches gegen Hafengelände die ehemalige Chemische Fabrik in Rüppurr von der Firma Kathreiners Malzkaffeefabriken mit einer Bodenfläche von 8,577 ha und mit Gebäuden im Versicherungswerte von 202 700 Mk. zu erwerben. Bereits damals trug man sich mit dem Gedanken, hier einmal einen landwirtschaftlichen Betrieb einzurichten. Als in den folgenden Jahren die Fleischpreise immer höher stiegen, trat man dem Plane näher, eine städt. Schweinezucht- und Mastanstalt zu errichten. Nach Kriegsausbruch wurden zuerst im Schlachthofe 400 Schweine zur Mast eingestellt. Im Jahre 1915 wurde auf dem Hofgute Rüppurr eine Schweinemästerei errichtet. Der Bürgerausschuß bewilligte die Mittel zum Ankauf von 15 Milchkühen. Zur weiteren Ausgestaltung der Milchversorgung durch die Stadt wurde im Jahre 1916 für die Anschaffung von Milchkühen, Zuchtfarren und Zuchtkälbern, ferner auch für Zuchttiere der Schweinehaltung, Zugochsen und Pferde die Summe von 400 000 Mark aufgewendet. Im Frühjahr 1917 umfaßte der städtische landwirtschaftliche Betrieb 465 Stück Rindvieh, darunter 364 Milchkühe, 1330 Schweine, 502 Schafe und 206 Stück Geflügel. Der Bürgerausschuß bewilligte zu weiteren Anschaffungen für die Tierherde weitere 400 000 Mark. Zur Beschaffung von Futter pachtete man im Jahre 1917 den Waldhauser Hof bei Bräunlingen, der 85 Hektar umfaßt. Im Jahre 1918 pachtete man weiter die Höfe Klosterhof und Talhof im Amtsbezirke Engen. Trotz der Betriebserweiterung in Rüppurr und der Pachtung der Schwarzwaldhöfe mußten doch in den Jahren 1917 und 1918 etwa 60 Kühe und 80 Stück Jungvieh in Häfingen in Pension gegeben werden. Wegen des Futtermangels übernahm die Stadt pachtweise noch die Hofgüter Bachzimmern bei Emmendingen und Dreilärchenhof bei Gaisingen.

Für Anschaffungen, Umbauten und Neubauten auf den städtischen Gütern mußte jetzt über eine Million Mark aufgewendet werden. Die Stadtverwaltung errichtete Ende 1917 das städtische Landwirtschaftsamt, das dem Direktor Weckesser am 1. Juli 1918 unterstellt wurde. Nach dem Kriege kam man zu der Ueberzeugung, daß nur soviel Kühe gehalten werden dürfen, als die einzelnen Güter Futter erzeugen können. Demgemäß wurden von da ab in Rüppurr nur etwa 34 Milchkühe, auf dem Talhofe und dem Dreilärchenhofe je 30 bis 35 und auf dem Klosterhofe, auf Bachzimmern und dem Waldhauserhof je 20 bis 25 Kühe eingestellt. Das selbst erzeugte Futter soll restlos in Milch umgesetzt werden. Deshalb unterbleibt die Zuchttierhaltung, die nicht für Zwecke der eigenen Wirtschaft notwendig ist. Als Ersatz für den städtischen Besitz Burgau bei Daxlanden, der abgestoßen werden soll zugunsten der Landwirte von Daxlanden, soll ein Teil des der Stadt gehörenden Rißnertwaldes bei Rüppurr in Größe von 13,85 Hektar ausgestockt werden. Die Schweinehaltung soll auf die Ferkelzucht beschränkt werden. Schafhaltung soll in Rüppurr nicht weiter erfolgen, dagegen auf den Schwarzwaldhöfen. Die Geflügelhaltung auf dem Gutshofe Rüppur soll weiterbetrieben werden, jedoch wesentlich zu Zuchtzwecken. Die Bienenhaltung soll ebenfalls weiter erfolgen. Nach dem Kulturplan für das Wirtschaftsjahr 1920 gedenkt man einen Körner-, Knollen- und Früchteertrag von 12 682 Zentner und einen Strohertrag von 1205 Zentner aus dem Gute Rüppurr und aus dem Grundbesitze in Daxlanden in einem Gesamtwerte von 100 519 Mark zu erwirtschaften. Der Nachbau soll ergeben: 1912 Zentner Rüben, 2307 Zentner Grünmais und 235 Zentner Kohlraben in einem Gesamtwerte von 15 902 Mark. Der Bedarf an Grünfutter beträgt 10 626 Zentner, die Erzeugung 10 018 Zentner. Der Heubedarf beträgt 4268 Zentner, der voraussichtliche Ertrag an Heu und Oel 7880 Zentner. Sollte die Ernte eine Vollernte werden, so wird die Zahl der Kühe erhöht werden können. Der Wert der Gebäude des Rüppurrer Anwesens beträgt etwa 582 700 Mark.

Seit Bestehen bis zum 31. Dezember 1919 hat der städtische Gutsbetrieb einen Betrag von 700 745 Mark eingezehrt. Die gesamten städtischen Güter haben von ihrem Bestehen an bis Ende 1919 der städtischen Bevölkerung rund 1 615 000 Liter Milch zugeführt. Wird der eingezehrte Betrag von 700 745 Mark auf die Milchwirtschaft verteilt, was wirtschaftlich durchaus gerechtfertigt wäre, so hat die Stadt für jeden Liter Milch rund 49 Pfg. zugelegt. Der bilanzmäßige Verlust des Gutshofes entspricht dem Werte, zu dem das Interesse der Gesamtheit an der Aufrechterhaltung der Gutswirtschaft während der Kriegszeit einzuschätzen war. Unter diesem Gesichtspunkte soll auch der Zuschuß von 134 075 Mark beurteilt werden, den die Kasse der Gutswirtschaft für das Jahr 1920 benötigt. In den nächsten Jahren wird die Gutswirtschaft bei ihrer einseitigen Einstellung auf die Milchproduktion sich ebenfalls nicht selbst erhalten können. K

Es wäre zu begrüßen, wenn auch die Mannheimer Stadtverwaltung einen derartigen Ueberblick über die städtische Gutswirtschaft geben würde, zumal im Publikum die Auffassung herrscht, daß die städtische landwirtschaftliche Betätigung den Stadtsäckel in einer Weise belastet, daß die Aufwendungen in keinem Verhältnis zu dem Erträgnis stehen.

# Pfalz, Hessen und Umgebung.

F Worms, 7. April. Ein grauenhaftes Verbrechen ist bis jetzt noch unaufgeklärt gebliebebn. In der Römerstraße wurde auf dem Speicher eine Kindesleiche aufgefunden, die seit Jahren dort gelegen haben muß, vollständig verwest war und nur einen Strick um den Hals hatte, also erdrosselt war. Trotz eifrigster Nachforschungen der Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei konnten die unmenschlichen Kindesmörder noch nicht ermittelt werden.

F Gernsheim, 6. April. Ein umfangreiches Torflager ist in der Gemarkung Eschelbrücken. Mit der Ausbeutung des Torflagers, das mehrere tausend Klafter umfaßt, wird jetzt begonnen werden. Man hofft 80—100 000 Zentner Torf zu gewinnen.

* Frankfurt, 6. April. Am 1. Oktober 1919 trat die 31jährige Schlossersfrau Sibylle Dukorn als Buchhalterin in ein hiesiges Geschäft ein und fälschte schon am ersten Tage einen Scheck über 6500 Mark; nach drei Tagen hatte sie bereits 15 000 Mark unterschlagen. Durch verschleierte Buchführung war es der Frauensperson möglich, nach und nach 187 000 M. zu unterschlagen. Von dem Gelde kaufte sie sich zunächst eine hochherrschaftliche Einrichtung, einem Hausfreunde gab sie zu einer Geschäftsgründung 34 000 M., ein anderer Freund erhielt ein Paar Schuhe. Die tüchtige Dame kam nebst Ehemann und Hausfreund in Haft.

# Sportliche Rundschau.

## Die Spielplatz-Konferenz im badischen Arbeitsministerium.

sp. Karlsruhe, 3. April.

Das badische Arbeitsministerium hatte zur Besprechung über die Bereitstellung von Spielplätzen u. Sporteinrichtungen bezw. des vorliegenden Entwurfes eines Spielplatzgesetzes eine größere Anzahl Vertreter der Turn- und Sportverbände der Städte und der Landgemeinden, der Schulen und Leiter der Jugendpflege-Verbände zu einer Sitzung in das Arbeitsministerium nach Karlsruhe eingeladen. Minister Rückert welcher selbst den Vorsitz führte, begrüßte die Erschienenen und wies auf die Bedeutung der Schaffung von Spiel- und Sportplätzen hin. Der Minister führte u. a. aus, daß man jetzt so viel vom Wiederaufbau spreche, damit aber in der Hauptsache an den Wiederaufbau der zerstörten Städte und Dörfer, an den Wiederaufbau des Wirtschaftslebens denke. Nicht minder wichtig sei jedoch auch der Wiederaufbau unserer Jugendkraft, für den in unserem Lande der Badische Landesausschuß für Leibesübungen Erfreuliches und Mustergültiges geleistet habe. Die Hauptaufgabe sei, einen Ausgleich zu schaffen zwischen der Raumbeschaffung für den Anbau von Nahrungsmitteln und der Raumbeschaffung für Spiel- und Sportplätze.

Das einleitende Referat der Besprechung hielt der Rektor der Technischen Hochschule Karlsruhe, Professor Paulke, der über das Thema: „Erziehung durch Sport" sprach und in eindrucksvollen Darlegungen die Notwendigkeit der Pflege von Leibesübungen neben der geistigen Ausbildung betonte. Seine interessanten Ausführungen gipfelten in folgenden Forderungen: „Wir brauchen vor allem zweierlei — das müssen wir, wenn wir noch einen Funken von Verantwortungsgefühl im Leibe haben, für unsere Jugend unbedingt verlangen und erhalten — von Gemeinden und Staat: 1. Möglichkeiten, Sport auszuüben; 2. genügend Turn- und Sportlehrer für sachgemäße Ausübung, gute Sporterziehung. Zu den Möglichkeiten, Sport auszuüben, gehören: a) Sport- und Spielplätze, b) Gerätebeschaffung, c) Turnhallen, d) Hallenschwimmbäder, offene Schwimmbäder, Luft- und Sonnenbäder, e) billige Unterkunftsmöglichkeiten für Wanderungen, f) Förderung aller Turnen und Sport betreffenden Bestrebungen und Vereine und Freihalten derselben von Steuern und Abgaben. Die Ausbildung und Anstellung von genügend Turn- und Sportlehrern ist selbstverständliche Voraussetzung für sachgemäße Gestaltung von körperlicher Ertüchtigung." Die uns hier beschäftigenden Fragen, so schloß der Redner seine Ausführungen, sind viel ernster, als meist angenommen wird, ihre Tragweite ist eine ganz ungeheure für die Gesamtentwicklung unseres Volkes. Seien Sie sich dessen und Ihrer Verantwortung bewußt! In klarer Erkenntnis der Dinge hat Sie das badische Arbeitsministerium zur Beratung hierher gebeten. Im Landesausschuß für Körpererziehung und Jugendpflege, in den Sportvereinen und Verbänden, in der Turnlehrerbildungsanstalt, in der im Mai zu eröffnenden deutschen Hochschule für Leibesübungen finden Sie Berater und Auskunft. Hier wird mit zielbewußter Gründlichkeit und rastloser Energie gearbeitet. Die Dienstpflicht ist weggefallen. Ein Ersatz ist bitter nötig, sonst geht es mit unserem Volke bergab! Arbeiten Sie mit und helfen Sie, dies zu verhüten. Der Weg ist gegeben. Jetzt heißt es vorwärts, aufwärts, zum Heile unserer Heimat, zum Wohle unseres Vaterlandes!

Frl. Dr. Baum gab hierauf Erläuterungen zu dem vorliegenden Entwurf des Spielplatzgesetzes, und der Vorsitzende des Badischen Landesausschusses für Leibesübungen betonte, daß im badischen Arbeitsministerium ein frischer Zug in der Bearbeitung der Spielplatzfrage zu bemerken sei. Die Schematisierung und die Reglementierung im Spielplatzgesetzentwurf kritisierte der Redner und lehnte im Namen des Badischen Landesausschusses das vorliegende Spielplatzgesetz ab. Der Badische Landesausschuß hat dagegen Richtlinien zur Behandlung der Frage von Spiel-, Sport-, Turn-, Schwimm- und Wandergelegenheiten aufgestellt, welche der Versammlung zur Annahme empfohlen werden.

An die drei Referate schloß sich eine anregende, ausführliche Aussprache an. Für die deutsche Turnerschaft sprach Direktor Weiß-Schwetzingen, für den Deutschen Fußballbund Professor Hefner-Offenburg, für den Deutschen Schwimmverband Redakteur Wolderauer-Karlsruhe, für den Hockeysport Lehramtspraktikant Hirn-Heidelberg, für die Zentralkommission für Sport- und Körperpflege Sitt-Karlsruhe, für das Kultusministerium Geh. Rat Kunzer, für die Stadt Karlsruhe Bürgermeister Dr. Kleinschmidt, für die Stadt Heidelberg Altstadtrat Hassemer, für die Stadt Mannheim Landgerichtsrat Dr. Wolfhard, für die Stadt Freiburg Professor Schmidt, für das platte Land Bürgermeister Reck-Eggenstein, für den badischen Landgemeindeverband Bürgermeister Juller-Ingolsheim, für die weibliche Jugend Frau Egel und Frl. Riegger und für die Wanderer Herr Dietz-Karlsruhe. Frl. Dr. Baum faßte das Resultat der interessanten Aussprache dahin zusammen, daß man im allgemeinen eine gesetzliche Regelung der Spielplatzfrage für wünschenswert hält, die Schematisierung in dem vorliegenden Entwurf jedoch ablehnen müsse. Die Versammelten erklären ihre Einstimmung mit den folgenden Richtlinien des Badischen Landesausschusses für Leibesübungen:

1. Für die Zukunft wird eine gesetzliche Regelung angestrebt.
2. Jede Schematisierung in diesem Gesetz soll unterbleiben, so vor allen Dingen eine Berechnung nach Quadratmeter auf den Kopf der Bevölkerung.
3. Das Bedürfnis nach Spielplätzen im Vergleich zur Möglichkeit ihrer Beschaffung bildet die Grundlage. Maßgebend für das Bedürfnis ist das Gutachten des Badischen Landesausschusses für Leibesübungen, der Zentralkommission für Sport und Körperpflege und des betr. Verbandes im Benehmen mit den zuständigen Regierungsstellen.
4. Grundsätzlich wird die Spielplatzregelung auf die Vereine der Leibesübungen abgestellt mit der Verpflichtung der kostenlosen Ueberlassung an die Schulen.
5. Von den Platzherstellungs- und Unterhaltungskosten tragen Staat, Gemeinde und Verein je ein Drittel.
6. Sportliche, nicht berufsmäßige Veranstaltungen dürfen nicht besteuert werden.

### Radsport.

sr. Die Radfernfahrt Berlin—Leipzig—Berlin über 290 Kilometer, veranstaltet von der Deutschen Radfahrer-Union (Ortsgruppe Berlin), vereinigte 22 Berufsfahrer der A-Klasse. Das Wetter war äußerst günstig. Am Wendepunkt Delitzsch befand die Spitzengruppe noch aus 13 Mann, doch fielen nach und nach 10 Mann zurück. Am Ziel (Bahnhof Heerstraße), wo sich Tausende von Zuschauern eingefunden hatten, traf Huschke als Erster mit einer Länge vor Nagel und Büttner ein. Das genaue Ergebnis war: 1. Huschke 10:08:54, 2. Nagel 10:08:34, 3. Büttner 10:08:40, 4. Duschinski 10:13:50. 12 Fahrer beendeten das Rennen.

sr. Die Radfernfahrt Berlin—Bitterfeld—Berlin, die ebenfalls unter Wertung der Deutschen Radfahrer-Union stand, bestritten 42 Berufsfahrer der B-Klasse und 26 Herrenfahrer. Bei den zuerst am Ziel (Bahnhof Heerstraße) eintreffenden Herrenfahrern siegte nach schönem Endkampf Biedt vor Mroczoczek und Havemann. Aus dem hartnäckigen Endkampf der Berufsfahrer ging Mayer mit ½ Länge als Sieger über Gielow und Naak hervor. Die Resultate waren: Herrenfahrer: 1. Biedt 6:44:25 für die 192,2 Kilometer lange Strecke, 2. Mroczoczek 6:44:28, 3. Havemann 6:44:40, 4. Nußbaum 6:51:54. 19 Fahrer trafen am Ziel ein. Berufsfahrer: 1. Mayer 6:44:47, 2. Gielow 6:44:47,2, 3. Naak 6:44:47,4, 4. Lüdke 6:45:0?, 5. Schulze 6:45:00,2. 25 Fahrer trafen am Ziel ein.

### Fußball.

F Freundschaftsspiel in Neckarau. Wie aus der Anzeige im Mittagsblatt ersichtlich ist, finden in Neckarau diese Woche zwei Freundschaftsspiele statt, und zwar spielt heute Donnerstag nachmittag der A-Meister, Sp.-Vg. 07 Schwetzingerstadt, während am Samstag nachmittag der Sp.-Cl. Käfertal gegen die Ligamannschaft der Sp.-Vg. Neckarau antritt.

### Wetternachrichtendienst
#### der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Beobachtungen vom Donnerstag, den 8. März 1920, 8 Uhr morgens (MEZ.)
Auf Grund land- und funkentelegraphischer Meldungen.

| Ort | Luftdruck in NN mm | Temp. C° | Wind Richtg. | Wind Stärke | Wetter | Niederschlag der letzten 24 Stund. mm |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Hamburg | 756.3 | 9 | WSW | schw. | bedeckt | 3 |
| Königsberg | — | — | — | — | — | — |
| Berlin | — | — | — | — | — | — |
| Frankfurt a. M. | 760.0 | 7 | SSW | schw. | Regen | 0.5 |
| München | 761.6 | 9 | S | schw. | halb bed. | 0 |
| Kopenhagen | — | — | — | — | — | — |
| Stockholm | — | — | — | — | — | — |
| Haparanda | — | — | — | — | — | — |
| Bordeaux | — | — | — | — | — | — |
| Paris | 758.6 | 12 | S | schw. | bedeckt | 1 |
| Marseille | 763.6 | 12 | OSO | mäßig | bedeckt | 0 |
| Zürich | — | — | — | — | — | — |

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7[26] morgens)

| | Seehöhe m | Luftdruck in NN mm | Temperatur C° | [illegible] | [illegible] | Wind Richt. | Wind Stärke | Wetter | Niederschlag mm | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Karlsruhe | 127 | 760.6 | 7 | 14 | 4 | SSW | schw. | Regen | 0 | |
| Feldberg, Hof | 1281 | 651.6 | 3 | 4 | —4 | SW | schw. | Regen | 1 | |
| Königstuhl | 563 | 760.3 | 7 | 10 | 2 | S | schw. | bedeckt | 0 | |
| St. Blasien | 780 | — | 3 | 10 | 1 | SW | schw. | Regen | 0 | |
| Baden-Baden | 213 | 760.4 | 11 | 15 | 1 | W | schw. | bedeckt | 0 | |

#### Allgemeine Witterungsaussichten.

Ein gestern über Schottland lagerndes Tiefdruckgebiet hat sich südwärts ausgebreitet, und bringt morgen wieder leichte Regenfälle. Die Morgentemperaturen sind etwas gegen den Vortag gestiegen. Der Schneefall hat auf dem hohen Schwarzwald aufgehört. Eine wesentliche Aenderung der Druckverteilung scheint nicht bevorzustehen.

Voraussichtliches Wetter bis Freitag, 9. April, nachts 12 Uhr.
Zeitweise heiter, doch noch wiederholt einzelne Regenfälle, mild.

MARCHIVUM

# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Die Lage des badischen Arbeitsmarktes.

Na. In Baden ist die Arbeitsmarktlage auch in der Woche vom 22.—28. März 1920 günstig geblieben. Die Zahl der Erwerbslosen ging von 5142 auf 4787 zurück. Die Nachfrage nach Arbeitskräften auf den verschiedensten Gebieten, besonders nach Facharbeitern, hat angehalten. Für die Landwirtschaft wurde versucht, Arbeitskräfte dadurch zu erhalten, daß bei den Arbeitsämtern und Bezirksarbeitsnachweisen bei der Arbeitsvermittlung mehr auf die früher ausgeübte Berufstätigkeit als Landwirt geachtet und entsprechend verfahren worden ist. Auch bei der sonstigen Vermittlungstätigkeit ging das Streben dahin, soweit die Leute in der Landwirtschaft verwendbar waren, diese dort unterzubringen. An geschulten Arbeitskräften ist leider immer noch ein fühlbarer Mangel. In der Metall- und Maschinenindustrie ist die Lage als günstig zu bezeichnen, aber auch hier übersteigt die Nachfrage nach Facharbeitern die Zahl der Stellensuchenden. Die Holzindustrie sucht besonders Möbelschreiner, Holzdreher und Holzbildhauer in größerer Zahl. In der Bekleidungsindustrie sind es vor allem noch Schneider, die gesucht werden. Das Handelsgewerbe kann ebenfalls als günstig bezeichnet werden. Für das Gast- und Schankwirtsgewerbe, sowie für häusliche Dienste werden äußerst viele Haus- und Küchenmädchen, Zimmermädchen und Köchinnen verlangt. Die Nachfrage nach diesen Kräften wächst ständig. Ungünstig beschäftigt ist noch das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, sowie das Vervielfältigungsgewerbe.

In Karlsruhe wurde das Artilleriedepot aufgelöst und hat 25 Männer und 5 Frauen entlassen. Außerdem muß die Oberrheinische Eisenbahn-A.-G. infolge finanzieller Schwierigkeiten den Betrieb ihrer Bahnen (Mannheim-Weinheim-Heidelberg) einstellen. Da staatliche und städtische Unterstützungen verweigert wurden, hat die Gesellschaft sämtlichen Beamten und Arbeitern des Bahnbetriebes zum 1. Juli gekündigt. Die Gesellschaft für Torfgewinnung A.-G. in Freiburg, Filiale Allensbach, beabsichtigt, ihren Betrieb wieder aufzunehmen und will 100 Männer einstellen.

Erwerbslosenunterstützungen wurden in Baden 141 793 ℳ gegenüber 350 756 ℳ in der Vorwoche ausbezahlt. Mit Notstandsarbeiten waren noch 3654 Erwerbslose beschäftigt, in der Vorwoche 3754.

## Süddeutscher Eisenmarkt.

**Mannheim**, 6. April. In letzter Zeit konnte man die Beobachtung am Mannheimer, wie auch an anderen süddeutschen Eisenmärkten machen, daß so große Ansprüche, wie sie in den letzten Monaten üblich waren, nicht mehr gestellt wurden. Trotzdem konnte in einigen Sorten dem aufgetretenen Bedarf nur zum Teil entsprochen werden. Viele der Abnehmer sind der Ansicht, daß die Bewertung auf dem Höhepunkt angelangt ist. Ob dies zutrifft, wird sich in Kürze zeigen. Die rückläufige Bewegung für die Schrottpreise hat die Käufer für Neumaterial etwas abwartend gestimmt. Diese hat eigentlich seine Hauptursache nur darin, daß die Werke bei Lieferungen von Neueisen nicht mehr so sehr auf Gegenlieferung von Altmaterial sehen. Die Folge war, daß der Sturm nach Schrott nicht mehr so umfangreich ist, als dies beispielsweise in den letzten Monaten der Fall gewesen ist; daher konnten sich die hohen Preise behaupten. Die Vorräte der hiesigen Läger gelten im allgemeinen nicht als bedeutend, weil Neulieferungen in den letzten Wochen nur äußerst beschränkt eingetroffen sind. Der Handel hatte mit Unterbringung neuer Aufträge bei den Werken Schwierigkeiten, sie hielten sich in der Annahme meistens reserviert; was besonders bei Stabeisen zutraf. Ja, es kam vor, daß solche schlank abgelehnt wurden.

Im einzelnen ergibt sich folgende Marktlage: Stabeisen wird augenblicklich etwas mehr benötigt und es wäre vonnöten, wenn die Vorräte der Hauptstapelplätze entsprechend aufgefüllt werden könnten. In Trägern sind ebenfalls nur geringe Bestände vorhanden. Mit Zunahme der Bautätigkeit sind diese natürlich wieder in größeren Posten gefragt; aber das Angebot ist bei weitem nicht ausreichend, zumal größere Zugänge zu den Lägern der Grossisten nicht möglich waren. Bandeisen hatte nicht minder gute Nachfrage aufzuweisen. Die Vorräte darin sind so begrenzt, daß sie dem Bedarf in keiner Weise genügen. Die Beschaffung von Universaleisen in ansehnlichen Mengen ließ sich angesichts der kleinen Bestände des süddeutschen Handels kaum ermöglichen. Recht schwierig gestaltete sich die Versorgung der süddeutschen Verbraucher in Blechen. Die dem Markt zugeführten Mengen reichten dem Bedarf gegenüber in den meisten Fällen nicht aus, was besonders bei Feinblechen zutraf. Auch in Mittelblechen konnten nur geringfügige Posten abgegeben werden. Viele Walzwerke lagen und liegen zum Teil noch still, weshalb die Produktion in der letzten Zeit nur eine beschränkte sein konnte.

Dies dürfte auch die Ursache sein, daß eine Herabsetzung der Notierungen, wie sie so sehnlich in Fachkreisen erwartet wird, nicht so schnell möglich sein wird. Bei dringendem Bedarf wird sich in keiner Weise an die festgelegten Sätze gehalten, sondern solche werden meistens überboten, um auf diesem Wege zu Waren zu gelangen. In Draht sind die Vorräte am süddeutschen Markt sehr beschränkt und es bietet Schwierigkeiten, darin den Bedarf sich sichern zu können. Auch Drahtstifte sind nur in geringen Posten vorhanden.

## Börsenberichte.

### Frankfurter Wertpapierbörse.

**Frankfurt**, 8. April. (Drahtb.) Die in den Vortagen eingetretenen Kurserhöhungen führten heute verschiedentlich zu Gewinnrealisationen. Auch machte sich größere Zurückhaltung bemerkbar. Am Montanaktienmarkt eröffneten Gelsenkirchener mit festeren Kursen. Oberschlesische Werte, sowie auch Deutsch-Luxemburger gaben nach. Kali Westeregeln verloren 38 % (800). Adlerwerke Kleyer waren 7 % gebessert, während Benz schwach lagen. Schiffahrtsaktien setzten höher ein, gaben aber von ihren Kursbesserungen mehrere Prozent wieder her. Schantungbahn waren ebenfalls angeboten und 25 % niedriger (685). Unter den von Wien beeinflußten Werten stellten sich Lombarden 2 % niedriger. Oesterreichische Staatsbahn und Türken waren angeboten. Canada lagen schwach (1200). Elektro Lahmeyer gingen 20 % höher um. A. E. G. lagen ziemlich fest, ebenso Bergmann, während Felten u. Guilleaume ca. 30 %. Deutsch-Uebersee mit 1205 65 % verloren. Deutsche Erdöl und Deutsche Petroleum lagen schwach; erstere notierten 905—900, letztere 805. Neu-Guinea, sowie Otavi-Minen lagen im Angebot und die Kurse neigten nach unten. Gedrückte Stimmung herrschte auch für South West und Südsee-Phosphat. Mansfelder Kuxe 4800 bis 4900. Heimische Anleihen bewahrten gute Haltung, was vielfach auf die Geldflüssigkeit zurückzuführen ist. Mexikaner verfolgten schwache Haltung bei stillem Geschäft. Am Einheitsmarkte hielten Kurserhöhungen und Kursnachlässe sich ungefähr das Gleichgewicht. Als höher zu nennen, sind Zellstoff Archaffenburg, Maschinenfabrik Hydrometer, Frankfurter Hof, dagegen gaben Armaturen Hilpert, Anglo Guano nach. Daimler Motoren lagen fest, 340, + 8 %. Die Börse schloß in schwacher Haltung. Privatdiskont 4⅝ %.

### Berliner Wertpapierbörse.

**Berlin**, 8. April. (Drahtb.) Bei Beginn der Börse lagen aus Holland Privatmeldungen über eine wesentliche Besserung des Markkurses vor, die hier bei nachgebenden Kursen ein starkes Angebot von ausländischen Devisen, namentlich Holland hervorriefen. Unter diesem Eindruck und im Verein mit der noch immer ungeklärten politischen Lage waren die Kurse anfangs stark rückgängig, hauptsächlich natürlich die hiervon am meisten betroffenen Valutapapieren. So stellten sich Canada 225 %, Orientbahn 55 %, Baltimore 35 %, Deutsch-Übersee 100 % und von den Kolonialpapieren Otavi 200 %, Südwest 60 %, Neu-Guinea, bei denen der erste Kurs gestrichen werden mußte, schließlich 145 % niedriger. Auch Mexikaner und Anatolier erfuhren wesentliche Kursrückgänge. Dies beeinflußte auch die Kursgestaltung auf dem Montan-, Elektro- und Schiffahrtsaktienmarkt, wo es zu 10 bis vereinzelt 20 % Rückgängen kam, wenn auch vereinzelt wenige Papiere trotz der allgemeinen Ermattung Kurserhöhungen verzeichneten. Die übrigen Gebiete des Industriemarktes stellten sich einschließlich Kaliwerten gleichfalls niedriger. Dagegen lagen Bankwerte behauptet. Unverändert recht feste Haltung zeigte der Rentenmarkt, besonders für Reichs- und Preußische Anleihen. Österreichische und ungarische Werte waren vernachlässigt. Aber schon nach der ersten Viertelstunde kamen die Rückgänge zum Stillstand und es traten in den zuletzt genannten Gattungen der Industriewerte 4—5 % Kurserhöhungen ein, mit Ausnahme von Otavi, die weiter im Kurs nachgaben.

### Kurse der Frankfurter Börse.

Festverzinsliche Werte

| | 7. | 8. | | 7. | 8. |
|---|---|---|---|---|---|
| **a) Mannheimer.** | | | 4½% IV. u. V. Reichs-Schatzanl. | —.— | 92.— |
| 4½% Stadt Mannheim v. 1914 unk. ab 1919 | 110.— | —.— | 4½% I. Reichs-Schatzanw. | —.— | —.— |
| 4% Stadt Mannheim von 1901 1906 07 und 1901 | —.— | 112.50 | 4% Preuss. Schatzanw. | 81.75 | 100.— |
| 4% Stadt Mannheim von 1912 kündbar ab 1917 | 110. | 112.50 | 4% do. do. | 77.80 | —.— |
| 3½% Stadt Mannheim v. 1888 | —.— | —.— | 3½% Preuss. Konsols | 65.50 | 65.50 |
| 3½% do. v. 1896 | —.— | —.— | 3% do. do. | 63.10 | 63.60 |
| 3½% do. v. 1.3.0 kündb. 1908 | —.— | —.— | 4% Bad. Anl. v. 1913 unkdb. b. 1923 | 87.75 | 87.75 |
| 3½% Stadt Mannh. v. 1904/05 kündbar ab 1909/10 | —.— | —.— | 3½% Bad. Anleihe | 84.— | 86.— |
| **b) Deutsche** | | | 3% do. do. v. 1896 | —.— | —.— |
| 5% Deutsche Reichs-Anl. unk. b. 1924 | 79.80 | 79.80 | 4% Bayr. E.-B.-Anl. b. 1920 | 81.— | 80.— |
| 4% Deutsche Reichs-Anl. kdb. 1918, unk. b. 1925, unk. b. 1926 | 79.50 | 79.75 | 3½% Bayer. E.-B.-Anl. | 71.25 | 71.— |
| 3½% Deutsche Reichs-Anl. | 73.50 | 73.— | 4% Bayr.-Pfälz. E.-B.-Priorit. | —.— | 80.25 |
| 3% | 74.— | 75.25 | 3½% do. do. | —.— | —.— |
| 5% I. Reichs-Schatzanl. | 93.80 | 93.80 | **c) Ausländische** | | |
| | | | 4½% Oest. St.-Rent. v. 1913 | 41.50 | 44.— |
| | | | 4% do. Schatzanw. | 52.— | 53.— |
| | | | 4% do. Gold-Rente | 54.50 | 54. |
| | | | 4% do. einheitl. Rente | 38.50 | —.— |
| | | | 4% Ungar. Gold-Rente | 70.50 | 71.50 |
| | | | 4½% do. St.-Rente v. 1910 | 52.— | 50.50 |
| | | | 4% do. do. v. 1897 | —.— | 38.50 |

Bank- und Industriepapiere.

| | 7. | 8. | | 7. | 8. | | 7. | 8. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Badische Bank | 176.— | 177. | Oe.-Ung. Staatsb. | —.— | —.— | Lederw. Spich. | 315.— | 315.— |
| Berl. Handelsg. | 207.— | 207. | Oest. Südb. Lmb. | 52. | 49.50 | Wa. z. Ludwigsh. | —.— | —.— |
| Darmst. Bank | 144. | 144.10 | Brß. [illegible] | —.— | —.— | Maschf. Kleyer | 323. | 334.— |
| Deutsche Bank | 320.— | 312.— | Cementw. Heidelbg. | 274.75 | 274.75 | do. Badenia | 255. | —.— |
| Disconto-Ges. | 224.— | 223. | Badische Anilin | 518. | 504.— | do. Bad. Durlach | 333. | 332.— |
| Dresdner Bank | 186.50 | 185.— | Ch. Sch. Goldenbg. | 379. | 316. | Daimlermotor. | 332. | 331. |
| Nationalb. f. D. | 140.50 | 141.— | Ch. Griesh. Elek. | 339.— | 330. | Maschf. Eßling. | 273.— | 280.— |
| Pfälz. Bank | 145.— | 145.00 | Farbw. Höchst | 436. | 403.— | [illegible] | 289.75 | 333.— |
| do. Hypothekb. | 153.50 | 151.— | Ch. Fabr. Mannh. | —.— | 302.— | Gritzner Durl. | 375 | 373. |
| Rhein. Creditb. | 134.50 | 133. | Ch. Farb. Mühlh. | 272 | 271 | Haid & Neu Näh. | —.— | —.— |
| do. Hypothekb. | 150.— | 151.— | do. Holzverkohl. | 334.50 | 331.50 | Karlsruher Masch. | 324. | 321.— |
| Südd. Disconto | 157.— | 155. | do. Rütgersw. | 370. | 356 | Pfz. Näh. Kayser | —.— | —.— |
| Boch. Bergb. u. G. | 398 | 393.— | Südd. Drahtind. | 238.75 | 231 | Schnellpr. Fr. | —.— | —.— |
| D. Luxemb. Berg | 304. | 302.— | Allg. E.-Ges. Ed. | 432.50 | 430. | Ver. Oelf. Mannh. | 300.— | —.— |
| Gelsenk. Bergw. | 330. | 327.75 | Bergmann W. | 235. | 233.— | Porzell. Wessel | —.— | 301.— |
| Harpen. Bergb. | 387.— | 374.— | Felten & Guill. | 535.— | 530.— | Pf. Pulver. Ing. | —.— | —.— |
| Kaliw. Westeregeln | 810.— | 800.— | Lahmeyer | 243 | 243.75 | Se. Ind. Wolff | 212.— | —.— |
| Mannesmann. | 470 | —.— | Schuckert Nbg. | 233.— | 231 | Spinn. Elsäß.-S. | —.— | —.— |
| Oberschl. Eisb. Bed. | 283. | 256. | Siem. & Halske | —.— | —.— | Spinn. Ettlingen | —.— | —.— |
| do. Eisenind. | 30. | 304.— | Gummiw. Peter | 431.— | 465.— | [illegible] | —.— | 405.— |
| Phönix Bergbau | 535.— | 501.— | Hedd. Kup. & SK | 275.— | 271.— | Unterl. Farbw. | —.— | —.— |
| V. Kön. & Laurah. | —.— | —.— | Junghans Gebr. | 333 | —.— | D. Verl.-Anst. | 280.— | 274.— |
| Schantung | 692.— | 683. | Adler & Oppenh. | —.— | —.— | Waggonf. Fuchs | 423.— | 430.— |
| H.-A. Paketf. | 221.50 | 214.— | Lederf. Eisfer | 430 | 431 | Zellst. Waldhof | 338 | 333.— |
| Nordd. Lloyd | 194.— | 196.50 | Lederw. Rothe | —.— | 250 | Zuckerfbr. (Bad) | 360 | 360.— |
| | | | do. Süd. Ingb. | —.— | —.— | do. Frankenth. | 420. | 410.— |

### Kurse der Berliner Börse.

Festverzinsliche Werte.

| | 7. | 8. | | 7. | 8. | | 7. | 8. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5% I. D. Schatzanweisungen | 90.00 | 90.00 | 3% Hessen | 63.— | 63.10 | 4½% Ung. 1914 | 53.— | 53.70 |
| 5% II. do. | 97.50 | 97.75 | 4% Frkf. E. Ital. | —.— | 130.30 | 4% U. Goldrente | 54.50 | 71.75 |
| 4½% do. 4.A. | 81.75 | 82. | 3% Mex.-ch. 1904 | 114.— | 114.— | 4% U. Kronenr. | 71.50 | 38.75 |
| 4½% do. 6.-9. | 79.10 | 79.10 | 4½% Oe. Schatzanweisung | 82.10 | 81.25 | 3% Wien. Inv. A. | 38.75 | 55. |
| 4½% do. 1924er | 88.75 | 88.— | 4% Oe. Goldrente | 53.50 | 53.— | 4% Frkf. Hypoth. | 37.— | —.— |
| 5% D. Reichsanl. | 79.75 | 79.75 | 4% do. conv. R. | 35.— | 37.— | 3% Oe.-U. Staatsb. | 83.— | 81.30 |
| 4% do. | 78.50 | 74.6 | 4½% Oe. Silberr. | 33.50 | —.— | 3% do. 9. S. | 72.50 | 74.— |
| 3½% do. | 69.60 | 68.60 | 4½% Oe. Papierr. | —.— | —.— | 3% Erg.-Netz | 73.— | 73.— |
| 3% do. | 76.25 | 79.50 | 4% Türk. Ad. 04 | —.— | 67.25 | 4% do. Gold-Pr. | 82.50 | 83.25 |
| 4% Pr. Cons. | 75. | 78.50 | 4% T. Bagd. S. I | 136.— | 133. | 2½% Oe. Südb. Pr. | 103.— | —.— |
| 3½% do. | 64.— | 68.40 | do. Serie II | 135.— | 133.— | 3% do. neue | —.— | 75.— |
| 3% do. | 62.00 | 63.90 | 4% Türken unif. | —.— | —.— | 3% do. | 70.90 | 71.— |
| 4% Baden | 87.25 | 87.25 | 4% Türk. 1911 | 13.— | 81.25 | 5% Anat. I u. II. S. | 150. | 151.— |
| 3½% Bayern | 90.75 | 90.0. | Türkenlose | 730 | 59 | II. Anat. III. S. | 145.— | 138. |
| | | | 4½% Ung. 1913 | 53.50 | 53.30 | 4½% A. I. O. Oblg. | —.— | —.— |
| | | | | | | 3% E. O.-Uebers. | —.— | —.— |

Bank- und Industriepapiere.

| | 7. | 8. | | 7. | 8. | | 7. | 8. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **a) Eisenb.-A.** | | | Badische Anilin | 575.— | 575.— | Hohenl.-Werke | 255.— | 251.— |
| Schantung | 720.— | 690.— | Bergmann Elek. | 287.50 | 281.75 | Kaliw. Aschersl. | 481.— | 491. |
| Allg. Lokal- u. Straßenbahn | —.— | 146.— | Berl. Elektr. W. | 232.— | 232. | Kattow. Bergb. | 331.— | 325.— |
| Gr. B. Straßenb. | 138.— | 136.50 | Bing. Nürnberg | 317.— | 293.50 | Gebr. Körting | 235.— | 234.50 |
| Südd. Eisenb. | 117.75 | 117.75 | Bismarckhütte | 466. | 447.50 | Kosth. Cellulos. | 330.— | 343. |
| Oest. Staatsb. | 333.— | 282.— | Boch. Guß. abt. | 311.— | 309.50 | Lahmeyer & Co. | 241.— | 243.75 |
| Oest. Südb. Lmb. | 51.½ | 47.— | Gbr. Böhler & Co. | 380.— | 355.— | Laurahütte | 340.— | 331.— |
| Anatolier 60% | 314.— | 325. | Brown-Bov. & Co. | 1440.— | 1350.— | Linde's Eism. | 329.— | [illegible] |
| Pr. Heinrichb. | 850.— | 475.— | Buderus Eisen. | 330.75 | 331.75 | Linke & Hofm. | 343.— | 335.— |
| Orientbahn | 253.50 | 235.— | Chem. Griesh. | 323.— | 338.— | Lud. Loewe & Co. | 439.— | 403.— |
| **b) Schiff.-A.** | | | Chem. Weiler | 272.— | 290.— | Lothring. Hütte | 355.— | 340.— |
| D.-Aust. Dampf. | 235.— | 232. | Chem. Albert | 705.— | 700.— | Mannesmann | 456.— | 441.— |
| H.-A. Paketf. | 224.75 | 213.— | Concord. Bergb. | 405.— | 404. | Oberschl. Eisb.-Bed. | 276.— | 253.— |
| N.-Südam. Dpf. | 238.— | 223.25 | Daimler Motor. | 344.50 | 337. | do. Eisenind. | 313.— | 311. |
| Hansa Dampf | 401. | 389.— | D. Luxemburg | 371.— | 360. | do. Kokswerke | 310.— | 271.50 |
| Nordd. Lloyd | 204.— | 185.25 | D. Uebers. Elekt. | 1330.— | 1170.— | Orenst. & Kopp. | 357.— | 343.— |
| **c) Bank-Akt.** | | | Deutsche Erdö. | 890.— | 859.— | Phönix Bergw. | 500.50 | 515. |
| Berl. Hand.-G. | 210.— | 205.— | Deutsch Kaliw. | 433.— | 433.50 | Rh. Braunkohle | —.— | 915.— |
| Com. u. Disch | 179.— | 181. | D. Waffen. Mun. | 459.75 | 463.— | Rh. Metallw. Va. | 314.— | 313.— |
| Darmst. Bank | 143.— | 142.50 | Dürkopp-Werke | —.— | —.— | Rh. Stahlwerke | 422.75 | 401. |
| Deutsche Bank | 313.75 | 317.50 | Elberf. Farben | 449.— | 449. | Riebeck Mont. | 335.— | 330.50 |
| Disconto Gen. | 225.— | 225.40 | El. Licht u. Kr. Ü. | 143.— | 139.— | Romb. Hütten | 376.— | 383.50 |
| Dresdner Bank | 188.50 | 184. | Ges. f. elektr. U. | —.— | 209.— | [illegible] | 301.— | 279.0 |
| Mitteld. Kreditb. | 147. | 148.— | [illegible] | 379.— | 343. | [illegible] | 435. | 430. |
| Nationalb. f. D. | 145.— | 146.50 | Felten & Guill. | 575. | —.— | Schuckert & Co. | 221.— | 233.— |
| Oesterr. Kredit | 122.— | —.— | Friedrichshütte | 1100.— | 1133.— | Siem. & Halske | 375.— | 374.75 |
| Reichsbank | 156.— | 156.— | Gasmot. Deutz | 230.— | 234.— | Türk. Tabak-R. | 1200.— | 1100.— |
| **d) Ind.-Akt.** | | | Geisweid. Eis. | 180.— | | Ver. Köln-Rottw. | 393. | 385. |
| Accumulatoren | 320.— | 310.— | Gelsenk. Bergw. | 379.30 | 380.50 | Ver. Fr. Sennf. | 321.— | 331.— |
| Adler & Oppenh. | 304 | 309.— | [illegible] | —.— | —.— | Ver. Glanzst. E. | 1425.— | 1400.— |
| Adlerwerke | 339. | 348.75 | Georg Marienh. | 238.— | 300.— | Ver. St. Zyp. & W. | 840. | 841. |
| Allg. Elektr.-G. | 442.— | 423.— | Gerresh. Glas | —.— | —.— | Wester. Alkali | 813.— | 803.75 |
| Aluminium-Ind. | 2620 | —.— | Goldschmidt Th. | 330.25 | 331.75 | Zellst. Waldhof | 340.— | 334.— |
| Anglo-Guano | —.— | 368.— | Harpen Bergb. | 344.75 | 344.50 | D.-Ostafrika | 380.— | 435.— |
| Augsb.-Nürnb. M. | 319.— | 315.— | Hilpert Masch. | 213.50 | 220.— | Neu-Guinea | 1245.— | —.— |
| | | | Hirsch Kupfer | 375.— | 361. | Otavi M. u. Eisb. | 1235.— | —.— |
| | | | Höchst. Farbw. | 421.— | 414.75 | do. Genußsch. | 844.— | —.— |
| | | | Hösch Eis. u. St. | 417.— | 410. | | | |

### Amtliche Devisenkurse.

Für je 100 der Landeswährung in Mark.

| Für drahtliche Auszahlungen | Münzparität | Kurs 18. Sept. | 7. April | | 8. April | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Geld | Brief | Geld | Brief |
| Amsterdam-Rotterdam | 168.75 | 1159.— | 2387.50 | 2392.50 | 2172.75 | 2177.25 |
| Brüssel-Antwerpen | 81.— | —.— | 434.50 | 435.50 | 414.60 | 415.40 |
| Christiania | 112.50 | 700.25 | 1273.— | 1276.50 | 1145.75 | 1151.25 |
| Kopenhagen | 112.50 | 660.25 | 1198.75 | 1201.75 | 1098.75 | 1101.25 |
| Stockholm | 112.50 | 720.25 | 1408.50 | 1411.50 | 1298.25 | 1301.25 |
| Helsingfors | 81.— | 141.25 | 351.70 | 352.40 | 319.65 | 320.35 |
| Italien | 81.— | —.— | 289.70 | 290.30 | 244.75 | 245.25 |
| London | 20.45 | —.— | 255.70 | 257.30 | 234.75 | 235.25 |
| New York | 4.20 | —.— | 63.50 | 63.60 | 54.15 | 56.35 |
| Paris | 81.— | —.— | 401.60 | 405.40 | 339.60 | 349.40 |
| Schweiz | 81.— | 531.25 | 1128.75 | 1131.25 | 1078.75 | 1081.25 |
| Spanien | 81.— | 583.5 | 1078.75 | 1081.25 | 1073.25 | 1076.25 |
| Wien alte | 85.— | 37.03 | 22.97 | 23.03 | 22.47 | 22.53 |
| Wien abgest. | 85.— | 37.53 | 28.97 | 29.03 | 24.97 | 25.03 |
| Prag | 85.— | 78.— | 86.90 | 87.10 | 85.43 | 85.60 |
| Budapest | 85.— | —.— | 28.47 | 28.53 | —.— | —.— |
| Bulgarien | 81.— | —.— | —.— | —.— | —.— | —.— |
| Konstantinopel | 19—20 | —.— | —.— | —.— | —.— | —.— |

### Frankfurter Notenmarkt.

**Frankfurt**, 8. April. (Eig. Drahtb.) Notenmarkt. Amerikanische Noten 55.90—56.10, belgische 413.50—416.50, englische 233.65—234.35, französische 380—383, holländische 2178.50—2181.50, italienische 248.50—251.50, österreichisch abgest., 28.20—28.30, rumänische 98.25—98.75, schweizerische 1038.50—1041.50, schwedische 1248.50—1251.50, tschecho-slowakische 84.25—84.75.

### Berliner Produktenmarkt.

**Berlin**, 8. April. (Drahtb.) Die Besserung des Markts macht sich bereits verschiedentlich bemerkbar und hat sich an dem Produktenmarkte gleichzeitig verstärkt. Die Neigung der Käufer war daher etwas zurückhaltend. Für Hafer sind die Preise 6—8 ebenso für Hülsenfrüchte schwer im Fallen.

### Mannheimer Effektenbörse.

Größere Abschlüsse vollzogen sich heute in den Aktien des Verein chem. Fabriken zu den Kursen von 500 und 520 %. Zu letzterem Kurse blieben diese Aktien gefragt, dagegen notierten Anilin 575 B. Niedriger waren noch Schlinck. Notiz 220 B. für Benz bestand Kauflust zu 335 %, ebenso für Mannheimer Gummi zu 330 % und für Pfälz. Mühlenwerke zu 170 %.

## Wirtschaftliche Rundschau.

### Hirsch Kupfer- und Messingwerke.

Im Jahresbericht für 1919 teilt die Verwaltung mit: Die Umstellung der Werke auf die Friedenswirtschaft wurde zu Beginn 1919 vollendet. In dem Messingwerk bei Eberswalde vermochte die Gesellschaft Schwierigkeiten restlos zu überwinden, so daß selbst dort kein einziger Lohnstreik eintrat. In dem Kupferwerk bei Ilsenburg und in dem Messingwerk Reinickendorf waren diese zwar nicht ganz zu vermeiden. Der Bruttogewinn stieg auf 18,14 Mill. ℳ (9,06). Andererseits erhöhten sich die Unkosten auf 12 Mill. ℳ (5,50 Mill.), so daß nach Abschreibungen von 1,32 Mill. ℳ (0,70), wie bereits mitgeteilt, ein Reingewinn von 4,78 Mill. ℳ (3,76) verbleibt, woraus 12 (10) % Dividende zur Verteilung gelangen, während 0,92 (0,89) Mill. ℳ Neuvortrag verbleiben.

Im Zusammenhang mit dem Bau des Neuwerks in dem Messingwerk bei Eberswalde, das größten Teils fertiggestellt werden konnte, sind die gesamten Anlagekonten von 16,18 Mill. ℳ auf 22,90 Mill. ℳ angewachsen. Die Konten für Vorräte an Metallen, Fabrikaten und Materialien weisen eine ganz außerordentliche Steigerung auf. Sie sind von 17,79 Mill. ℳ auf 65,20 Mill. ℳ, also auf fast das Vierfache angewachsen. Die Steigerung hat ihren Grund in der Erhöhung der Materialpreise und ihrer Ansammlung als Vorräte.

Die Anspannung der Betriebsmittel, die in der Bilanz ersichtlich ist — die Kreditoren sind bei 15 Mill. Akzeptumlauf auf 96,34 Mill. (20,23 Mill.) ℳ gestiegen — und die sich im wesentlichen durch die Steigerung des Beständekontos erklärte, führte am 7. Oktober zu einem Beschluß des Aufsichtsrates, eine Obligationsanleihe in Höhe von 18 Mill. ℳ aufzunehmen. Im laufenden Geschäftsjahr erwies sich, daß auch die Zuführung der hierdurch geschaffenen Mittel nicht ausreichte. Es ist daher eine Erhöhung des Aktienkapitals von 30 Mill. ℳ auf 50 Mill. ℳ durchgeführt worden.

Im laufenden Geschäftsjahr hat die Gesellschaft die Fabrikation eines Spezialartikels der chemischen Branche übernommen. Im übrigen wird über die Aussichten gesagt, daß der Geschäftsgang als überaus lebhaft bezeichnet werden muß.

### Wilhelm Wolff A.-G. Pforzheim.

Der Abschluß für 1919 (6. Geschäftsjahr) ergibt einschließlich des Vortrags vom Vorjahr einen Ueberschuß von 405 987 Mark.

Nach Abschreibung von 36 689 ℳ verbleibt ein Reingewinn von 369 297 ℳ, wovon 40 000 ℳ der gesetzlichen Rücklage und 15 % Dividende (i. V. 12 %) auf das Aktienkapital von 850 000 ℳ sowie 10 % Bonus auf das Aktienkapital für das dividendenlos gebliebene Jahr 1914 verteilt werden. Vom Rest in Höhe von 116 797 ℳ werden 100 000 ℳ für eine Rentenrücklage für die Arbeitnehmer verwendet, der Rest von 16 797 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen. Das günstige Ergebnis war dadurch möglich, daß nach Kriegsende sofort die Umstellung des Betriebs auf Friedenserzeugnisse erfolgte. Das Aktienkapital ist inzwischen auf 1,7 Mill. ℳ erhöht worden. Die Bilanz führt einen Warenbestand von 835 482 ℳ auf, ferner Kassa, Wechsel und Schuldner insgesamt 719 404 ℳ, die Gläubiger, Kriegssteuerrücklage und Tantiemen sind gleichfalls in einem Posten zusammengezogen und betragen 890 122 ℳ. — Die Generalversammlung am 7. April genehmigte den Jahresabschluß und die vorgeschlagene Verwendung des Reingewinns.

### Schadensersatzpflicht bei unmöglicher Lieferung infolge Beschlagnahme.

Für Industrie und Handel ist folgende Reichsgerichtsentscheidung wichtig: Es handelt sich um den Einwand der Unmöglichkeit der Erfüllung von Lieferungsverträgen infolge Beschlagnahme der zur Herstellung von verkauften Waren erforderlichen Rohstoffe. Der Fabrikant, so sagt das Reichsgericht, der sich zur Lieferung von Erzeugnissen seiner Fabrik zu einer Zeit verpflichtet, in der er mit der Einschränkung des freien Verkehrs in den zur Herstellung dieser Waren erforderlichen Rohstoffen rechnen muß, verletzt die im Verkehr erforderliche Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns, wenn er bei dem Abschlusse der Kaufverträge weder die Ware noch die nötigen Rohstoffe auf Lager oder sich wenigstens derart gesichert hat, daß er jederzeit darüber verfügen kann und er handelt auf eigene Gefahr, wenn er sich auf Deckungskäufe mit Dritten verläßt, obwohl er sich sagen muß, daß diese möglicherweise durch behördliche Maßnahmen, insbesondere durch Beschlagnahmeverfügungen außerstande sein werden, ihrer Lieferpflicht nachzukommen. Daraus folgt, daß der Fabrikant seinem Abkäufer wegen der nicht erfolgten Lieferung zum Schadenersatz verpflichtet ist.

### Aufgerufene ausländische Wertpapiere.

Wie amtlich mitgeteilt wird, ist das Reichsfinanzministerium mit der Vorbereitung der zweiten Abschlagszahlung für die an das Reich abgelieferten ausländischen festverzinslichen Wertpapiere, soweit sie bisher weiter veräußert sind, beschäftigt. Die Durchführung der zweiten Abschlagszahlung bringt es mit sich, daß künftig keinerlei Ablieferungen an das Reich mehr erfolgen können. Um jedoch denjenigen Eigentümern, die bisher aus Unachtsamkeit oder aus sonstigen Gründen die Ablieferung unterlassen haben, Gelegenheit zu geben, das Versäumte nachzuholen, können noch bis zum 15. April d. J. Stücke bei inländischen Banken oder Bankiers abgeliefert werden, die aber bis zum 20. April bei den zuständigen Zentral-Sammelstellen eingegangen sein müssen.

*

**Neue Tabakverteilung.** Nach einer Mitteilung der Detag in Bremen wird am Dienstag, den 13. April 1920 eine Verteilung von 11 560 Colli Domingos, bestehend aus 419 Colli Umblatt, 11 141 Colli Einlage, stattfinden. Die Besichtigung von Proben kann in Bremen, in Mannheim bei der Detag vorgenommen werden.

oc. **Zur Krisis im Brauereigewerbe.** Wie aus Emmendingen mitgeteilt wird, sind nunmehr sämtliche dortigen Brauereien, sieben an der Zahl vollständig eingegangen. Die Brauerei Bautz und die Greifenbrauerei, letztere die älteste am hiesigen Platz, haben erst in letzter Zeit ihren Betrieb eingestellt.

**Kapitalserhöhung.** Die Fränkische Nährmittel-Fabrik A.-G. in Hardheim (Baden) beantragt eine Kapitalserhöhung um 1 500 000 ℳ auf 3 000 000 ℳ.

MARCHIVUM

## Kommunales.

* **St. Ingbert,** 7. April. Ein scharfes Mißtrauensvotum hat die Bürgerschaft von St. Ingbert dem Stadtrat ausgestellt. In seinen Sitzungen vom 5. Febr. und 19. März hatte das Gemeinderatskollegium zur Erweiterung des Wasserwerkes nach den Plänen der Firma Wagenbrenner in Zweibrücken die Aufnahme eines Anlehens in Höhe von 2 500 000 Mark beschlossen, nachdem bereits im November vorigen Jahres für denselben Zweck ein Anlehen von 1 500 000 M. aufgenommen worden war. Man kam im Laufe der Entwicklung der Pläne zu der Ansicht, daß es besser sei, ganze Arbeit zu machen und will zu diesem Zwecke nun vier Millionen Mark zur Verfügung haben. Aus der Mitte der Bürgerschaft heraus wurde in einer Versammlung bemängelt, daß man ohne jede Unterlage, die Anhaltspunkte bieten könnte über die Rentabilität und Amortisation dieses Projektes, mit solchen Millionenanleihen an die Bürgerschaft herantrete, daß man es überhaupt versäumt habe, fachmännische Ingenieure und Baufachleute aus der Bürgerschaft zu den ganzen Vorverhandlungen hinzuzuziehen, daß man auch nicht das nötige Vertrauen zu dem jetzigen Stadtrat habe, daß bei den Vorarbeiten zu diesem Projekte die Interessen der Bürger und Steuerzahler gewahrt würden. Der Bürgerschaft kann nicht mit Unterlagen gedient werden, ob und warum die Erweiterung der Wasserleitung so dringend ist, daß sie gerade jetzt, zu der denkbar ungünstigsten Zeit in solchem Maße ausgeführt werden soll. Bis diese Unterlagen herbeigebracht werden und die Bürgerschaft von der Notwendigkeit der Neuanlage überzeugt ist, lehnt sie die Aufnahme einer Anleihe ab. Für die Einführung der Elektrizität hatte der Stadtrat die Aufnahme eines Anlehens in Höhe von 1 500 000 M. beschlossen. Auch hier vermißten die Bürger jede Unterlage und Rentabilitätsberechnung, Zahl der zu erwartenden Anschlüsse usw., deshalb wurde auch dieser Anleihe die Genehmigung mit großer Mehrheit versagt. Der gesamte Stadtrat glänzte durch Abwesenheit, es zeigte sich eine tiefe Kluft zwischen Bürgerschaft und Stadtrat, die ein Hindernis für jede gedeihliche Entwicklung unserer Stadt sein muß. Die Aufnahme eines Anlehens in Höhe von 1 200 000 M. für Wohnungsbau und Ausstattung des Krankenhauses wurde einstimmig genehmigt. Die Anleihe darf nur an deutsche Banken vergeben werden.

## Aus dem Lande.

* **Hockenheim,** 7. April. Hier wurden jüngst 4 Ziegen und zwei Schafe gestohlen, die zum Teil gleich abgeschlachtet, teilweise lebend weiter veräußert worden sind. Als Diebe und Hehler gelang es gestern vier Arbeiter von hier festzunehmen und ins Amtsgefängnis Schwetzingen einzuliefern, zwei weitere Mitbeschuldigte wurden in Frankfurt a. M. verhaftet.

× **Hornberg bei Triberg,** 7. April. Die badische Domänenverwaltung hat das Schloßhotel in Hornberg um den Preis von einer Million Mark angekauft und an den badischen Beamtenbund verpachtet, der es am 1. Mai ds. Js. als Erholungsheim eröffnen wird. Von dem Kaufpreis entfallen auf die Gebäude nebst Zubehör 600 000 M. und auf das Inventar 400 000 M.; letzteres hat der Beamtenbund käuflich übernommen.

× **Bad Dürkheim,** 8. April. Ein geriebener Schwindler, der sich seit etwa einer Woche hier aufhielt, ist der Gendarmerie in der Person eines angeblichen Kaufmanns Fritz Haas (Wohnort noch unbekannt) in die Hände gefallen. Der Verhaftete hatte sich als Vertreter einer großen Leimfabrik aufgespielt und mit Mosbacher und Münchener Firmen Lieferungsverträge abgeschlossen. Aufgrund gefälschter Frachtbriefe bekam er von den Firmen 50 000 Mark in die Hand und 110 000 Mark wurden auf einer hiesigen Bank für ihn deponiert. Von dem Geld lebte er hier auf großem Fuße.

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum.
Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Feuilleton: A. Maderno; für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder; für Handel: Dr. A. Blab; für Anzeigen: Karl Hügel.
Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.


## Offene Stellen

Wir suchen zum 1. Mai **Herrn oder Dame** Stenographie- und Maschinenschreiben kundig, für **Vertrauensstellung** 4506
Rechtsanwälte Dr. Pfeiffenberger & Gg. Müller, A 2, 3.

Angesehene Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungsgesellschaft sucht einige **tüchtige Aussenbeamte**
Es ist außerdem auch Betätigung in allen anderen Versicherungszweigen möglich. Auch Nichtfachleute, welche über gute Beziehungen verfügen und sich zur Werbetätigkeit eignen, werden berücksichtigt. Angebote mit Angabe von Referenzen werden unter F. A. V. 466 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erbeten.

Wir suchen für unsere Buchhaltungs-Abteilung eine 4626 **tücht. zweite Kraft** zum sofortigen Eintritt.
G. A. d. Leipziger Feuer-Vers.-Anstalt Mannheim, U 6. 12a.

**Tüchtiger Buchhalter**
22 bis 25 Jahre alt, mit der amerikanischen Buchführung vertraut, gewandt in Kurzschrift u. Maschinenschreiben, von größer. Firma zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter J. Q. 116 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 4618

**Junger Mann** für **Buchhaltung – Registratur** von großer Gesellschaft gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter J. N. 113 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 4610

Tüchtige, jüngere **Stenotypistin** möglichst mit Buchhaltungswesen vertraut, von großer Gesellschaft zum sofortigen Eintritt gesucht. 4612
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter J. O. 114 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zum sofortigen Eintritt für hiesig. Fabrik-Unternehmen 4614 **Stenotypistin gesucht.** Es wird nur auf eine allererste Kraft reflektiert. Angebote unter J. P. 115 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Perfekte **Rock-Arbeiterin** per sofort gesucht. *587 S. Hoffmann O 7, 6.

Ordentliches **Mädchen** kann geg. Arbeitsleistung das Kochen erlernen. Sieber, Wiener Restaurant, C 1, 10. 6321

Tüchtige **Privatreisende** (Herren u. Damen, auch Kriegsinvalide) zur Anwerbung neuer Leser auf eine altbekannte Wochenschrift sofort gesucht. Hohe Provision. Meldungen an Oberreisender Joh. Geib in Ludwigshafen a. Rh., Von der Tannstraße 26. 2811

**2 Kastenmacher 3 Wagner 1 Feuerschmied** f. Kaross.- und Wagenbau sofort gesucht. 2863 Jacob Baumann Wagenfabrik Ludwigshafen a. Rh. Kaiser-Wilhelmstraße.

**Lehrling** aus guter Familie für Fabrik nach Seckenheim per sofort gegen hohe Vergüt. gesucht. Angeb. unter H. Q. 191 an die Geschäftsstelle.

Erste **Jackenarbeiterin** per sofort gesucht. 2869 Geschw. Alsberg O 2, 8.

Zum sofortigen Eintritt wird eine 2855 perfekte **Stenotypistin** für größeres Büro gesucht. Bewerbungen befördert unt. J. K. 110 die Geschäftsstelle ds. Blattes

Tüchtige **Arbeiterinnen** sofort gesucht. *515 Damenschneiderei Kraft, P 3, 4, III.

**Eine tücht. Person** m. best. Empfehl. zu einem alten Herrn gesucht. *542 Näher. M 5, 3, 2 Tr.

Schulentlassener **Junge oder Mädchen** f. Botengänge innerhalb größerer Büros gesucht. 2853 Angebote unter J. J. 109 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Sofort tüchtiges **Dienstmädchen** für best. Haushalt gesucht. Angebote u. J. Y. 28 an die Geschäftsstelle d. Bl. 9229

**Tücht. Monatsfrau** für besseren Haushalt sofort gesucht. 9228 Angebote unt. J. X. 24 an die Geschäftsst. d. Bl.

Besseres **Kinder-Mädchen** gesucht. 2815 Rommelß, D 1, 1.

Tüchtige **Köchin** einfache Stütze oder Haushälterin in Herrschaftshaus nach Karlsruhe gesucht 2821 Näh. Lameystr. 22, III.

**Köchin** für weißen Sonntag gel. Näheres D 1, 1. 2817

Tüchtige **Monatsfrau** v. 8–12 für sof. gesucht. Vorzust. zw. 2–4 Hildastraße 7, 8, II. 6321

## Stellen-Gesuche

**Schreiner** sucht Stellung als Packer. Zuschr. u. M. N. 80 an die Geschäftsstelle. 9261

Besseres anständiges **Servierfräulein** französisch sprechend, sucht auf sofort od. später gute Stellung in Hotel, Restaurant oder Kaffee; gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Vorstellung kann zu jeder Zeit erfolgen. 9222 Angebote an Lina Jung, Baden-Baden, Lichtentalerstraße 43, III.

**Suche** für meine Schwester, 18 Jahre alt, aus guter Familie, auf 1. Mai *505 **Stelle in gut. Hause** wo sie alle vorkommenden Hausarbeiten sowie Kochen gründlich erlernen kann. Angeb. unt. St. 758 an den Gen.-Anz., Zweigstelle Waldhofstr. 6.

**Fräulein sucht** in feinem Wäsche- oder Seidenhaus **Stellung** per sofort oder später. Referenzen aufzuweisen. M. M. 1103 an „Ala“ Mannheim. Ia. Zeugnisse und prima Angebote erbeten unter Haasenstein & Vogler. 6243

## Verkäufe

**Eichene Herrenzimmer** (erstklassige Arbeit) zu verkaufen. 4616 Widmayer & Schäfler Eichendorffstrasse 23.

**Haus** zu verkaufen Bürgermeister Fuchsstraße, 2 Zimmer-Wohnungen, gut rentierend, wegen Wegzug. Preis Mk 48 000. Näh. Prinz Wilhelmstraße 8, parterre 2849

**Schlafzimmer** gute Arbeit, für M. 2750 zu verkaufen. B9212 Grünfeld, Tapezier- und Möbelgeschäft S 4, 8.

**Badeeinrichtung** Gasbadeofen (Syst. Vaillant), ganz Kupfer, mit Emaillwanne, ein großer Eisschrank 170:130, versch. Porzellan, Teller, Tassen, Gläser für Kaffeewirtsch. geeignet, verkauft B9209 Fart Geig. U 5, 3 part.

**Billig abzugeben!** Kompl. Schlafzimmer, Küchen, gebr. Kleider- u. Küchenschränke, Schreibtische, Bücherschränke, Tische, Stühle 6539 Rennert Ww., Möbellager T 2, 4

Gegrabene **Backsteine** ab für zirka 1¼ Mill. Backsteine herzustell., z. v. B9.23 Zu erfr. Brühlerstr. 3 in Ketsch b. Schwetzingen.

**Reitstiefel** Nr. 43 fast neu, Herrenrad gut erh. ohne Bereifung, einf. Bett mit Rost zu verkaufen. *445 B 6, 1a, 3. St.

Mehrere gebrauchte **Bettstellen mit Rost, Schränke und Tische** zu verk. D 5, 3 III. Stock.

**Korsettdrell** Restposten verkauft Albert Gross, Münchberg i. B. Bismarckstraße 62. 6317

**1 Federrolle** 50 Zentner Tragfähigkeit gut erhalten, 1 Wagenplane 5×4 Meter zu verkaufen *511 Hornung, Waldhofstr. 37.

**Eleg. Damenmaßstiefel** neu, Gr. 36, Ia. schwz. Chevreaux, preiswert zu verkaufen. *455 C 2, 6, 1 Tr. v. 10–12 Uhr

**12 Oberbettücher** 12 Kissen, rein Lein. mit gehäkelten Zwischensätzen, erstklassigste Verarbeitung, ganz neu für 400 Mk. bezw. 200 Mk. **1 pr. Damast-Tafeltuch** 3½ m lang mit 12 Servietten, ganz neu für 1000 Mk. zu verkauf. *510 Heidelberg, Uferstr. 48a Telephon 1063.

**Anzug** schwarz Cheo. neu und Trauerhut zu verkaufen Langstraße 10, I. *518

Gut erhaltener blauer **Anzug** für gr. schlanke Fig. 1,78 m zu verkaufen. *530 Käfertalerstraße 30, II

**Gelegenheitskauf!** auch passend für Büro **1 Flachschreibtisch** (Platte ganz Eiche) **1 Bücherschrank** beides neu Mk. 2350.– **1 Geldschrank m. Tresor** zusammen Mk. 2950.– zu verkaufen. B9265 Geißler, Krappmühlstr. 30.

**Tischdecken** abgepaßt und Stückware, Prima Wachstuch, Halbstores, Läufer-Stoffe, Möbelkretons, sowie Dekorations-Stoffe empfiehlt 9260 Hch. Hartmann Tapeten u. Dekorationen H 4, 27, Jungbuschstr. Fernruf 5969

**Photo-Apparat** 9×12 mit Zubehör zu verkaufen. *506 Mittelstraße 16 1 Tr.

**Seitenwagen** für Motorrad event. mit Gummi zu verk. Anzus. vorm. 8–10 Uhr Neckarau Rhenaniastr. 72. *499

Zu verkaufen: 1 polierter 2tür. Kleiderschrank, 1 Kinderklappstuhl, 1 gebr. Singer-Nähmaschine, 1 Mantel mittl. Fig. und 1 Zylinder Gr. 55. *... Händler verbeten. Rennershofstr. 28, 3 Trepp.

1 massiv eichener **Erker-Abschluss 1 Heizkörperverkldg.** zu verkaufen. Zu erfrag. nachm. 2–4 Uhr *520 Werderplatz 1 IV.

Eine schöne **Schlafzimmer-Einrichtung** (eichen) zu verkaufen. B9270 Friedr. Pabst, Schlossermeister. Neckargemünd.

**Ia. Woll-Teppich** (Perser Art) 2½–3½ m preiswert z. verkaufen. Adresse zu erfahren in d. Geschäftsstelle ds. Bl. *529

**1 gut erhalt. Piano** preiswert zu verk. *498 Traitteurstraße 2

Sehr gut erhaltenes **Piano** zu mäßigem Preise zu verkaufen. *546 Angebote unt. N. K. 11 an die Geschäftsstelle.

**Motorrad** N. S. U., 2 Cyl., 4 PS. neues Modell, noch neu, mit prima Bereifung, fahrbereit, preiswert von Privat zu verkauf. *526 Zu sehen 8,00 vorm. ab. J 3a, 7, part. lts.

Ein sehr gut erhaltenes **Tafelklavier** zu verkaufen. *500 K 3, 10 I. Hinterhaus. Anzusehen von 1–3 Uhr.

Nur wenig gebr. blauer **Kinderkastenwagen** für Mk. 725.– zu verk. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. *504

Ein großer eintüriger **Kleiderschrank** zu verkaufen *545 K 7, 14, 3. Stock lts.

**Weiß. Kinderwagen** mit Dach, Brennabor, zu verkaufen. *495 Schwetzingerstr. 3, IV. I

**Verkaufe wegen Krankheit!** 1 Jagdgewehr auswechselbar mit Jagdtasche, 1 Luftgewehr mit Bleimunition, paß. f. Wirtsch. 1 Renntier- u. 3 Edelhirschgeweihe (Trophäen), 3 Oleanderbäume groß u. stark gewachs., 1 Musikautomat mit Einwurf, 1 Schmetterlingssammlg., 1 Glaskasten mit ausgest. Vögel, 1 gr. Vereinstafel aus Schiefer, 1 Zinkbadewanne fast neu, 1 Federpritschenwagen, 1 vierräderiger Handwagen 1500 kg Tragkraft, 1 P. Gummistiefel Nr. 45, 1 P. englische Schaftenstiefel Nr. 43. Anzusehen zu jeder Tageszeit. Wo sagt die Geschäftsstelle. *512

Mehrere **Pferdekummet** und einige **Federrollen** zu verkaufen. B9271 Seckenheimerstr. 142, II.

Zu verkaufen **Gasherd** m. 3 Flammen und einige gerahmte Bilder. *528 Stephanienufer 15, III., l.

Sehr gut erhalt. *496 **Schlafzimmer** mit prima Roßhaarmatr., erstkl. Friedensarb.), zu verk. Goldstein, T 4a, 1.

**Speisezimmer** (sämtlich dunkel eichen, bestehend aus Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 6 Stühlen preiswert zu verkaufen *494 Goldstein, T 4a, 1.

**Ia. Zuchthahn** zu verkaufen. 2865 J 1, 3-4, 3 Tr. rechts.

**Wolfshund** 1¾ Jahr alt, Rüde, silbergrau, sehr wachsam, geeignet für Lager und Büro-Räume zu bewachen umständehalber zu verkaufen, ebenso 9259 **rindl. Reisekoffer.** G 2, 3-4, b Kneller.

**2 Fox** 6 Wochen alt, zu verk. Hellenstraße 79. Wirtschaft. *513

**Deutsche Dogge** 6 Monate alt, rassenrein, zu verkaufen. *138 J 5, 18.

## Kauf-Gesuche

Ich habe z. Zt. großes Interesse für **Altpapier, Zeitungen, Briefe und Bücher zum Einstampfen** und zahle hierfür die höchsten Preise. 4405
**Wilhelm Kahn, Q 5, 16** Mannheim Telephon 1386.

Größere Mengen **Glasabfälle** zu kaufen gesucht. 6317 Angebote unter F. Z. F. 159 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.

**Magnesia** carb. und usta. federleichte reinweiße Ware ff. gemahlen bis 40 Tons monatlich zu kaufen gesucht. Angebote unt. F. V. G. 177 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.

Einen **Hand-Aufzug** sucht zu kaufen Telephon 7890 *517

**Halbstück-Fässer** gebraucht, guterh., los zu kaufen gesucht. *547 Gefl. Angeb. unt. N. L. 12 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Anlasser** für 110 Volt Drehstrom zu 10 PS. Motor 2857 **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. J. L. 111 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

## Vermietungen

In Mitte der Stadt gel. großer, gewölbter **Lagerkeller** zum Einlagern von Kartoffeln, Lebensmitteln u. l. m. geeignet, zu vermieten. 6272 Zuschr. u. E. R. 167 an die Geschäftsstelle.

## Miet-Gesuche

**Für Zwangsvermieter!** Älteres Ehepaar (Kaufm.) kinderlos, Flüchtlinge aus Elsaß-Lothringen, sucht baldigst **2–3 Zimmer-Wohnung** Dringlichkeitsschein vom Wohnungsamt vorhanden. Zuschriften unt. E. Q. 116 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 4068

Berufstätiges Frl. sucht **möbl. Zimmer** event. leeres Zimmer, Einrichtung, Wäsche vorhand. Zuschrift. u. O. O. 65 an die Geschäftsstelle B9207

Junge, berufstät. Dame sucht für möglichst sofort **eleg. möbl. Zimmer** (evtl. mit Pension, jedoch nicht Bedingung). 9263 Zuschr. unt. M. S. 94 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Wohnungstausch** Tausche meine neuzeitl. 5 Zimmer-Wohnung in Darmstadt g. g. 3–4 Zim.-Wohnung in Mannheim Angebote unt. M. X. 99 an die Geschäftsstelle. B9267

**Wein- oder Bierwirtschaft** sofort oder später zu mieten gesucht. B9266 Zuschriften u. M. H. 84 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Handelshochschüler aus besserem Hause sucht zum 1. Mai evtl. 20. April gut eingerichtete *545 **2 Zimmer-Wohnung** oder Einzelzimmer mit Frühstück möglichst Hochschulnähe. Schreibtisch u. elektr. Licht Bedingung. Angeb. m. Preis u. N. J. 10 an die Geschäftsstelle.

Junges Ehepaar sucht sofort schönes *530 **Zimmer** um Möbel einzustellen. Angebote u. N B 3 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

## Geldverkehr

Geldbarlehen v. 100 M. an Ratenrückz. diskr. b. Berger, C 4 3. Nur 2–7 Uhr

**Mk. 15 000.–** auf 2. Hypothek für Geschäftshaus gesucht. Angebote unt. J. N. 14 an die Geschäftsst. d. Bl.

**6–8000 Mk.** auf 2. Hypothek v. Selbstgeber gesucht. Angebote unt. M. T. 95 an die Geschäftsstelle d. Bl. B9264

## Heirat

Alleinstehende Frau, Anf. 30er J., ev., gr. stattl. Ersch., vornehmen Char., wünscht mit nur reichem Herrn in Verb. zu treten, zwecks späterer. *413

**Heirat.** Gefl. Zuschriften m. Bild unter L. Z. 76 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Gebild. Fräulein, 27 Jhr., alt, heit. Gemüt, musik., i. gut. Verhältniss., wünscht auf d. Wege mit nur geb. gutsit. Herrn in sich. Pos. auch Geschäftsmann zw. späterer *439 **Heirat** bekannt z. werden. Diskretion Ehrensache. Zuschriften möglichst m. Bild u. M. Q. 83 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Alleinstehender, solider ruhiger Mann, 29 Jahre alt, evg., mit größ. Vermögen, in sich. Stellung, sucht mit einem netten häuslich erzogenen Fräulein zwecks baldiger **Heirat** bekannt zu werden. Ernstgem. Zuschr., womögl. m. Bild unter K. 1503 an Mannh. General-Anzeig. Zweigst. Kepplerstr. 42.

**Heiratsvermittler** mit gut bürgerlichen Beziehungen gesucht. Zuschriften unt. J. P. 16 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. B9224

**KLEINE ANZEIGEN**
Stellen-Angebote und -Gesuche, Häuser-An- und -Verkäufe, Vermietungen und Miet-Gesuche, Kauf-Gesuche, sowie Verkaufs-Anzeigen aller Art usw. usw.
**finden durch den Mannheimer General-Anzeiger**
mit seinem bedeutenden Anzeigenteil und als der in Mannheim und nächster Umgebung gelesensten Zeitung
**die größte Verbreitung.** 5271


MARCHIVUM

# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Die Lage des badischen Arbeitsmarktes.

Na. In Baden ist die Arbeitsmarktlage auch in der Woche vom 22.—28. März 1920 günstig geblieben. Die Zahl der Erwerbslosen ging von 5142 auf 4787 zurück. Die Nachfrage nach Arbeitskräften auf den verschiedensten Gebieten, besonders nach Facharbeitern, hat angehalten. Für die Landwirtschaft wurde versucht, Arbeitskräfte dadurch zu erhalten, daß bei den Arbeitsämtern und Bezirksarbeitsnachweisen bei der Arbeitsvermittlung mehr auf die früher ausgeübte Berufstätigkeit als Landwirt geachtet und entsprechend verfahren worden ist. Auch bei der sonstigen Vermittlungstätigkeit ging das Streben dahin, soweit die Leute in der Landwirtschaft verwendbar waren, diese dort unterzubringen. An geschulten Arbeitskräften ist leider immer noch ein fühlbarer Mangel. In der Metall- und Maschinenindustrie ist die Lage als günstig zu bezeichnen, aber auch hier übersteigt die Nachfrage nach Facharbeitern die Zahl der Stellensuchenden. Die Holzindustrie sucht besonders Möbelschreiner, Holzdreher und Holzbildhauer in größerer Zahl. In der Bekleidungsindustrie sind es vor allem noch Schneider, die gesucht werden. Das Handelsgewerbe kann ebenfalls als günstig bezeichnet werden. Für das Gast- und Schankwirtsgewerbe, sowie für häusliche Dienste werden äußerst viele Haus- und Küchenmädchen, Zimmermädchen und Köchinnen verlangt. Die Nachfrage nach diesen Kräften wächst ständig. Ungünstig beschäftigt ist noch das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, sowie das Vervielfältigungsgewerbe.

In Karlsruhe wurde das Artilleriedepot aufgelöst und hat 25 Männer und 5 Frauen entlassen. Außerdem muß die Oberrheinische Eisenbahn-A.-G. infolge finanzieller Schwierigkeiten den Betrieb ihrer Bahnen (Mannheim-Weinheim-Heidelberg) einstellen. Da staatliche und städtische Unterstützungen verweigert wurden, hat die Gesellschaft sämtlichen Beamten und Arbeitern des Bahnbetriebes zum 1. Juli gekündigt. Die Gesellschaft für Torfgewinnung A.-G. in Freiburg, Filiale Allensbach, beabsichtigt, ihren Betrieb wieder aufzunehmen und will 100 Männer einstellen.

Erwerbslosenunterstützungen wurden in Baden 141 703 ℳ gegenüber 330 756 ℳ in der Vorwoche ausbezahlt. Mit Notstandsarbeiten waren noch 3654 Erwerbslose beschäftigt, in der Vorwoche 3754.

## Süddeutscher Eisenmarkt.

**Mannheim, 6. April.** In letzter Zeit konnte man die Beobachtung am Mannheimer, wie auch an anderen süddeutschen Eisenmärkten machen, daß so große Ansprüche, wie sie in den letztenMonaten üblich waren, nicht mehr gestellt wurden. Trotzdem konnte in einigen Sorten dem aufgetretenen Bedarf nur zum Teil entsprochen werden. Viele der Abnehmer sind der Ansicht, daß die Bewertung auf dem Höhepunkt angelangt ist. Ob dies zutrifft, wird sich in Kürze zeigen. Die rückläufige Bewegung für die Schrottpreise hat die Käufer für Neumaterial etwas abwartend gestimmt. Diese hat eigentlich seine Hauptursache nur darin, daß die Werke bei Lieferungen von Neueisen nicht mehr so sehr auf Gegenlieferung von Altmaterial sehen. Die Folge war, daß der Sturm nach Schrott nicht mehr so umfangreich ist, als dies beispielsweise in den letzten Monaten der Fall gewesen ist; daher konnten sich die hohen Preise behaupten. Die Vorräte der hiesigen Läger gelten im allgemeinen nicht als bedeutend, weil Neulieferungen in den letzten Wochen nur äußerst beschränkt eingetroffen sind. Der Handel hatte mit Unterbringung neuer Aufträge bei den Werken Schwierigkeiten, sie bleiben sich in der Annahme meistens reserviert; was besonders bei Stabeisen zutraf. Ja, es kam vor, daß solche schlank abgelehnt wurden.

Im einzelnen ergibt sich folgende Marktlage: Stabeisen wird augenblicklich etwas mehr benötigt und es wäre vonnöten, wenn die Vorräte der Hauptstapelplätze entsprechend aufgefüllt werden könnten. In Trägern sind ebenfalls nur geringe Bestände vorhanden. Mit Zunahme der Bautätigkeit sind diese natürlich wieder in größeren Posten gefragt; aber das Angebot ist bei weitem nicht ausreichend, zumal größere Zugänge zu den Lägern der Grossisten nicht möglich waren. Bandeisen hatte nicht minder gute Nachfrage aufzuweisen. Die Vorräte darin sind so begrenzt, daß sie dem Bedarf in keiner Weise genügen. Die Beschaffung von Universaleisen in ansehnlichen Mengen ließ sich angesichts der kleinen Bestände des süddeutschen Handels kaum ermöglichen. Recht schwierig gestaltete sich die Versorgung der süddeutschen Verbraucher in Blechen. Die dem Markt zugeführten Mengen reichten dem Bedarf gegenüber in den meisten Fällen nicht aus, was besonders bei Feinblechen zutraf. Auch in Mittelblechen konnten nur geringfügige Posten abgegeben werden. Viele Walzwerke lagen und liegen zum Teil noch still, weshalb die Produktion in der letzten Zeit nur eine beschränkte sein konnte.

Dies dürfte auch die Ursache sein, daß eine Herabsetzung der Notierungen, wie sie so sehnlich in Fachkreisen erwartet wird, nicht so schnell möglich sein wird. Bei dringendem Bedarf wird sich in keiner Weise an die festgelegten Sätze gehalten, sondern solche werden meistens überboten, um auf diesem Wege zu Waren zu gelangen. In Draht sind die Vorräte am süddeutschen Markt sehr beschränkt und es bietet Schwierigkeiten, darin den Bedarf sich sichern zu können. Auch Drahtstifte sind nur in geringen Posten vorhanden.

## Börsenberichte.

### Frankfurter Wertpapierbörse.

**Frankfurt, 8. April.** (Drahtb.) Die in den Vortagen eingetretenen Kurserhöhungen führten heute verschiedentlich zu Gewinnrealisationen. Auch machte sich größere Zurückhaltung bemerkbar. Am Montanaktienmarkt eröffneten Gelsenkirchener mit festeren Kursen. Oberschlesische Werte, sowie auch Deutsch-Luxemburger gaben nach. Kali Westeregeln verloren 38 % (800). Adlerwerke Kleyer waren 7 % gebessert, während Benz schwach lagen. Schiffahrtsaktien setzten hoher ein, gaben aber von ihren Kursbesserungen mehrere Prozent wieder her. Schantungbahn waren ebenfalls angeboten und 25 % niedriger (685). Unter den von Wien beeinflußten Werten stellten sich Lombarden 2 % niedriger. Oesterreichische Staatsbahn und Türken waren angeboten. Canada lagen schwach (1200). Elektro Lahmeyer gingen 10 % höher um. A. E. G. lagen ziemlich fest, ebenso Bergmann, während Felten u. Guilleaume ca. 30 %. Deutsch-Uebersee mit 1205 65 % verloren. Deutsche Erdöl und Deutsche Petroleum lagen schwach; erstere notierten 905—900, letztere 805. Neu-Guinea, sowie Otavi-Minen lagen im Angebot und die Kurse neigten nach unten. Gedrückte Stimmung herrschte auch für South West und Südsee-Phosphat. Mansfelder Kuxe 4800 bis 4900. Heimische Anleihen bewahrten gute Haltung, was vielfach auf die Geldflüssigkeit zurückzuführen ist. Mexikaner verfolgten schwache Haltung bei stillem Geschäft. Am Einheitsmarkte hielten Kurserhöhungen und Kursnachlässe sich ungefähr das Gleichgewicht. Als höher zu nennen, sind Zellstoff Aschaffenburg, Maschinenfabrik Hydrometer, Frankfurter Hof, dagegen gaben Armaturen Hilpert, Anglo Guano nach. Daimler Motoren lagen fest, 340, + 8 %. Die Börse schloß in schwacher Haltung. Privatdiskont 4¼ %.

### Berliner Wertpapierbörse.

**Berlin, 8. April.** (Drahtb.) Bei Beginn der Börse lagen aus Holland Privatmeldungen über eine wesentliche Besserung des Markkurses vor, die hier bei nachgebenden Kursen ein starkes Angebot von ausländischen Devisen, namentlich Holland hervorriefen. Unter diesem Eindruck und im Verein mit der noch immer ungeklärten politischen Lage waren die Kurse anfangs stark rückgängig, hauptsächlich natürlich die hiervon am meisten betroffenen Valutapapieren. So stellten sich Canada 225 %, Orientbahn 55 %, Baltimore 35 %, Deutsch-Ubersee 100 % und von den Kolonialpapieren Otavi 200 %, Südwest 60 %, Neu-Guinea, bei denen der erste Kurs gestrichen werden mußte, schließlich 145 % niedriger. Auch Mexikaner und Anatolier erfuhren wesentliche Kursrückgänge. Dies beeinflußte auch die Kursgestaltung auf dem Montan-, Elektro- und Schiffahrtsaktienmarkt, wo es zu 10 bis vereinzelt 20 % Rückgängen kam, wenn auch vereinzelt wenige Papiere trotz der allgemeinen Ermattung Kurserhöhungen verzeichneten. Die übrigen Gebiete des Industriemarktes stellten sich einschließlich Kaliwerten gleichfalls niedriger. Dagegen lagen Bankwerte behauptet. Unverändert recht feste Haltung zeigte der Rentenmarkt, besonders für Reichs- und Preußische Anleihen. Oesterreichische und ungarische Werte waren vernachlässigt. Aber schon nach der ersten Viertelstunde kamen die Rückgänge zum Stillstand und es traten in den zuletzt genannten Gattungen der Industriewerte 4—5 % Kurserhöhungen ein, mit Ausnahme von Otavi, die weiter im Kurs nachagben.

### Kurse der Frankfurter Börse.

Festverzinsliche Werte

| a) Mannheimer. | 7. | 8. | | 7. | 8. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3½% Stadt Mannheim v. 1914 kdb. ab 1919 | 110.— | —.— | 4½% IV. u. V. Reichs-Schatzanl. | —.— | 92.— |
| 4% Stadt Mannheim von 1901, 1906 07 und 1901 | —.— | 112.50 | 4½% I. Reichs-Schatzanw. | —.— | —.— |
| 4% Stadt Mannheim von 1912 kündbar ab 1917 | 110. | 112.50 | 3% Preuss. Schatzanw. | 81.75 | 100.— |
| 3½% Stadt Mannheim v. 1888 | —.— | —.— | 4% do. do. | 77.80 | —.— |
| 3½% do. v. 1898 | —.— | —.— | 3½% Preuss. Konsols | 65.80 | 65.50 |
| 3½% do. v. 1.? kdbr. 1903 | —.— | —.— | 3% do. do. | 63.70 | 63.60 |
| 3½% Stadt Mannh. v. 1904/05 kündbar ab 1909/10 | —.— | —.— | 4% Bad. Anl. v. 1913 unkb. b. 1935 | 97.75 | 97.75 |
| **b) Deutsche** | | | 3½% Bad. Anleihe | 88.— | 88.— |
| 5% Deutsche Reichs-Anl. unk. b. 1924 | 79.80 | 79.80 | 3% do. do. v. 1896 | —.— | —.— |
| 4% Deutsche Reichs-Anl. kdb. 1918, unk. b. 1923, unk. b. 1928 | 79.50 | 78.75 | 4% Bayr. E.-B.-Anl. b. 1920 | 81.— | 80.— |
| 3½% Deutsche Reichs-Anl. | 73.50 | 73½ | 3½% Bayer. E.-B.-Anl. | 71.25 | 71.— |
| 3% | 74.— | 75.25 | 4% Bayr.-Pfälz. E.-B.-Priorit. | —.— | 98.25 |
| 5% I. Reichs-Schatzanl. | 93.80 | 93.80 | 3½% do. do. | —.— | —.— |
| | | | **c) Ausländische** | | |
| | | | 4½% Oest. St.-Rent. v. 1913 | 43.50 | 44.— |
| | | | 4% do. Schatzanw. | 50.— | 50.— |
| | | | 4% do. Gold-Rente | 54.50 | 54. |
| | | | 4% do. einheitl. Rente | 38.50 | —.— |
| | | | 4% Ungar. Gold-Rente | 70.50 | 71.50 |
| | | | 4% do. St.-Rente v. 1910 | 52.— | 50.50 |
| | | | 4½% do. do. v. 1897 | —.— | 38.50 |

Bank- und Industriepapiere.

| | 7. | 8. | | 7. | 8. | | 7. | 8. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Badische Bank | 176.— | 177. | Ö.-Ung. Staatsb. | —.— | —.— | Lederw. Spich. | 315.— | 315.— |
| Berl. Handelsg. | 207.— | 207.— | Oest. Südb. Lbd. | 53. | 42.50 | Wa. i. Ludwigsh. | —.— | —.— |
| Darmst. Bank | 144. | 144.10 | G.-G. f. Elektr. Unter. | —.— | —.— | Maschf. Kleyer | 325. | 324.— |
| Deutsche Bank | 323.— | 312.— | Cementw. Heidelbg. | 274.75 | 274.75 | do. Badenia | 255. | —.— |
| Disconto-Ges. | 224.— | 223. | Badische Anilin | 3[illegible] | 384.— | do. Bad. Durlach | 330. | 332.— |
| Dresdner Bank | 158.50 | 158.— | Ch. Scheideanst. | 373. | 358. | Daimlermotor. | 332.— | 321. |
| Nationalb. f. D. | 140.50 | 141.— | Ch. Griesh. Elek. | 330.— | 330. | Maschf. Eßling. | 273. | 280.— |
| Pfälz. Bank | 140.— | 140.00 | Farbw. Höchst | 438.— | 403.— | Eisenach | 298.75 | 313.— |
| do. Hypothekb. | 183.50 | 181.— | Ch. Fabr. Mannh. | —.— | 302.— | Gritzner Durl. | 373.— | 373.— |
| Rhein. Creditbk. | 139.50 | 139.— | Ch. Farb. Mühlh. | 212. | 211. | Haid & Neu Näh. | —.— | —.— |
| do. Hypothekb. | 193.— | 181.— | do. Holzverk. | 232.50 | 233.50 | Karlsruher Masch. | 324.— | 321.— |
| Südd. Disconto | 187.— | 185.— | do. Rütgersw. | 270.— | 265. | Pf. Näh. Kayser | —.— | —.— |
| Boch. Berg. u. G. | 385 | 360.— | Südd. Drahtind. | 218.75 | 233. | Schnellpr. Fr. | —.— | —.— |
| D. Luxemb. Berg. | 304. | 352.— | Allg. E.-Ges. Ed. | 432.50 | 433. | Ver. Deff. Masch. | 300.— | —.— |
| Gelsenk. Bergw. | 356.— | 357.75 | Bergmann W. | 233. | 233.— | Porzell. Wessel | —.— | 201.— |
| Harpen. Bergb. | 387.— | 374.— | Felten & Guill. | 530.— | 533.— | Pf. Pulver., Ing. | —.— | —.— |
| Kaliw. Westereg. | [illegible] | 800.— | Lahmeyer | 253. | 243.75 | Sü. Ind. Wolff | 210.— | —.— |
| Mannesmann | 475.— | —.— | Schuckert Ntg. | 233.— | [illegible] | Spinn. Ettl.-B. | —.— | —.— |
| Oberschl. Eisb. Bed. | 283.— | 236. | Siem. & Halske | —.— | —.— | Spinn. Ettlingen | —.— | —.— |
| do. Eisenind. | 30[illegible] | 304.— | Dammlw. Peter | 451.— | 465. | [illegible] | —.— | 405.— |
| Phönix Bergbau | 335.— | 331.— | Hedd. Kup. & Mes. | 273.— | 271.— | Ueberl. Fortw. | —.— | —.— |
| V. Kön. & Laurah. | —.— | —.— | Junghans Gebr. | 213. | —.— | D. Verl.-Anst. | 280.— | 276.— |
| Schantung | 692.— | 685. | Adler & Oepenk. | —.— | —.— | Waggonf. Fuchs | 432.— | 430.— |
| H.-A. Paketf. | 221.50 | 214.— | Lederf. Spier | 430. | 431. | Zellst. Waldhof | 335 | 333 |
| Nordd. Lloyd | 194.— | 196.50 | Lederw. Rothe | —.— | 230. | Zuckerfbr. Bad. | 350 | 190.— |
| | | | do. Südd. Ingb. | —.— | —.— | do. Frankenth. | 420. | 410.— |

### Kurse der Berliner Börse.

Festverzinsliche Werte.

| | 7. | 8. | | 7. | 8. | | 7. | 8. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5% I. D. Schatzanweisungen | 92.50 | 89.90 | 3% Hessen | 63.— | 63.10 | 4½% Ung. 1914 | 80.— | 53.70 |
| 5% II. do. | 97.50 | 97.75 | 4% Frkf. E. ital. | —.— | 130.50 | 4% U. Goldrente | 84.50 | 71.75 |
| 4½% do. 4.A. | 81.75 | 82. | 4% Ill. ch. 1914 | 114.— | 114.— | 4% U. Kronenr. | 71.00 | 38.75 |
| 4½% do. 6.-3. | 78.10 | 78.10 | 4½% O. Schatzanw. Isang | 82.10 | 81.25 | 4% Wien. Inv. A. | 38.75 | 85.— |
| 4½% do. 1924er | 88.75 | 88.— | 4% O. Bahrente | 53.25 | 53.— | 3% Frft. Hypoth. | 57.— | —.— |
| 3½% D. Reichsanl. | 79.75 | 79.75 | 3½ do. conv. R. | 33.— | 37.— | 3% U.-U. Staatsb. | 83.— | 81.50 |
| 3% do. | 78.50 | 78.50 | 4½% O. Silberr. | 33.50 | — | 3% do. B. B. | 72.50 | 74.— |
| 3½% do. | 69.60 | 68.60 | 4½% O. Papierr. | —.— | —.— | 3% Erg.-Netz | 73.— | 73.— |
| 3% do. | 76.28 | 76.50 | 4% Türk. Ad. Bd. | —.— | 87.25 | 4% do. Goldpr. | 82.50 | 63.28 |
| 4% Pr. Cons. | 70.— | 79.50 | 4% T. Bagd. S. I | 138.— | 133. | 3% O. Südb. Pr. | 103.— | —.— |
| 3½% do. | 64.— | 68.40 | do. Serie II | 138.— | 133.— | 3% do. neue | —.— | 75.— |
| 3% do. | 62.00 | 63.50 | 4% Türken unif. | —.— | —.— | 3% do. | 70.90 | 71.— |
| 4% Baden | 87.25 | 87.25 | 4% Türk. 1911 | 72.— | 81.25 | 4½ Anat. I. II. S. | 150. | 111.— |
| 3½% Bayern | 90.75 | 88.5 | Türkenlose | 780 | 58 | II. Anat. III. S. | 145.— | 138. |
| | | | 4½% Ung. 1913 | 53.90 | 52.80 | 4½ A. E. G. Oblg. | —.— | —.— |
| | | | | | | 3 E. D.-Uebers. | —.— | —.— |

Bank- und Industriepapiere.

| | 7. | 8. | | 7. | 8. | | 7. | 8. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **a) Eisenb.-A.** | | | Badische Anilin | 371.— | 375.— | Hohenl.-Werke | 235.— | 231.— |
| Schantung | 720.— | 680.— | Bergmann Elek. | 367.50 | 361.75 | Kali w. Aschers. | 482.— | 490.— |
| Allg. Lokal- u. Straßenbahn | —.— | 145.— | Berl. Elektr. W. | 252.— | 252. | Kattow. Bergb. | 331.— | 325.— |
| Gr. d. Straße & | 135.— | 136.50 | Bing, Nürnberg | [illegible] | 293.50 | Gebr. Körting | 255.— | 254.50 |
| Südd. Eisenb. | 117.75 | 117.75 | Bismarckhütte | 488.— | [illegible] | Kosth. Cellulos. | 350.— | 343. |
| Oest. Staatsb. | 333.— | 332.— | Boch. Guß. | [illegible] | 363.50 | Lahmeyer & Co. | 241.— | 243.75 |
| Oest. Südb. Lbd. | 41½ | 47.— | Gbr. Böhler, Co. | 340.— | 355.— | Laurahütte | 340.— | 331.— |
| Anatolier | 315.— | 303. | Brown Bov. & Co. | 1450.— | 1350.— | Linde's Eism. | 329.— | [illegible] |
| Pr. Heinrichb. | 930.— | 178.— | Buderus Eisen | 336.75 | 341.75 | Linke & Hofm. | 340.— | 335.— |
| Orientbahn | 319.50 | 295.— | Chem. Griesh. | 321.— | 318.— | Lud. Loewe & Co. | 438.— | 401.— |
| **b) Schiff.-A.** | | | Chem. Weiler | 273.— | 280.— | Lothring. Hütte | 355.— | 348.— |
| D.-Aust. Dampf. | 238.— | 238. | Chem. Albert | 705.— | 700.— | Mannesmann | 448.— | 451.— |
| H.-A. Paketf. | 224.75 | 213.— | Concord. Bergb. | 405.— | 404. | Oberschl. Eisb.-Bed. | 276.— | 283.— |
| H.-Südam. Dpf. | 236.— | 284.25 | Daimler Motor. | 344.50 | 337. | do. Eisenind. | 318.— | 311. |
| Hansa Dampf | 401. | 380.— | D. Luxemburg | 371.— | 360. | do. Kokswerk | 330.— | 327.50 |
| Nordd. Lloyd | 204.— | 185.25 | D. Uebers. Elekt. | 1230.— | 1170.— | Orenst. & Kopp | 357.— | 345.— |
| **c) Bank-Akt.** | | | Deutsche Erdöl | 870.— | 850.— | Phönix Bergb. | 340.50 | 331. |
| Berl. Hand.-G. | 210.— | 209.— | Deutsch Kaliw. | 433.— | 433.50 | Rh. Braunkohle | —.— | 315.— |
| Com. u. Disch. | 179.— | 181. | D. Waffen. Mun. | 458.75 | 463.— | Rh. Metallw. Va. | 314.— | 312.— |
| Darmst. Bank | 143.— | 142.50 | Dürkoppwerke | —.— | —.— | Rh. Stahlwerke | 402.75 | 400. |
| Deutsche Bank | 313.75 | 317.50 | Elberf. Farben | 445.— | 445. | Riebeck Mont. | 333.— | [illegible] |
| Disconto Com. | 225.— | 226.50 | El. Licht u. Kr. | 147.— | 139.— | Rombach. Hütten | 376.— | 380.50 |
| Dresdner Bank | 158.50 | 164. | Ges. f. elektr. U. | —.— | 203.— | Rütgerswerke | 275.— | 272.0 |
| Mitteld. Kreditb. | 147. | 148.— | Essener Bergw. | 376.— | 348.— | Sachsenwerk | 433. | 430. |
| Nationalb. f. D. | 145.— | 146.50 | Felten & Guill. | 473. | —.— | Schuckert & Co. | 235.— | 232.— |
| Oesterr. Kredit | 122.— | —.— | Friedrichshütte | 1100.— | 1125.— | Siem. & Halske | 375.— | 374.75 |
| Reichsbank | 155.— | 156.— | Gasmot. Deutz | 230.— | 234.— | Türk. Tabak-R. | 1233.— | 1180.— |
| **d) Ind.-Akt.** | | | [illegible] | [illegible] | —.— | Ver. Köln-Rottw. | 392. | 380. |
| Accumulatoren | 320.— | 310.— | Gelsenk. Bergw. | 375.50 | 356.50 | Ver. Fr. Sonnenf. | 325.— | 331.— |
| Adler & Oepenk. | 900 | 909.— | [illegible] | —.— | —.— | Ver. Glanzstoff | 1425.— | 1400.— |
| Adlerwerke | 338. | 328.75 | Georg Marienh. | 298.— | 300.— | Ver. St. Zyp. & W. | 840.— | 841. |
| Allg. Elektr.-G. | 442.— | 423.— | Gerresh. Glas | —.— | —.— | Westeregeln Alkali | 813.— | 800.75 |
| Alum. alum.-Ind. | 3820.— | —.— | Goldschmidt Th. | 250.25 | 251.75 | Zellst. Waldhof | 340.— | 334.— |
| Anglo-Contin. | —.— | 386.— | Harpen Bergb. | 321.75 | 344.50 | D.-Ostafrika | 380.— | 435.— |
| Augsb.-Nürnb. M. | 319.— | 315.— | Hilpert Masch. | 213.50 | 228.— | Neu-Guinea | 1245.— | —.— |
| | | | Hirsch Kupfer | 378.— | 381.— | Otavi M. u. Eisb. | 1225.— | —.— |
| | | | Höchst. Farbw. | 421.— | 414.75 | do. Genußsch. | 644.— | —.— |
| | | | Hoesch Eis. u. St. | 417.— | 410. | | | |

### Amtliche Devisenkurse.

Für je 100 der Landeswährung in Mark.

| Für drahtliche Auszahlungen | Münzparität | Kurs 18. Sept. | 7. April Geld | 7. April Brief | 8. April Geld | 8. April Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam-Rotterdam | 168.75 | 1159.— | 2387.50 | 2392.50 | 2172.75 | 2177.25 |
| Brüssel-Antwerpen | 81.— | —.— | 434.50 | 435.50 | 414.60 | 415.40 |
| Christiania | 112.50 | 700.25 | 1273.— | 1276.50 | 1148.75 | 1151.25 |
| Kopenhagen | 112.50 | 860.25 | 1198.75 | 1201.75 | 1098.75 | 1101.25 |
| Stockholm | 112.50 | 720.25 | 1408.50 | 1411.50 | 1298.25 | 1301.25 |
| Helsingfors | 81.— | 141.25 | 331.70 | 332.40 | 319.65 | 320.35 |
| Italien | 81.— | —.— | 239.70 | 240.30 | 244.75 | 245.25 |
| London | 20.43 | —.— | 255.70 | 257.30 | 234.75 | 235.25 |
| New York | 4.20 | —.— | 63.60 | 63.60 | 58.15 | 58.35 |
| Paris | 81.— | —.— | 404.60 | 405.40 | 339.60 | 340.40 |
| Schweiz | 81.— | 531.25 | 1128.75 | 1131.25 | 1078.75 | 1081.25 |
| Spanien | 81.— | 553.57 | 1078.75 | 1081.25 | 1073.25 | 1076.25 |
| Wien alte | 85.— | 37.03 | 22.97 | 23.03 | 22.47 | 22.53 |
| Wien abgest. | 85.— | 37.53 | 28.97 | 29.03 | 24.97 | 25.03 |
| Prag | 85.— | 78.— | 86.93 | 87.10 | 85.43 | 85.60 |
| Budapest | 85.— | —.— | 28.47 | 28.53 | —.— | —.— |
| Bulgarien | 81.— | —.— | —.— | —.— | —.— | —.— |
| Konstantinopel | 19—20 | —.— | —.— | —.— | —.— | —.— |

### Frankfurter Notenmarkt.

**Frankfurt, 8. April.** (Eig. Drahtb.) Notenmarkt. Amerikanische Noten 55.90—56.10, belgische 413.50—416.50, englische 233.65—234.35, französische 380—383, holländische 2178.50—2181.50, italienische 248.50—251.50, österreichisch abgest. 28.20—28.30, rumänische 98.25—98.75, schweizerische 1038.50—1041.50, schwedische 1248.50—1251.50, tschecho-slowakische 84.25—84.75.

### Berliner Produktenmarkt.

**Berlin, 8. April.** (Drahtb.) Die Besserung des Marktes macht sich bereits verschiedentlich bemerkbar und hat sich auf dem Produktenmarkte gleichzeitig verstärkt. Die Neigung der Käufer war daher etwas zurückhaltend. Für Hafer sind die Preise 6—8 ebenso für Hülsenfrüchte schwer im Fallen.

### Mannheimer Effektenbörse.

Größere Abschlüsse vollzogen sich heute in den Aktien des Verein chem. Fabriken zu den Kursen von 500 und 520 %. Zu letzterem Kurse blieben diese Aktien gefragt, dagegen notierten Anilin 575 B. Niedriger waren noch Schlinck. Notiz 240 B. Für Benz bestand Kauflust zu 335 %, ebenso für Mannheimer Gummi zu 330 % und für Pfälz. Mühlenwerke zu 170 %.

## Wirtschaftliche Rundschau.

### Hirsch Kupfer- und Messingwerke.

Im Jahresbericht für 1919 teilt die Verwaltung mit: Die Umstellung der Werke auf die Friedenswirtschaft wurde zu Beginn 1919 vollendet. In dem Messingwerk bei Eberswalde vermochte die Gesellschaft Schwierigkeiten restlos zu überwinden, so daß selbst dort kein einziger Lohnstreik eintrat. In dem Kupferwerk bei Ilsenburg und in dem Messingwerk Reinickendorf waren diese zwar nicht ganz zu vermeiden. Der Bruttogewinn stieg auf 13,14 Mill. ℳ (9,96). Andererseits erhöhten sich die Unkosten auf 12 Mill. ℳ (5,50 Mill.), so daß nach Abschreibungen von 1,32 Mill. ℳ (0,70), wie bereits mitgeteilt, ein Reingewinn von 4,78 Mill. ℳ (3,76) verbleibt, woraus 12 (10) % Dividende zur Verteilung gelangen, während 0,92 (0,89) Mill. ℳ Neuvortrag verbleiben.

Im Zusammenhang mit dem Bau des Neuwerks in dem Messingwerk bei Eberswalde, das größten Teils fertiggestellt werden konnte, sind die gesamten Anlagekonten von 16,18 Mill. ℳ auf 22,90 Mill. ℳ angewachsen. Die Konten für Vorräte an Metallen, Fabrikaten und Materialien weisen eine ganz außerordentliche Steigerung auf. Sie sind von 17,79 Mill. ℳ auf 65,20 Mill. ℳ, also auf fast das Vierfache angewachsen. Die Steigerung hat ihren Grund in der Erhöhung der Materialpreise und ihrer Ansammlung als Vorräte.

Die Anspannung der Betriebsmittel, die in der Bilanz ersichtlich ist — die Kreditoren sind bei 15 Mill. Akzeptumlauf auf 96,34 Mill. (20,23 Mill.) ℳ gestiegen — und die sich im wesentlichen durch die Steigerung des Beständekontos erklärte, führte am 7. Oktober zu einem Beschluß des Aufsichtsrates, eine Obligationsanleihe in Höhe von 18 Mill. ℳ aufzunehmen. Im laufenden Geschäftsjahr erwies sich, daß auch die Zuführung der hierdurch geschaffenen Mittel nicht ausreichte. Es ist daher eine Erhöhung des Aktienkapitals von 30 Mill. ℳ auf 50 Mill. ℳ durchgeführt worden.

Im laufenden Geschäftsjahr hat die Gesellschaft die Fabrikation eines Spezialartikels der chemischen Branche übernommen. Im übrigen wird über die Aussichten gesagt, daß der Geschäftsgang als überaus lebhaft bezeichnet werden muß.

### Wilhelm Wolff A.-G. Pforzheim.

Der Abschluß für 1919 (6. Geschäftsjahr) ergibt einschließlich des Vortrags vom Vorjahr einen Ueberschuß von 405 987 Mark.

Nach Abschreibung von 36 689 ℳ verbleibt ein Reingewinn von 369 297 ℳ, wovon 40 000 ℳ der gesetzlichen Rücklage und 15 % Dividende (i. V. 12 %) auf das Aktienkapital von 850 000 ℳ sowie 10 % Bonus auf das Aktienkapital für das dividendenlos gebliebene Jahr 1914 verteilt werden. Vom Rest in Höhe von 116 797 ℳ werden 100 000 ℳ für eine Rentenrücklage für die Arbeitnehmer verwendet, der Rest von 16 797 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen. Das günstige Ergebnis war dadurch möglich, daß nach Kriegsende sofort die Umstellung des Betriebs auf Friedenserzeugnisse erfolgte. Das Aktienkapital ist inzwischen auf 1,7 Mill. ℳ erhöht worden. Die Bilanz führt einen Warenbestand von 838 482 ℳ auf, ferner Kassa, Wechsel und Schuldner insgesamt 719 404 ℳ, die Gläubiger, Kriegssteuerrücklage und Tantiemen sind gleichfalls in einem Posten zusammengezogen und betragen 890 122 ℳ. — Die Generalversammlung am 7. April genehmigte den Jahresabschluß und die vorgeschlagene Verwendung des Reingewinns.

### Schadenersatzpflicht bei unmöglicher Lieferung infolge Beschlagnahme.

Für Industrie und Handel ist folgende Reichsgerichtsentscheidung wichtig: Es handelt sich um den Einwand der Unmöglichkeit der Erfüllung von Lieferungsverträgen infolge Beschlagnahme der zur Herstellung von verkauften Waren erforderlichen Rohstoffe. Der Fabrikant, so sagt das Reichsgericht, der sich zur Lieferung von Erzeugnissen seiner Fabrik zu einer Zeit verpflichtet, in der er mit der Einschränkung des freien Verkehrs in den zur Herstellung dieser Waren erforderlichen Rohstoffen rechnen muß, verletzt die im Verkehr erforderliche Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns, wenn er bei dem Abschlusse der Kaufverträge weder die Ware noch die nötigen Rohstoffe auf Lager oder sich wenigstens derart gesichert hat, daß er jederzeit darüber verfügen kann und er handelt auf eigene Gefahr, wenn er sich auf Deckungskäufe mit Dritten verläßt, obwohl er sich sagen muß, daß diese möglicherweise durch behördliche Maßnahmen, insbesondere durch Beschlagnahmeverfügungen außerstande sein werden, ihrer Lieferpflicht nachzukommen. Daraus folgt, daß der Fabrikant seinem Abkäufer wegen der nicht erfolgten Lieferung zum Schadenersatz verpflichtet ist.

### Aufgerufene ausländische Wertpapiere.

Wie amtlich mitgeteilt wird, ist das Reichsfinanzministerium mit der Vorbereitung der zweiten Abschlagszahlung für die an das Reich abgelieferten ausländischen festverzinslichen Wertpapiere, soweit sie bisher weiter veräußert sind, beschäftigt. Die Durchführung der zweiten Abschlagszahlung bringt es mit sich, daß künftig keinerlei Ablieferungen an das Reich mehr erfolgen können. Um jedoch denjenigen Eigentümern, die bisher aus Unachtsamkeit oder aus sonstigen Gründen die Ablieferung unterlassen haben, Gelegenheit zu geben, das Versäumte nachzuholen, können noch bis zum 15. April d. J. Stücke bei inländischen Banken oder Bankiers abgeliefert werden, die aber bis zum 20. April bei den zuständigen Zentral-Sammelstellen eingegangen sein müssen.

*

**Neue Tabakverteilung.** Nach einer Mitteilung der Detag in Bremen wird am Dienstag, den 13. April 1920 eine Verteilung von 11 560 Colli Domingos, bestehend aus 419 Colli Umblatt, 11 141 Colli Einlage, stattfinden. Die Besichtigung von Proben kann in Bremen, in Mannheim bei der Detag vorgenommen werden.

oc. **Zur Krisis im Brauereigewerbe.** Wie aus Emmendingen mitgeteilt wird, sind nunmehr sämtliche dortigen Brauereien, sieben an der Zahl vollständig eingegangen. Die Brauerei Bautz und die Greifenbrauerei, letztere die älteste am hiesigen Platz, haben erst in letzter Zeit ihren Betrieb eingestellt.

**Kapitalserhöhung.** Die Fränkische Nährmittel-Fabrik A.-G. in Hardheim (Baden) beantragt eine Kapitalserhöhung um 1 500 000 ℳ auf 3 000 000 ℳ.

MARCHIVUM

## Kommunales.

* **St. Ingbert**, 7. April. Ein scharfes Mißtrauensvotum hat die Bürgerschaft von St. Ingbert dem Stadtrat ausgestellt. In seinen Sitzungen vom 5. Febr. und 19. März hatte das Gemeinderatskollegium zur Erweiterung des Wasserwerkes nach den Plänen der Firma Wagenbrenner in Zweibrücken die Aufnahme eines Anlehens in Höhe von 2 500 000 Mark beschlossen, nachdem bereits im November vorigen Jahres für denselben Zweck ein Anlehen von 1 500 000 M. aufgenommen worden war. Man kam im Laufe der Entwicklung der Pläne zu der Ansicht, daß es besser sei, ganze Arbeit zu machen und will zu diesem Zwecke nun vier Millionen Mark zur Verfügung haben. Aus der Mitte der Bürgerschaft heraus wurde in einer Versammlung bemängelt, daß man ohne jede Unterlage, die Anhaltspunkte bieten könnte über die Rentabilität und Amortisation dieses Projektes, mit solchen Millionenanleihen an die Bürgerschaft herantrete, daß man es überhaupt versäumt habe, fachmännische Ingenieure und Baufachleute aus der Bürgerschaft zu den ganzen Vorverhandlungen hinzuzuziehen, daß man auch nicht das nötige Vertrauen zu dem jetzigen Stadtrat habe, daß bei den Vorarbeiten zu diesem Projekte die Interessen der Bürger und Steuerzahler gewahrt würden. Der Bürgerschaft kann nicht mit Unterlagen gedient werden, ob und warum die Erweiterung der Wasserleitung so dringend ist, daß sie gerade jetzt, zu der denkbar ungünstigsten Zeit in solchem Maße ausgeführt werden soll. Bis diese Unterlagen herbeigebracht werden und die Bürgerschaft von der Notwendigkeit der Neuanlage überzeugt ist, lehnt sie die Aufnahme einer Anleihe ab. Für die Einführung der Elektrizität hatte der Stadtrat die Aufnahme eines Anlehens in Höhe von 1 500 000 M. beschlossen. Auch hier vermißten die Bürger jede Unterlage und Rentabilitätsberechnung, Zahl der zu erwartenden Anschlüsse usw., deshalb wurde auch dieser Anleihe die Genehmigung mit großer Mehrheit versagt. Der gesamte Stadtrat glänzte durch Abwesenheit, es zeigte sich eine tiefe Kluft zwischen Bürgerschaft und Stadtrat, die ein Hindernis für jede gedeihliche Entwicklung unserer Stadt sein muß. Die Aufnahme eines Anlehens in Höhe von 1 200 000 M. für Wohnungsbau und Ausstattung des Krankenhauses wurde einstimmig genehmigt. Die Anleihe darf nur an deutsche Banken vergeben werden.

## Aus dem Lande.

* **Hockenheim**, 7. April. Hier wurden jüngst 4 Ziegen und zwei Schafe gestohlen, die zum Teil gleich abgeschlachtet, teilweise lebend weiter veräußert worden sind. Als Diebe und Hehler gelang es gestern vier Arbeiter von hier festzunehmen und ins Amtsgefängnis Schwetzingen einzuliefern, zwei weitere Mitbeschuldigte wurden in Frankfurt a. M. verhaftet.

× **Hornberg bei Triberg**, 7. April. Die badische Domänenverwaltung hat das Schloßhotel in Hornberg um den Preis von einer Million Mark angekauft und an den badischen Beamtenbund verpachtet, der es am 1. Mai ds. Js. als Erholungsheim eröffnen wird. Von dem Kaufpreis entfallen auf die Gebäude nebst Zubehör 600 000 M. und auf das Inventar 400 000 M.; letzteres hat der Beamtenbund käuflich übernommen.

× **Bad Dürkheim**, 8. April. Ein gerissener Schwindler, der sich seit etwa einer Woche hier aufhielt, ist der Gendarmerie in der Person eines angeblichen Kaufmanns Fritz Haas (Wohnort noch unbekannt) in die Hände gefallen. Der Verhaftete hatte sich als Vertreter einer großen Leimfabrik aufgespielt und mit Mosbacher und Münchener Firmen Lieferungsverträge abgeschlossen. Aufgrund gefälschter Frachtbriefe bekam er von den Firmen 50 000 Mark in die Hand und 110 000 Mark wurden auf einer hiesigen Bank für ihn deponiert. Von dem Geld lebte er hier auf großem Fuße.

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum.
Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Feuilleton: A. Maderno; für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder; für Handel: Dr. A. Blob; für Anzeigen: Karl Hügel.
Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.


## Offene Stellen

Wir suchen zum 1. Mai
**Herrn oder Dame**
Stenographie- und Maschinenschreiben kundig, für
**Vertrauensstellung** 4500
Rechtsanwälte Dr. Pfeiffenberger & Gg. Müller, A 2, 3.

Angesehene Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungsgesellschaft sucht einige
**tüchtige Aussenbeamte**
Es ist außerdem auch Betätigung in allen anderen Versicherungszweigen möglich. Auch Nichtfachleute, welche über gute Beziehungen verfügen und sich zur Werbetätigkeit eignen, werden berücksichtigt. Angebote mit Angabe von Referenzen werden unter P. A. V. 466 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erbeten.

Wir suchen für unsere **Buchhaltungs-Abteilung** eine 4626
**tücht. zweite Kraft**
zum sofortigen Eintritt.
G. A. d. Leipziger Feuer-Vers.-Anstalt
Mannheim, U 6, 12a.

**Tüchtiger Buchhalter**
22 bis 25 Jahre alt, mit der amerikanischen Buchführung vertraut, gewandt in Kurzschrift u. Maschinenschreiben, von größer. Firma zum sofortigen Eintritt gesucht.
Schriftliche Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter J. Q. 116 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 4618

**Junger Mann**
für
**Buchhaltung — Registratur**
von großer Gesellschaft gesucht.
Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter J. N. 113 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 4610

Tüchtige, jüngere
**Stenotypistin**
möglichst mit Buchhaltungswesen vertraut, von großer Gesellschaft zum sofortigen Eintritt gesucht. 4612
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter J. O. 114 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zum sofortigen Eintritt für hiesig. Fabrik-Unternehmen 4614
**Stenotypistin**
**gesucht.**
Es wird nur auf eine allererste Kraft reflektiert. Angebote unter J. P. 115 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Perfekte
**Rock-Arbeiterin**
per sofort gesucht. *537
S. Hoffmann
O 7, 6.

Ordentliches
**Mädchen**
kann geg. Arbeitsleistung das Kochen erlernen.
Sieber, Wiener Restaurant, C 1, 10. 6321

Tüchtige
**Privatreisende**
(Herren u. Damen, auch Kriegsinvalide) zur Anwerbung neuer Leser auf eine altbekannte Wochenschrift sofort gesucht. Hohe Provision. Meldungen an Oberreisender Joh. Geib in Ludwigshafen a. Rh., Von der Tannstraße 26. 2811

**2 Kastenmacher**
**3 Wagner**
**1 Feuerschmied**
f. Kaross.- und Wagenbau sofort gesucht. 2863
Jacob Baumann
Wagenfabrik
Ludwigshafen a. Rh.
Kaiser-Wilhelmstraße.

**Lehrling**
aus guter Familie für Fabrik nach Seckenheim per sofort gegen hohe Vergüt. gesucht.
Angeb. unter H. Q. 191 an die Geschäftsstelle.

Erste
**Jackenarbeiterin**
per sofort gesucht. 2809
Geschw. Alsberg
O 2, 8.

Zum sofortigen Eintritt wird eine 2835
perfekte
**Stenotypistin**
für größeres Büro gesucht.
Bewerbungen befördert unt. J. K. 110 die Geschäftsstelle ds. Blattes

Tüchtige
**Arbeiterinnen**
sofort gesucht. *515
Damenschneiderei Kraft, P 3, 4, III.

**Eine tücht. Person**
m. best. Empfehl. zu einem alten Herrn gesucht. *542
Näher. M 5, 8, 2 Tr.

Schulentlassener
**Junge oder Mädchen**
f. Botengänge innerhalb größerer Büros gesucht. 2853
Angebote unter J. J. 109 an die Geschäftsstelle ds. Blts. erbeten.

Sofort tüchtiges
**Dienstmädchen**
für bess. Haushalt gesucht.
Angebote u. J. Y. 25 an die Geschäftsstelle d. Bl. 9229

**Tücht. Monatsfrau**
für besseren Haushalt sofort gesucht. 9226
Angebote unt. J. X. 24 an die Geschäftsst. d. Bl.

Besseres
**Kinder-Mädchen**
gesucht. 2815
Rommelß, D 1, 1.

Tüchtige
**Köchin**
einfache Stütze oder Haushälterin in Herrschaftshaus nach Karlsruhe gesucht. 2821
Näh. Lameystr. 22, III.

**Köchin**
für weißen Sonntag ges. Näheres D 1, 1. 2817

Tüchtige
**Monatsfrau**
v. 8—12 für sof. gesucht. Vorzust. zw. 2—4 Hildastraße 7, 8, II. 6321

## Stellen-Gesuche

**Schreiner** sucht Stellung als Packer.
Zuschr. u. M. N. 89 an die Geschäftsstelle. 9261

Besseres anständiges
**Servierfräulein**
französisch sprechend, sucht auf sofort od. später gute Stellung in Hotel, Restaurant oder Kaffee; gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Vorstellung kann zu jeder Zeit erfolgen. 9222
Angebote an Lina Jung, Baden-Baden, Lichtentalerstraße 43, III.

**Suche** für meine Schwester, 15 Jahre alt, aus guter Familie, auf 1. Mai *505
**Stelle in gut. Hause**
wo sie alle vorkommenden Hausarbeiten sowie Kochen gründlich erlernen kann. Angeb. unt. St. 758 an den Gen.-Anz., Zweigstelle Waldhofstr. 6.

**Fräulein**
**sucht** in seinem Wäsche- oder Seidenhaus **Stellung** per sofort oder später. Ia. Zeugnisse und prima Referenzen aufzuweisen. Angebote erbeten unter M. M. 1103 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Mannheim. 6243

## Verkäufe

**Eichene Herrenzimmer**
(erstklassige Arbeit) zu verkaufen. 4616
Widmayer & Schäfler
Eichendorffstrasse 23.

**Haus**
zu verkaufen Bürgermeister Fuchsstraße. 2 Zimmer-Wohnungen, gut rentierend, wegen Wegzug. Preis Mk 48 000.
Näh. Prinz Wilhelmstraße 8, parterre. 2849

**Schlafzimmer**
gute Arbeit, für M. 2750 zu verkaufen. B9212
Grünfeld, Tapezier- und Möbelgeschäft
S 4, 2.

**Badeeinrichtung**
Gasbadeofen (Syst. Vaillant), ganz Kupfer, mit Emaillewanne, ein großer Eisschrank 170:130, versch. Porzellan, Teller, Tassen, Gläser für Kaffeewirtsch. geeignet, verkauft B9209
Karl Geiß, U 5, 3 part.

**Billig abzugeben!**
Kompl. Schlafzimmer, Küchen, gebr. Kleider- u. Küchenschränke, Schreibtische, Bücherschränke, Tische, Stühle 630
Rennert Ww.,
Möbellager T 2, 4

Gegrabene
**Backsteine**
ab für zirka 1¼ Mill. Backsteine hergestellt, z. v. B9 123
Zu erfr. Brühlerstr. 3 in Ketsch b. Schwetzingen.

**Reitstiefel**
Nr. 43 fast neu, Herrenrad gut erh. ohne Bereifung, einf. Bett mit Rost zu verkaufen. *443
B 6, 1a, 3. St.

Mehrere gebrauchte
**Bettstellen mit Rost, Schränke und Tische**
zu verk. D 5, 3 III. Stock

**Korsettdrell** Rettungs-Samtbaumwolle
verkauft Albert Gross, Mönchberg i. B. Bismarckstraße 62. 637

**1 Federrolle**
50 Zentner Tragfähigkeit gut erhalten, 1 Wagenplane 5×4 Meter zu verkaufen. *311
Hornung, Waldhofstr. 37.

Eleg. Damenmaß-stiefel
neu, Gr. 38, Ia. schwz. Chevreaux, preiswert zu verkaufen. *455
C 2, 6, 1 Tr. v. 10—12 Uhr

**12 Oberbettücher**
12 Kissen, rein Lein. mit gehäkelten Zwischensätzen, erstklassigste Verarbeitung, ganz neu für 400 Mk. bezw. 200 Mk.

**1 pr. Damast-Tafeltuch**
3½ m lang mit 12 Servietten, ganz neu für 1000 Mk zu verkauf. *510
Heidelberg, Uferstr. 48a
Telephon 1063.

**Anzug**
schwarz Chev. neu und Trauerhut zu verkaufen
Langstraße 10, I. *518

Guterhaltener blauer
**Anzug**
für gr. schlanke Fig. 1,78 m zu verkaufen. *550
Käfertalerstraße 39, II

**Gelegenheitskauf!**
auch passend für Büro
1 Flachschreibtisch
(Platte ganz Eiche)
1 Bücherschrank
beides neu Mk. 2850.—
1 Geldschrank m. Tresor
zusammen Mk. 2950 —
zu verkaufen. B9265
Geißer, Krappmühlstr. 30.

**Tischdecken**
abgepaßt und Stückware, Prima Wachstuch, Halbstores, Läufer-Stoffe, Möbelkreton, sowie Dekorations-Stoffe empfiehlt 9250
Hch. Hartmann
Tapeten u. Dekorationen
H 4, 27, Jungbuschstr.
Fernruf 5069

**Photo-Apparat**
9×12 mit Zubehör zu verkaufen. *506
Mittelstraße 16 1 Tr.

**Seitenwagen**
für Motorrad event. mit Gummi zu verk. Anzus. vorm. 8—10 Uhr Neckarau Rheinanlastr. 73. *490

Zu verkaufen:
1 polierter 2tür. Kleiderschrank
1 Kinderklappstuhl
1 gebr. Singer-Nähmaschine
1 Mantel mittl. Fig. und
1 Zylinder Gr. 55. *ss
Händler verbeten.
Rennershofstr. 28, 3 Trepp.

1 massiv eichener
**Erker-Abschluss**
**1 Heizkörperverkldg.**
zu verkaufen. Zu erfrag. nachm. 2—4 Uhr *520
Werderplatz 1 IV.

Eine schöne
**Schlafzimmer-Einrichtung**
(eichen) zu verkaufen. 2876
Friedr. Pabst, Schlossermeister, Neckargemünd.

**Ia. Woll-Teppich**
(Perser Art)
2½—3½ m preiswert z. verkaufen. Adresse zu erfahren in d. Geschäftsstelle ds. Bl. *520

**1 gut erhalt. Piano**
preiswert zu verk. *498
Traitteurstraße 2

Sehr gut erhaltenes
**Piano**
zu mäßigem Preise zu verkaufen. *546
Angebote unt. N. K. 11 an die Geschäftsstelle.

**Motorrad**
N. S. U., 2 Cyl., 4 PS. neues Modell, noch neu, mit prima Bereifung, fahrbereit, preiswert von Privat zu verkauf. *526
Zu sehen 8,00 vorm. ab.
J 3a, 7. part. lks.

Ein sehr gut erhaltenes
**Tafelklavier**
zu verkaufen. *500
K 3, 10 I. Hinterhaus.
Anzusehen von 1—3 Uhr.

Nur wenig gebr. blauer
**Kinderkastenwagen**
für Mk. 725.— zu verk.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. *504

Ein großer eintüriger
**Kleiderschrank**
zu verkaufen *548
E 7, 14, 3. Stock lks.

**Weiß. Kinderwagen**
mit Dach, Brennabor, zu verkaufen. *525
Schwetzingerstr. 3, IV, 1

**Verkaufe wegen Krankheit!**
1 Jagdgewehr auswechselbar mit Jagdtasche
1 Luftgewehr mit Bleimunition, pass. f. Wirtsch.
1 Renntier- u. 3 Edelhirschgeweihe (Prachtex.)
3 Oleanderbäume groß u. stark gewachs. 1 Musikautomat mit Einwurf.
1 Schmetterlingsammlg.
1 Glaskasten mit ausgest. Vögel 1 gr. Vereinstafel aus Schiefer. 1 Zinkbadewanne fast neu. 1 Federpritschenwagen, 1 vierräderiger Handwagen 1500 kg Tragkraft. 1 P. Gummistiefel Nr. 43. 1 P. englische Schaftenstiefel Nr. 43. Anzusehen zu jeder Tageszeit. Wo sagt die Geschäftsstelle. *512

Mehrere
**Pferdekummet**
und einige
**Federrollen**
zu verkaufen. B9271
Seckenheimerstr. 142, II.

Zu verkaufen
**Gasherd**
m. 3 Flammen und einige gerahmte Bilder. *528
Stephanienufer 15, III., l.

Sehr gut erhalt. *496
**Schlafzimmer**
mit prima Roßhaarmatr., erstkl. Friedensarb. zu verk. Goldstein, T 4a, 1.

**Speisezimmer**
(sämtlich dunkel eichen, bestehend aus Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 6 Stühlen preiswert zu verkaufen *494
Goldstein, T 4a, 1.

**Ia. Zuchthahn**
zu verkaufen. 2865
J 1, 3. 4, 3 Tr. rechts.

**Wolfshund**
1¾ Jahr alt, Rüde, silbergrau, sehr wachsam, geeignet für Lager und Büro-Räume zu bewachen umständehalber zu verkaufen, ebenso 9259
**rindl. Reisekoffer.**
G 2, 3 4, b. Kneller.

**2 Fox**
6 Wochen alt, zu verk.
Hellenstraße 79.
Wirtschaft. *513

**Deutsche Dogge**
6 Monate alt, rassenrein, zu verkaufen. *138
J 5, 18.

## Kauf-Gesuche

Ich habe z. Zt. großes Interesse für
**Altpapier, Zeitungen, Briefe und Bücher zum Einstampfen**
und zahle hierfür die höchsten Preise. 4493
**Wilhelm Kahn, Q 5, 16**
Mannheim Telephon 1386.

Größere Mengen
**Glasabfälle**
zu kaufen gesucht. 637
Angebote unter F. Z. F. 159 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.

**Magnesia**
carb. und usta, federleichte reinweiße Ware ff. gemahlen bis 40 Tons monatlich zu kaufen gesucht.
Angebote unt. F. V. G. 177 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.

Einen
**Hand-Aufzug**
sucht zu kaufen Telephon 7896 *517

**Halbstück-Fässer**
gebraucht, guterh., sof. zu kaufen gesucht. *547
Gefl. Angeb. unt. N. L. 12 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Anlasser**
für 110 Volt Drehstrom zu 10 PS. Motor 2857
**zu kaufen gesucht.**
Angebote unt. J. L. 111 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

## Vermietungen

In Mitte der Stadt gel. großer, gewölbter
**Lagerkeller**
zum Einlagern von Kartoffeln, Lebensmitteln u. s. w. geeignet, zu vermieten. 6272
Zuschr. u. S. R. 167 an die Geschäftsstelle.

## Miet-Gesuche

**Für Zwangsvermieter!**
Kleineres Ehepaar (Kaufm.) kinderlos, Flüchtlinge aus Elsaß-Lothringen, sucht baldigst
**2—3 Zimmer-Wohnung**
Dringlichkeitsschein vom Wohnungsamt vorhanden. Zuschriften unt. L. Q. 116 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 4065

Berufstätiges Frl. sucht
**möbl. Zimmer**
eventl. leeres Zimmer. Einrichtung. Wäsche vorhand.
Zuschrift. u. O. O. 68 an die Geschäftsstelle B6207

Junge, berufstät. Dame sucht für möglichst sofort
**eleg. möbl. Zimmer**
(evtl. mit Pension, jedoch nicht Bedingung). 9263
Zuschr. unt. M. S. 94 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Wohnungstausch**
Tausche meine neuzeitl. 3 Zimmer-Wohnung in Darmstadt geg. 3—4 Zim.-Wohnung in Mannheim
Angebote unt. M. X. 99 an die Geschäftsstelle. B9267

**Wein- oder Bierwirtschaft**
sofort oder später zu mieten gesucht. B9256
Zuschriften u. M. H. 84 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Handelshochschüler aus besserem Hause sucht zum 1. Mai evtl. 20. April gut eingerichtete *545
**2 Zimmer-Wohnung**
oder Einzelzimmer mit Frühstück möglichst Hochschulnähe. Schreibtisch u. elektr. Licht Bedingung. Angeb. m. Preis u. N. J. 10 an die Geschäftsstelle.

Junges Ehepaar sucht sofort schönes *580
**Zimmer**
um Möbel einzustellen. Angebote u. N B 3 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

## Geldverkehr

Geldbarlehen v. 100 M. an Ratenrückz. diskr. d. Berger, C 4 3. Nur 2-7 Uhr

**Mk. 15 000.—**
auf 2. Hypothek für Geschäftshaus gesucht.
Angebote unt. J. N. 14 an die Geschäftsst. d. Bl.

**6—8000 Mk.**
auf 2. Hypothek v. Selbstgeber gesucht. Angebote unt. M. T. 95 an die Geschäftsstelle d. Bl. B9264

## Heirat

Alleinstehende Frau, Anf. 30er J., ev., gr. statl. Ersch., vornehmen Char. wünscht mit nur reichen Herrn in Verb. zu treten, zwecks späterer. *413

**Heirat.**
Gefl. Zuschriften m. Bild unter L. Z. 76 an die Geschäftsstelle dis. Blattes.

Gebild. Fräulein, 27 Jhr. alt, heit. Gemüt, musik., i. gut. Verhältniss., wünscht auf d. Wege mit nur geb. gutsit. Herrn in sich. Pos. auch Geschäftsmann zw. späterer *439
**Heirat**
bekannt z. werden. Diskretion Ehrensache. Zuschriften möglichst m. Bild u. M. Q. 83 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Alleinstehender, solider ruhiger Mann, 29 Jahre alt, evg., mit größ. Vermögen, in sich. Stellung, sucht mit einem netten häuslich erzogenen Fräulein zwecks baldiger
**Heirat**
bekannt zu werden. Ernstgem. Zuschr., womögl. m. Bild unter K. 1303 an Mannh. General-Anzeig. Zweigst. Kepplerstr. 42.

**Heiratsvermittler**
mit gut bürgerlichen Beziehungen gesucht.
Zuschriften unt. J. P. 16 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. B9224

**KLEINE ANZEIGEN**
Stellen-Angebote und -Gesuche, Häuser-An- und -Verkäufe, Vermietungen und Miet-Gesuche, Kauf-Gesuche, sowie Verkaufs-Anzeigen aller Art usw. usw.
finden durch den
**Mannheimer General-Anzeiger**
mit seinem bedeutenden Anzeigenteil und als der in Mannheim und nächster Umgebung gelesensten Zeitung
die größte Verbreitung.
5271


MARCHIVUM

## Amtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung zum Kapitalertragsteuergesetz.**

Das von der Nationalversammlung beschlossene Kapitalertragsteuergesetz verpflichtet die Schuldner, bei Zahlung ihrer Schuldzinsen 10 vom Hundert der Zinsen einzubehalten und an das für sie zuständige Finanzamt abzuführen. Dies gilt schon für alle Zinsen, die am 31. März oder 1. April 1920 fällig werden, ebenso wie für die später fällig werdenden Zinsen. Die Steuer muß binnen einem Monat nach Fälligkeit der Zinsschuld entrichtet werden, wobei der Schuldner Namen und Wohnung des Gläubigers, den Schuldbetrag, den Betrag der geschuldeten Zinsen und den Zeitraum, für den die Zinsen zu zahlen sind, anzugeben hat. Darlehnszinsen, die für die Zeit vor dem 1. Oktober 1919 geschuldet werden, bleiben steuerfrei.

Für die Zahlung der Steuer ist der Schuldner persönlich verantwortlich. Erfüllt er seine Verpflichtung vorsätzlich oder fahrlässig nicht, so kann er wegen Steuerhinterziehung oder Steuergefährdung strafrechtlich verfolgt werden.

Hat der Gläubiger entgegen den gesetzlichen Vorschriften den vollen Betrag des geschuldeten Betrags ohne Abzug der Steuer erhalten, so ist er seinerseits ebenso verpflichtet, die Steuer zu entrichten, und zwar an das für ihn zuständige Hauptsteueramt oder Finanzamt innerhalb eines Monats nach Erhalt der Zahlung.

Für Schuldzinsen, die vor dem 31. März 1920 gezahlt sind, muß die Steuer ebenfalls entrichtet werden, wenn die Zinsen erst am 31. März oder später fällig werden.

Die Hauptsteuerämter oder Finanzämter sind verpflichtet, dem Gläubiger auf Verlangen Auskunft darüber zu erteilen, ob der Schuldner die Steuer ordnungsgemäß abgeführt hat.

Ansprüche auf Befreiung von der Steuer bedürfen besonderer Anerkennung durch das Finanzamt. 4634

**Hauptsteueramt und Finanzamt Mannheim.**

Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:

1. Band VII O.-Z. 6, Firma „Rudolf Mosse" in Mannheim, Zweigniederlassung, Hauptsitz: Berlin. Emilie Mosse geborene Loewenstein, Berlin, und Felicia Lachmann-Mosse geborene Mosse, Charlottenburg, sind in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. 98/99

2. Band IX O.-Z. 51, Firma „Horstmann & Halter" in Mannheim. Rudolf Bertram, Mannheim, ist als Einzelprokurist bestellt. Dessen Gesamtprokura ist erloschen.

3. Band XII O.-Z. 64, Firma „Huth & Co." in Mannheim. Christian Herzler, Mannheim, ist als Gesamtprokurist bestellt. Dieser und der bereits eingetragene Gesamtprokurist Otto Konrad sind je berechtigt, gemeinsam mit einem andern Prokuristen die Firma zu zeichnen. Die Prokura des Gustav Gaa ist erloschen.

4. Band XII O.-Z. 174, Firma „Hugt & Mattner" in Mannheim. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. April 1920 aufgelöst und in Liquidation getreten. Zu Liquidatoren sind bestellt: Josef Hugt, Architekt, Mannheim und Ernst Mattner, Architekt, Mannheim. Dieselben sind einzeln zu handeln befugt.

5. Band XIV O.-Z. 119, Firma „Badische Papierindustrie Kann & Co." in Mannheim. Herbert Kann, Mannheim und Karl Pfeffinger, Mannheim, sind zu Gesamtprokuristen bestellt und berechtigt, gemeinsam oder je mit einem andern Prokuristen die Firma zu zeichnen.

6. Band XVI O.-Z. 42, Firma „Moritz Hauser" in Ladenburg. Das Geschäft ist samt der Firma von Moritz Hauser auf Baruch Hönigsberg, Kaufmann, Ladenburg, übergegangen, der es als alleiniger Inhaber unter der Firma „Moritz Hauser Nachf." weiterführt. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Baruch Hönigsberg ausgeschlossen.

7. Band XVI O.-Z. 237, Firma „Mannheimer Autohaus Martha Bunzel" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Robert Knoblauch, Kaufmann, Frankfurt a. M., ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. April 1920 begonnen. Martha Bunzel ist jetzt die Ehefrau des Kaufmanns Adolf Becker in Mannheim.

8. Band XVII O.-Z. 166, Firma „Chemische Werke Schweizer & Co." in Ladenburg. Der Ort der Niederlassung ist nach Auerbach (Hessen) verlegt.

9. Band XIX O.-Z. 64, Firma „Hellmuth Keller" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

10. Band XX O.-Z. 71, Firma „Wechsler & Co." in Mannheim. Fritz Geißler, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.

11. Band XXI O.-Z. 5, Firma „Emil Wünsche" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

12. Band XXI O.-Z. 51, Firma „August Rimbach" in Mannheim. August Rimbach ist von Beruf Ingenieur.

13. Band XXI O.-Z. 55, Firma „Karl Heep" in Mannheim, Schwetzingerstraße Nr. 83. Inhaber ist Karl Heep, Ingenieur, Mannheim. Karl Heep Ehefrau, Anna geb. Himmelhan, Mannheim, ist als Prokurist bestellt. Geschäftszweig: Handel mit Hebezeugen, Transportmitteln, Elektro- und Industriebedarf.

14. Band XXI O.-Z. 56, Firma „Julius Rosenthal" in Mannheim, Collinistraße Nr. 18. Inhaber ist Julius Rosenthal, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Großhandel mit Tabakfabrikaten.

15. Band XXI O.-Z. 57, Firma „Hamburg & Co." in Mannheim, N 2 Nr. 13. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. April 1920 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Jakob Hamburg, Kaufmann, Mannheim und Kurt Haas, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Groß- und Kleinhandel mit Textilwaren.

16. Band XXI O.-Z. 58, Firma „M. Birnbaum & Sohn Filiale Mannheim" in Mannheim, C 8 Nr. 5, als Zweigniederlassung der Firma M. Birnbaum & Sohn in Fulda. Inhaber ist Gustav Birnbaum, Kaufmann, Fulda. Erich Cohn, Kaufmann, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.

17. Band XXI O.-Z. 59, Firma „Karl Stahl" in Mannheim, D 1 Nr. 11. Inhaber ist Karl Stahl, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Groß- und Kleinhandel mit Lebensmittel, Obst und Wein.

18. Band XXI O.-Z. 60, Firma „Barsel & Co." in Mannheim, Elisabethstraße Nr. 7. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 15. März 1920 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Karl Barsel Witwe, Auguste geborene Küster, Mannheim, und Albert Franz von Schock, Techniker, Weinheim. Karl Barsel, Mannheim, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, gemeinsam mit einem Gesellschafter die Firma zu zeichnen. Zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma sind die beiden Gesellschafter nur gemeinsam oder je gemeinsam mit einem Prokuristen berechtigt. Geschäftszweig: Großhandel mit Elektro-Motoren.

19. Band XXI O.-Z. 61, Firma „Hugo Schupp" in Mannheim, Richard Wagnerstraße Nr. 31. Inhaber ist Hugo Schupp, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Vertrieb von Thermometern, Glasinstrumenten und Glaswaren.

20. Band XXI O.-Z. 62, Firma „Johannes Mehl & Co." in Mannheim, B 6 Nr. 9. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. April 1920 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Johannes Mehl, Kaufmann, Mannheim, und Walter Schulz, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Großhandel und Kommissionen mit chem.-techn. Produkten und Lebensmitteln.

21. Band XXI O.-Z. 63: „Martin u. Aumann" in Mannheim, Große Merzelstraße Nr. 2. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. April 1920 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Sebastian Martin, Kaufmann, Mannheim und Georg Aumann, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Werkzeugfabrikation und Metallbearbeitung.

Mannheim, den 3. April 1920.

**Bad. Amtsgericht Nr. 1.**

## Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

In der Woche vom 5.—11. ds. Mts. können auf einen Anteil der Vollkarte

**125 Gramm ausländischer Schweinespeck**

zum Preise von Mk 2,05 oder das Pfund zu Mk. 8,10 entnommen werden.

Familien, deren Kinder am Sonntag zur Kommunion gehen, können anstelle des Speckes 125 Gramm Frischfleisch entnehmen gegen Ablieferung der Bescheinigung des Pfarramtes und zwar in folgenden Geschäften: Für die Bewohner des Stadtteils

**Innenstadt:** A. Bonnet, E 6, 8. — J. Handschuh, Q 3, 14. — R. Koch, B 4, 8. — C. Bender, N 4, 5.

**Jungbusch:** K. Lohrer, Beilstraße 25. — Chr. Zimmermann, Holzstraße 16.

**Schwetzingerstadt:** E. Haag, Rheinhäuserstr. 18 — E. Gräf, Schwetzingerstr. 67. — K. Krampf, Große Merzelstr. 15—17.

**Lindenhof:** Fr. Bauer, Emil Heckelstr. 20. — Fr. Hofmann, Eichelsheimerstr. 46.

**Neckarstadt:** N. Bender, Untere Clignetstr. 7. — Fr. Dickerhoff, Langstr. 4. — Gg. Markmann, Mittelstr. 83. — K. Kuhn, Kronprinzenstr. 4a.

**Rheinau:** A. Ebert, Relaisstraße 168.

**Neckarau:** Bernauer, Neckarauerstr. 30. — G. Hofmann, Friedr.-Str. 74.

**Feudenheim:** M. Krampf, Talstr. 22.

**Waldhof:** J. Kling, Alte Frankfurterstr. 8. — F. Funk, Sandhoferstr. 27.

**Käfertal:** L. Maier, Obere Riedstr. 25.

**Sandhofen:** P. Geißler, Deutsche Gasse 30.

Auch das Krankenfleisch kann in diesen Geschäften bezogen werden. 96

Mannheim, den 7. April 1920.

**Die Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofs.**

**Petroleum.**

Gegen Abtrennung der Marken 20 und 21 der gelben Karte je ¼ Liter = 1 Liter.

Gegen Abtrennung der Marke Nr. 10 der grauen Karte = ½ Liter in den durch Bekanntmachung bezeichneten Verkaufsstellen. Die vorhergehenden Markennummern sind verfallen. St141

**Städt. Petroleumverteilungsstelle.**


**Heute eingetroffen:**

Ia. große Salzheringe Stück 1.40
. . . . . . . . 10 Stück 13.00
Bismarck-Heringe . . . . 4 Ltr.-Dose 28.00
Heringe in Gelee . . . . 4 Ltr.-Dose 40.00
Makrelenbücklinge Pfund 7.00
. . . . . . . . 2 Pfund 13.00
bei Kisten billiger!
Ia. Handkäse . . . . . . . . 10 Stück 7.50
Gouda-Käse
Frische Eier . . . . . . . . 10 Stück 20.00
Preetzer Erbswurst m. Speck Pfd.-D. 4.50
Rindfleisch-Konserven 2 Pfd.-Dose 18.00
4630 sehr preiswert!

**Kadel's Lebensmittelhaus**
Mittelstraße 3 (Neckarstadt). Tel. 6515.

**Bohnenstangen**
(Fichten) 20,000 Stück hat abzugeben im kleinen und Waggonweise. 4620
**Grohe,** Holzhandlung
Alphornstrasse 46. Telephon 5060.

Alle Sorten
**Gemüse-Samen**
Saat-Erbsen u. Bohnen
(Saatkarten nicht mehr erforderlich), Dickrüben, Kleesamen, Grassamen für Wiesen und Garten, Futterwürze für Schweine und Rindvieh, Hühnerkalk. 4540
**Vogelfutter** Seitens beste Mischung in gleicher Qualität wie vor dem Kriege.
**Gebrüder Veiten,** Samenhandlg.
Breitestraße S 1, 6 u. Schwetzingerstr. 15.

**TORF** 4016
Streckenversand und Kahnladungen liefert grosse Mengen.
**Heinrich Eggers**
Bremen, Keplerstr. 7.
Fernsprecher: Hansa 3351 und 3065.

**Für Schuhmacher!**
1 Lederwalze m. Handbetrieb
u. 1 Nähmaschine (Singer)
beide neu, preiswert zu verkaufen. Näheres Rheinhäuserstr. 37 bei Friseur Grau.

**Flaschen** Sekt-, Weiß-, Rotwein- u. and. Fl., Papier, Lumpen, sowie sämtliche 548 Metalle u. Eisen kaufe zu höchst. Preis. Bei Bestell. bitte sich dir. an mich zu wend.
S. Zwickler, G 7, 48. Tel. 5463

**Städtische Konzerte im Rosengarten.**
Sonntag, den 11. April
abends 8 Uhr
im Nibelungensaal:
**Bunter Musikabend**
Solisten: Alda von Paul, Magdeburg, (einmalig. Gastspiel) — ehedem erste Sängerin an der Sommeroperette im Rosengarten.
Siegfried Rabberg, Mannheim, Cello.
Orchesterleitung: Johannes Heisig.
Aus dem Programm:
Im ersten Teil: Opernarien, Werke ausländischer Komponisten.
Im zweiten Teil: Gesänge und Orchesterstücke aus älteren und neueren Operetten.
Eintrittskarten zu 3, 2 und 1 Mk. an der Rosengartenkasse. 89
Der Vorverkauf (ohne Preisaufschlag) beginnt am Donnerstag. Kassenstunden täglich 11—1 und 1½—4 Uhr, Sonntags 11—1 und 1½ Uhr bis Konzertbeginn. Die Veranstaltung findet ohne Wirtschaftsbetrieb statt.

Verein zur Förderung des israelitischen Religions-Unterrichts E.V.
Mit Beginn des neuen Schuljahres können Neuanmeldungen für den 4518
**Hebraeischen Unterricht**
Sonntag, 11. April, vorm. 11—12 Uhr im Schullokal M 4, 7, parterre erfolgen.
Der Vorstand.

Statt Karten.
Eduard Bohrmann
Martha Bohrmann
geb. Becker *442
Vermählte.
Feudenheim Talstr. 2 — Mannheim Werderstr. 8

**Harn-** Haut- u. Geschlechtsleiden — aller Art — Rasche Erfolge auch bei alten und hartnäckigen Fällen, ohne Berufsstörung behandelt:
Dr. Heinr. Schäfer's Lichtheil-Institut „Elektron"
Nur N 3, 3, 1. St. Teleph. 4320 Nur N 3, 3, 1 St.
Geöffnet 9—12 vorm., S51
2—8 nachm., Sonntags 10—12 Uhr.
Auskunft kostenlos. — 19jährige Praxis.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden (ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen
**Syphilis-**Behandlg. nach den neuest. wissensch. Methoden ohne Berufsstörung
Aufklärende Broschüre No. 5e diskret verschl. Mk. 2.50 (Nachnahme).
Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. H. 6953. E15
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr.

**2 weisse Marmorplatten**
80×110×2,5 cm und 65,5×3,60×2,5 cm, sowie
**Theken-Geländer mit Schutzstange**
u. Marmor-Auflage, für Metzgerei od. Bäckerei passend, zu verkauf. Heidelberg, Hauptstr. 15 im Laden. 4572

**Flach-Schreibtische**
**Akten-Schränke**
**Schreibmaschinen-Tische**
sofort lieferbar
Reif & Wicht, Mannheim
Telephon 7720 N 4, 10.
540

**Wachstuch**
mit prima Leinenrücken, keine Ersatzware
Tischlinoleum, Bodenwachs
la. Tapeten S50
Farben, Lacke, Oele en gros
Tel. 2024 M. Schüreck F 2, 9

**Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen**
Klingeln u. Telephon-Reparaturen
Automat. Treppenbeleuchtungen. 523
Carl Gordt, R 3, 2 Fernspr. 6210

**Für Aussteuer und Geschenke**
sowie Hoteleinrichtungen empfehle
**Alpacca Silberbestecke**
komplette Einrichtungen, sowie auch einzelnen ½ Dutzd. Kaffee- oder Esslöffel in verschiedenen Mustern und Preislagen. 7136
Muster stehen sofort zu Diensten.
Schreiben Sie sofort! **Walter Bergmann**
Blumenstr. 30 — Pforzheim i. B.

**Das Mannheimer Adressbuch 1919**
II. Teil
enthaltend Behörden und Vereine, Häuserbewohner- und Gewerbe-Verzeichnis, Nachträge zum I. Teil, sowie neuen Stadtplan und Gemarkungsplan in Mehrfarbendruck
S270 Preis 13.50 Mark
kann in unserer Geschäftsstelle sowie durch alle Buchhandlungen bezogen werden.
Verlag der Druckerei Dr. Haas
E 6. 2 (Mannheimer General-Anzeiger) E 6. 2

Donnerstag Abend 11 Uhr blieb in einer Droschke von Bahnhof Ludwigshafen bis Mannheim Q 6 eine
**Damen-Lacktasche mit Inhalt**
liegen. Da wichtige Schlüssel und Paß (Elli Pontheim, Landstuhl, Martinsstr. 7) darin, wird der Finder gebeten, sie gegen Geldinhalt als Finderlohn auf dem Fundbüro abzugeben. 4628

ELSE VINZ vorm. M. ADAM
Telephon 2601, P 5, 15/16 (Heidelbergerstr.)
MANNHEIM. S14
VORNEHME DAMENHÜTE.

**Elektrischer Aufzug**
11,25 m hoch, 2,4×3,5 m, Tragkraft 2600 kg, Hubhöhe 5.8 m, guterhalten, sofort abzugeben.
Angebote unter H. J. 184 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 4446

**Altmaterial-Ankauf**
Alteisen, Altmetalle (Messing, Kupfer, Zink, Blei usw.) Lampen, Papierabfälle kauft jedes Quantum p. sofortige Kasse. 519
**Paul Röhrborn & Söhne**
Mannheim-Lindenhof (Oelfabrik)
Tel. 6253 Händler stets willkomm. Tel. 6253

Stärkewäsche
wird zum Waschen und Bügeln angenommen. *sm Waldparkstr. 18, 3. St. lks. Lieferzeit acht Tage

Heimarbeit.
Eilige Schreibmaschinenarbeiten, Vervielfältig. werden pr. u. bei billigst. Berechnung erledigt. Angeb. u. W. P. 53 an die Geschäftsstelle. B8294

Möchte mich mit circa 10 bis 15 Mille beteiligen, evtl. Kauf ein. Geschäfts. Ang. u. M P. 91 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9263

**Kragen**
-Wäscherei Schorpp
liefert in 8 Tagen
Stärke-Wäsche
Annahmestellen:
N 3, 17
U 1, 9
G 5, 10
Kronprinzenstrasse 45.
Stadtteil Lindenhof: Eichelsheimerstr. 24
Neckarstadt: Mittelstrasse 54.

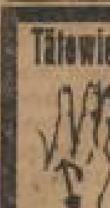
**Pianos**
in Kauf u. Miete
bei S50
**Heckel**
Piano-Lager
O 3, 10.

**Fuhren**
werden angenommen.
Alphornstr. 47
Heinrich Krebs
Tel. 511. B...

**Privattisch**
suchen zwei Herren für sich allein in sauberem Hause, gegen gute Bezahlung. Lebensmittel werden gestellt. 2881
Angebote unt. J. H. 109 an die Geschäftsstelle.

Gelegenheitskauf!
Schöne imit. ...
Perser- und Axminsterteppiche
sowie Brücken
preiswert abzugeben.
M. Brumlik
E 3, 9 Tel. 7734 E 3, 9.

**Detektiv-Institut u. Privat-Auskunftei**
*Argus*
A. Maier & Co.
G. m. b. H.
O 6, 6, Mannheim
Telephon 3305
Vertrauliche Auskünfte jeder Art, Erhebungen in allen Kriminal- und Zivilprozessen, Heiratsauskünfte 831

**Tätowierungen**

entfernt unter voller Garant. fein operat. Eingriff fein Brennen mit elektrischem Glühstift, wodurch großer Schmerz und unansehnliche Narben herbeiführen. B819
Lichtheilanstalt Königs
Mannheim, nur C 2, 1

Große Sendung
**Schuh-Crême**
**Schuhriemen**
Eisengarn u. Macco
eingetroffen. *519
**K. Rittmann**
Kurz—Galanteriewaren
Langstr. 10, I.